MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945
12 (1942)

57 (26.2.1942) Donnerstag-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-303352

Verlag u. Schriftleitung Mannheim, R 3, 14—15. Fernr.-Sammel-Nr. 35421 Erscheinungsweise: 7 × wöchentl. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 13 gültig. - Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim.

Hakenkreuzbanner

NS-TAGESZEITUNG FÜR MANNHEIM U. NORDBADEN

Bezugspreis frei Haus 2.— RM. einschl. Trägerlohn, durch die Post 1.70 RM. (einschließlich 22,4 Rpfg. Postzeitungsgebühren) zuzüglich 42 Rpfg. Bestellgeld. - Einzelverkaufspreis 10 Rpfg.

Donnerstag-Ausgabe | 12. Jahrgang | Nummer 57 | Mannheim, 26. Februar 1942

Rangun unter heftigem Bombenregen

London fürchtet den Fall der Stadt / Japanische Panzerverbände im Vormarsch

Java „stempelt"

(Von unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. **Berlin**, 25. Febr.

Die birmesische Hauptstadt Rangun wurde am Mittwochmorgen erneut von stärkeren japanischen Luftstreitkräften heftig angegriffen. Nach englischen Meldungen nahmen 24 Bomber daran teil. Auch ein Flugplatz nördlich der Stadt wurde viermal angegriffen. Über die Operationslage an der Landfront wird von englischer Seite nichts Neues gemeldet außer dem tief pessimistisch klingenden Satz: „Offensichtlich sind die Japaner bestrebt, eine schnelle Entscheidung zu erzwingen. Es ist ihnen jetzt gelungen, auch Panzerverbände einzusetzen".

Rangun wurde am Mittwoch mit einem besonders streng gehaltenen Ausnahmezustand bedacht. Es wurde das Kriegsrecht verhängt. Eine besondere Militärstelle wurde eingerichtet gegen Plünderungen. In London wird, wie amerikanische Agenturmeldungen besagen, Ranguns Fall für das Wochenende befürchtet. Es wird eingestanden, daß der fünfwöchige Rückzug des Generals Hutton vollkommen mißglückt sei. Er habe lediglich die englischen Streitkräfte abgenutzt und die noch verbleibenden Truppen kraftlos gemacht.

Die gemeldete Landung von japanischen Truppen 10 Kilometer vor Rangun wird in London noch nicht bestätigt, aber es wird erklärt, man halte sie für glaubhaft. Die ganze Lage in Birma sei außerordentlich ernst.

Über die Kämpfe an der Birmafront verlautet, daß die japanischen Streitkräfte immer mehr Verstärkungen erhalten und der japanische Druck auf die alliierten Truppen immer mächtiger werde. Die Japaner setzten den Vorstoß nach der Eroberung der Stadt Pegu in südwestlicher Richtung unaufhaltbar fort. In Tokio wird festgestellt, daß der Birma-Weg jetzt endgültig von den Japanern abgeschnitten worden sei. Alle Möglichkeiten, Tschunking zu helfen, seien erschöpft. Der Sprecher der japanischen Armee, Oberst Ohira, hat am Mittwoch die Erklärung abgegeben, daß die japanische Wehrmacht bisher nur zehn Transportschiffe verloren habe. Sechzehn Transportschiffe seien beschädigt worden, aber davon sechs inzwischen bereits wieder repariert. Man habe, da der Feind etwa 1500 Flugzeuge und etwa 60 USA-Boote bei den Operationen im Südwestpazifik zur Verfügung hatte, mit weit größeren Verlusten gerechnet.

Sumatra und Bali sind, wie eine Londoner Meldung zugibt, nunmehr völlig in japanischer Hand. Bei den Angriffen der japanischen Armeeluftwaffe am Dienstag auf verschiedene Flugplätze Javas sind, wie das Kaiserlich Japanische Hauptquartier bekanntgibt, 68 feindliche Flugzeuge abgeschossen oder am Boden zerstört worden. Ferner sind ein leichter Kreuzer im Hafen von Batavia schwer und zwei feindliche Schiffe von je 3000 BRT beschädigt worden. Sämtliche Einwohner von Java wurden mit Erkennungsstempeln versehen, die auf der Haut eingedrückt wurden und unabwaschbar sind. Auf diese Weise will man, wie die NBC berichtet, das Eindringen von Japanern und Elementen der sagenhaften Fünften Kolonne in Java verhindern. Es ist kaum anzunehmen, daß die japanischen Divisionen, die demnächst auf Java in Erscheinung treten werden, sich alle zur Abstempelung melden werden. United Preß meldet aus Batavia, daß für die Schlacht in Java, die jeden Augenblick beginnen kann, eine große alliierte Armee bereitgestellt worden sei. Britische Meldungen geben zu, daß Neuguinea abermals das Ziel japanischer Luftangriffe gewesen sei. Es seien ungefähr 70 Bomben abgeworfen worden. Vor der Hauptstadt von Portugiesisch-Timor seien japanische Seestreitkräfte festgestellt worden.

Über die Lage und die Vorgänge in Australien wird berichtet, daß die australische Regierung innerhalb von drei Wochen eine Million für die australische Luftverteidigung ausgegeben habe. Der größte Teil sei für die Errichtung von Flugplätzen ausgegeben worden. Der australische Ministerpräsident Curtin hat nach einer Reuter-Meldung bekanntgegeben, daß das australische Parlament bis zum 5. März vertagt wird. Der Kriegsrat, der am Dienstag eine Sitzung abhielt, werde am Freitag von neuem zusammentreten.

Mißglücktes Attentat auf von Papen

Ein Vorfall in Ankara / Gemeinschaftsarbeit des Secret Service und der GPU

Berlin, 25. Febr. (HB-Funk)

Auf dem Wege von der Wohnung in das Botschaftsgebäude wurde gestern vormittag auf Botschafter von Papen und seine Frau ein Attentat verübt. Botschafter von Papen und seine Frau blieben unverletzt. Ein Mann — vermutlich der Attentäter — der sich einige Schritte hinter dem Botschafter befand, wurde durch den Sprengkörper in Stücke gerissen.

Sofort nach dem Attentat machte der türkische Außenminister Saracoglu in Begleitung von Staatssekretär Numan Menmencoglu bei Botschafter von Papen einen offiziellen Besuch. Der türkische Außenminister erklärte, daß die türkische Regierung unter keinen Umständen dulden werde, daß ihr Land zum Schauplatz solcher Verbrechen gemacht werde. Er teilte dem Botschafter mit, daß strengste Untersuchungen mit allen entsprechenden Maßnahmen eingeleitet seien. Der türkische Staatspräsident und der Ministerpräsident haben durch ihre Kabinettschefs dem Botschafter ihre Glückwünsche übermittelt.

Der Führer hat Botschafter von Papen telegraphisch seine Glückwünsche ausgesprochen. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop sandte gleichfalls an Botschafter von Papen ein herzlich gehaltenes Telegramm.

Zur gleichen Zeit wie die Nachricht vom Attentat auf Botschafter von Papen in Ankara trifft eine Meldung aus Istanbul ein, wonach vor einigen Tagen in verschiedenen Stadtteilen zur gleichen Zeit deutschfeindliche Flugblätter verteilt wurden. Die türkische Polizei hat in einem griechischen Klub als vermutliche Täter zwei Engländer und einen Anhänger des Verrätergenerals De Gaulle verhaftet. Auch diese Meldung zeigt, wie überall in der Türkei britische Agenten arbeiten. Indessen ist dies nur ein Beispiel. Viele andere Fälle bleiben geheim, da der Secret Service gewöhnlich nur im Verborgenen spioniert, besticht, erpreßt und mordet.

Das Sprengstoffattentat auf von Papen beweist, bis zu welchem Grad der Haß gegen diesen der britischen wie der sowjetischen Politik gleichermaßen unbequemen Vertreter der Reichsregierung gestiegen ist.

Offenbar wollte man ihn beseitigen, weil er der Träger wichtiger Informationen über den Verkauf der Türkei durch Eden an Moskau ist. Es besteht kein Zweifel darüber, daß die Anstifter zu diesem niederträchtigen Mordversuch im Secret Service und in der GPU zu suchen sind. Sprengstoff gehört bekanntlich zu den Mitteln, mit denen der britische Geheimdienst im Auftrag der Londoner Regierung arbeitet, und es ist erwiesen, daß solche Verbrechen selbst im Schutze der Exterritorialität vorbereitet und verübt werden.

Noch sind einige Vorfälle, die den Beweis hierfür liefern, in lebhafter Erinnerung. So explodierte etwa vor einem Jahr im Pera-Palast in Istanbul das Gepäck der britischen Gesandtschaft, die kurz vorher gezwungen war, Sofia zu verlassen. So wurde beim britischen Konsul auf Kreta Dynamit wie auch ein ganzes Waffenlager gefunden. Weiter sei erinnert an ähnliche Funde in Serbien und schließlich an die Explosion in Tanger. Dort ist bekanntlich vor drei Wochen der Diplomatenkoffer eines britischen Kuriers, der frisch von Gibraltar gekommen war, beim Umladen in eine Autodroschke explodiert.

Daß die GPU unliebsame oder gar gefährliche Gegner durch Mord aus dem Weg zu räumen pflegt, braucht gewiß nicht mehr betont zu werden. Stalin selbst hat ja einige Praxis auf diesem Gebiet, aus den Zeiten her, da er noch Postkutschen zu überfallen pflegt.

Empörung in der türkischen Presse

Ankara, 25. Febr. (HB-Funk)

Die gesamte türkische Presse veröffentlicht das von der Agence Anatole verbreitete offizielle Kommuniqué zum Attentat gegen den deutschen Botschafter von Papen an hervorragender Stelle. Die meisten Zeitungen fügen dem Kommuniqué einen eigenen kurzen Kommentar hinzu, worin das Attentat aufs schärfste verurteilt, Herr von Papen beglückwünscht und auf die unveränderte und nicht zu erschütternde deutsch-türkische Freundschaft hingewiesen wird.

Damals Parteiprogramm heute Thesen einer neuen Welt

Adolf Hitlers Appell an die Alte Garde in München / Die Vorbereitungen für die endgültige Abrechnung

München, 25. Febr. (HB-Funk.)

Bei der Parteigründungsfeier der Alten Garde im Hofbräuhaus wurde folgende Botschaft des Führers verlesen:

Parteigenossen und Parteigenossinnen!

Zum erstenmal seit vielen Jahren ist es mir nicht möglich, am Erinnerungstage meiner ältesten Mitkämpfer teilzunehmen. Ich kann aber das Hauptquartier nicht gerade in der Zeit verlassen, in der sich ein Winter seinem Ende nähert, von dem unsere Gegner alles erhofft haben. Vom Juni bis Oktober 1941 sind die deutschen Armeen mehr als tausend Kilometer in das Reich des Feindes vorgestoßen, der die Absicht hatte, unser Volk und unsere Heimat endgültig zu vernichten. Dieser Winter — wie er seit mehr als hundert Jahren noch nicht da war — hat uns schon Ende November 1941 überfallen. Schnee und Frost brachten damit den in der Geschichte einmaligen Siegeslauf der deutschen Wehrmacht vorübergehend zum Stehen.

Nun hofften unsere Gegner, der deutschen Armee das Schicksal des napoleonischen Rückzuges zufügen zu können. Dieser Versuch ist jämmerlich gescheitert, gescheitert vor allem an der Tapferkeit und dem Opferwillen unserer einmaligen Männer, die Seite an Seite mit unseren Verbündeten den eisigen Stürmen der Monate Dezember, Januar und Februar ebenso hart standgehalten haben, wie sie vorher in der Gluthitze des Juni, Juli, August und September ihre unvergänglichen Siege erfochten.

Nun, da die schwerste Kälte gebrochen ist, in der Krim und im Süden Rußlands der Schnee bereits zu tauen anfängt, ist es mir nicht möglich, meinen Platz zu verlassen in dem die Vorbereitungen getroffen werden für die endgültige Auseinandersetzung und Abrechnung mit jener Verschwörung, die von den Bankhäusern der plutokratischen Welt bis in die Gewölbe des Kremls das gleiche Ziel verfolgt: Ausrottung der arischen Völker und Menschen.

Uns alten Nationalsozialisten und besonders euch — meinen ältesten Mitkämpfern und -kämpferinnen — ist diese Gemeinschaft von jüdischem Kapitalismus und Kommunismus nichts neues. So wie im Innern unseres Landes vor, während und nach dem ersten Weltkriege, so sind es auch heute nur Juden und immer wieder Juden, die für die Völkerentzweiung verantwortlich gemacht werden müssen. Ein Unterschied besteht aber, wenn wir den heutigen Weltkampf mit dem Ende des Krieges der Jahre 1914/18 vergleichen. 1919 waren wir Nationalsozialisten ein kleines Häufchen Bekenner, die den internationalen Feind der Menschheit nicht nur sahen, sondern auch bekämpften. Heute haben die Gedanken unserer nationalsozialistischen und die der faschistischen Revolution große und gewaltige Staaten erobert und meine Prophezeiung wird ihre Erfüllung finden, daß durch diesen Krieg nicht die arische Menschheit vernichtet, sondern der Jude ausgerottet werden wird. Was immer auch der Kampf mit sich bringen, oder wie lange er dauern mag, dies wird sein endgültiges Ergebnis sein. Und dann erst, nach der Beseitigung dieser Parasiten, wird über die leidende Welt eine lange Zeit der Völkerverständigung und damit des wahren Friedens kommen.

Ich bin daher heute mehr denn je im Geiste bei Euch, meine alten Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen. Denn Ihr ward schon meine Anhänger, als genau so wie jetzt Nationalsozialist sein, nur Opfer bringen hieß.

Ich bin aber an diesem Tage auch persönlich noch mehr durchdrungen von der unbeirrbaren Zuversicht und dem heiligen Glauben, daß der gewaltige Kampf, in dem wir heute stehen und der damals, am 24. Februar 1920, aus diesem Saale, in dem Ihr jetzt versammelt seid, seinen Anfang nahm, nicht anders enden kann und nicht anders enden wird, wie unser eigenes wunderbares Ringen um die Macht im Deutschen Reich. So wie in den damaligen langen Jahren die Vorsehung unseren Kampf gesegnet hat, so wird sie ihn uns jetzt endgültig gewinnen lassen! Was damals ein Parteiprogramm war, sind schon heute die Thesen einer neuen und besser werdenden Welt.

Nehmt daher meine Grüße, die ich durch den Parteigenossen Adolf Wagner übermitteln lasse, so auf, als ob ich selbst in Eurer Mitte wäre.

In meinen Gedanken bin ich in diesen Stunden ohnehin bei Euch!

Hauptquartier, den 24. Februar 1942.

gez. Adolf Hitler.

In Amerikas Mittelmeer

Mannheim, 25. Februar.

Die Jahre vor und nach dem ersten Weltkrieg waren die Zeiten des gesteigerten Amerikainteresses in Europa. Amerika in Nord und Süd war das beliebte Auswandererziel, dort waren die berühmten unbegrenzten Möglichkeiten, die vor allem die Schuljugend jener Jahre aufs stärkste fesselten. Das war schon an der Literatur zu erkennen, die von uns damals verschlungen wurde. Die Detektiv-, Gangster- und Indianergeschichten spielten in Nordamerika, in Südamerika die Kolonistenschicksale, die Spieler, Abenteurer-, Revolutions- und Expeditions-Reißer und in Mittelamerika alles übrige, vor allem Seeräuber, Schatzinsel-Sucher und Geschichten von Schiffskatastrophen. Wer hätte es damals geahnt, daß im sturmdurchtosten, Insel- und Haifisch-wimmelnden Karibischen Meer einmal deutsche Untersee-Kreuzer auftauchen und auf Feindschiffe Jagd machen würden? Zwar waren deutsche U-Boote mit Waren beladen schon im Weltkrieg nach nordamerikanischen Häfen gefahren. Was wir heute erleben, zeigt aber doch eine große technische Weiterentwicklung auf. Die U-Boote haben bis an die Küste Venezuelas einen Anmarschweg von mindestens 7000 Kilometer, sie müssen den gleichen Weg wieder zurück, nachdem sie im Karibischen Meer eine Zeitlang gekreuzt und gejagt haben.

Die Amerikaner und Engländer wollen diese Leistung des deutschen U-Boot-Baues, die in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen hervorgerufen hat, herabsetzen, indem sie behaupten, Deutschland habe irgendwo in Westafrika oder der Inselwelt der Antillen geheime Stützpunkte eingerichtet. Ja, die englischen Propagandisten verstiegen sich sogar zu der Behauptung, Deutschland habe frühere nordamerikanische Spritschmuggler angeheuert, die auf offenem Meer den U-Booten Betriebsstoff und Lebensmittel zu überbringen hätten, wie sie einst in den schönen Zeiten der Prohibition außerhalb der Dreimeilenzone den „Stoff" von den englischen Alkoholschmuggelschiffen übernommen und unter Lebensgefahr an die nordamerikanische Küste gebracht hatten. Man sieht, die Phantasie ist in England und Amerika noch keinesfalls eingetrocknet.

Die Tatsache ist jedenfalls anzuerkennen, daß deutsche U-Boote im „amerikanischen Eingeweide" zwischen Panama und Guadeloupe, zwischen Venezuela und Cuba operieren und die Handelsschiffe in die Tiefe schikken. Der Schrecken, den diese Versenkungsmeldungen von Nord- bis Südamerika ausgelöst haben, ist ungeheuchelt. Roosevelts Politik der Vorbereitung des Krieges bestand in den letzten Jahren zu einem großen Teil in der Sicherung dieses „amerikanischen Mittelmeeres". Dieser Vergleich hat seine Berechtigung, wenn er natürlich auch seine hinkende Seite hat wie alle Vergleiche. Es besteht wie das europäische Mittelmeer aus zwei Teilen, die durch eine schmale Straße, den Yucatan-Kanal, verbunden sind. Dem Suezkanal entspricht der Panamakanal. Allerdings kann dieses amerikanische Mittelmeer leichter umgangen werden, als sein europäisch-afrikanisches Gegenstück. Auf der schmalen mittelamerikanischen Länderbrücke und noch mehr im Atlantik wickelt sich ein bedeutender Teil des „panamerikanischen" Verkehrs ab. Und weil das Meer immer gefährlicher wird, wurde auf der letzten panamerikanischen Konferenz in Rio de Janeiro der Bau einer durchgehenden Autostraße von Nord- nach Südamerika beschlossen, der sogenannte „Panamerican Highway". Bis er fertig ist, wird jedoch noch mancher Dampfer in die Tiefen des Atlantik und vor allem des Karibischen Meeres tauchen.

Das Karibische Meer, das seinen Namen vom einstigen Indianerstamm der Karaiben in Venezuela bekommen hat, und der Golf von Mexiko haben für die Vereinigten Staaten durch den Panamakanal in erster Linie höchstes seestrategisches Interesse, wenn auch im Augenblick die Schlachtschiffe, die man durchschleusen kann, sehr knapp geworden sind. Die bekannte Stützpunktpolitik Roosevelts entlang der langen Inselkette am Ostrande des mexikanischen Golfes und des Karibischen Meeres diente vor allem der Sicherung des Panamakanals. Dieses amerikanische Mittelmeer, hat ja im Osten ein wahres Sieb von Einfahrten, was man vom europäischen Mittelmeer nicht gerade behaupten kann. Nun können unsere U-Boote zwar den Panamakanal direkt noch nicht gefährden, aber sie beeinträchtigen stark die verkehrspolitische Bedeutung der umliegenden Gewässer. Nach den letzten Versenkungen bei den „Ölverarbeitungs-Inseln" Aruba und Curacao ist, wie die südamerikanischen Zeitungen feststellen, das Karibische Meer wie leergefegt. Die Dampfer wagen sich nicht mehr aus den Häfen hinaus. Das wird vor allem die „United Fruit Company" schmerzlich treffen. Sie ist der eigentliche finanzielle und wirtschaftliche Herrscher im mittelamerikanischen Raum. Was die Inselwelt der Bahamas, der großen und kleinen Antillen und die fünf mittelamerikanischen Zwergstaaten sind und haben, kommt alles aus den Kassen dieser USA-Millionengesellschaft, die sämtliche Bananen, Kaffee und Kakao aufkauft, die dort

MARCHIVUM

wachsen. Auch die begehrten Anleihen für die vielen „Republiken" in diesem „Bananenreich" rund um das amerikanische Mittelmeer kommen zum großen Teil über die Fruit Co. in New Orleans, von der die Fäden dann wieder bis nach Washington laufen. Mexiko, dessen gegenwärtiger Präsident Camacho nicht ohne die USA-Unterstützung regieren zu können glaubt, ist neuerdings von Washington aus direkt gekauft worden. Die Interessen der in Mexiko vor Jahren enteigneten Standard Oil sind dabei der Politik zuliebe von Washington zurückgestellt worden. Was allerdings später kommt, wenn die USA die Hände wieder frei haben, das steht auf einem andern Blatt.

Überall in den kleinen Ländern kennt man im übrigen die nordamerikanischen Besatzungstruppen aus Erfahrung und verhält sich daher heute so, daß Washington keinen Anlaß zu neuem Einschreiten findet. Das gilt vor allem auch von Cuba und dem Negerstaat Haiti.

Neben der United Fruit Co. ist aber auch die Standard Oil und die Shell von dem „Einbruch der Wölfe" in die bisher so sichere Hürde betroffen. Der Öltransport von kolumbischen und venezuelanischen Häfen nach den USA und direkt nach England hat sich in den letzten Jahren besonders stark entwickelt, nachdem das Mossulöl durch die Kriegsentwicklung für England immer ferner rückte. Im Golf von Maracaibo kann das Öl nicht weit von seinem Gewinnungsort verschifft werden. Dabei handelt es sich immerhin um beinahe zehn Prozent der Weltproduktion.

Man sieht also, daß unsere U-Boote in den mittelamerikanischen Gewässern an sehr empfindlichen Stellen der feindlichen Kriegswirtschaft operieren. Nimmt man die deutschen U-Boote an der nordamerikanischen Ostküste und die japanischen U-Boote an der nordamerikanischen Westküste dazu, so kann man verstehen, wenn eine Zeitung in den Vereinigten Staaten kürzlich die große nord-südamerikanische Verbindungsstraße als so dringlich erklärte, daß sie gleich nach dem Bau der neuen Straße von Indien nach Tschungking rangiere ... F. Braun.

Reichsleitertagung in München

München 25. Febr. (HB-Funk)

Am 24. und 25. Februar fand in München eine Tagung der Reichsleiter der NSDAP statt, in deren Verlauf Reichsminister Speer, die Staatssekretäre Backe und Reinhardt, Reichsjugendführer Axmann, der Reichskommissar für die Preisbildung, Dr. Fischboeck, sowie der Leiter des Amtes für soziale Selbstverantwortung in der DAF, Oberdienstleiter Dr. Hupfauer, über aktuelle Fragen ihrer Arbeitsgebiete berichteten.

Die Tagung, die vom Leiter der Partei-Kanzlei, Reichsleiter Bormann, geleitet wurde, begann mit einem ehrenden Gedenken der versammelten Parteiführerschaft an die verstorbenen Parteigenossen Reichsminister Dr. Todt, Reichsminister Kerrl und SA-Obergruppenführer Hofmann sowie an den Fronten des Krieges für den Sieg gefallenen tapferen deutschen Soldaten.

Die Vorträge standen im Zeichen der Anspannung aller Kräfte der Heimat für den Kampf unserer Wehrmacht und gaben erneut in eindrucksvoller Weise der Entschlossenheit der Partei Ausdruck, das deutsche Volk auf seinem Wege zum Siege verantwortungsbewußt und tatkräftig zu lenken.

Anton Drexler gestorben

München, 25. Febr. (HB-Funk)

Am 25. Februar verstarb nach längerer Krankheit in München eines der ältesten Mitglieder der NSDAP, Anton Drexler.

*

Mit Anton Drexler ist ein aufrechter deutscher Sozialist dahingegangen. Anton Drexler trat politisch zum ersten Male im Juli 1917 hervor, als er in einer Rede an seine Arbeitskameraden in der Eisenbahnhauptwerkstätte München die berüchtigte Friedensresolution des Reichstags brandmarkte. Im April 1923 wurde Anton Drexler von sechzig Marxisten in den Eisenbahnwerkstätten München heimtückisch überfallen und sehr schwer verletzt. Nach der nationalen Erhebung 1923 wurde er verhaftet und wegen seiner nationalsozialistischen Einsatzbereitschaft ins Gefängnis geworfen. Einige Wochen brachte er auch auf der Festung Landsberg zu. Im gleichen Jahre mußte er wegen seiner politischen Gesinnung seinen Arbeitsplatz bei der Reichsbahn verlassen. Der Sieg des Nationalsozialismus im Jahre 1933 bedeutete für diesen aufrechten Kämpfer die Erfüllung seiner Ideale. 1934 wurde Drexler mit dem Blutorden ausgezeichnet.

Ein schweres Leiden hat nun das Leben dieses Mannes geendet, der allen Nationalsozialisten unvergeßlich bleiben wird.

Mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet

Berlin, 25. Febr. (HB-Funk.)

Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an General der Flieger Foerster, Kommandierender General eines Fliegerkorps; Oberleutnant Franz Schweiger, Batteriechef in einem Flakregiment.

Aufregung an der USA-Küste

Stockholm, 25. Febr. (HB-Funk)

Wie Reuter aus Los Angeles meldet, gaben Flakgeschütze zahlreiche Schüsse auf einen nicht identifizierten, in Bewegung befindlichen Gegenstand ab, der in der Nähe des Vorstadtgebietes von Baldwin Hills gesichtet wurde. Das Flakfeuer begann um 3 Uhr pazifischer Zeit. Auch USA-Heeresflugzeuge wurden sofort eingesetzt. Nach einer weiteren Reuter-Meldung traten alle Scheinwerfer ebenfalls sofort in Tätigkeit. Trotz aller Bemühungen aber konnten weder die Flugzeuge noch die Scheinwerfer Aufklärung bringen. Der Umstand, daß sich der „in Bewegung befindliche Gegenstand" mit einer Geschwindigkeit von etwa 40 Meilen in der Stunde fortbewegte, gab zu der Vermutung Anlaß, daß es sich vielleicht um ein Luftschiff handelte.

Leider verschweigt Reuter in seiner sensationellen Meldung, welche Abschuß-Ergebnisse die USA-Flak mit ihrem wütenden Abwehrfeuer erzielt hat. Auch fehlt eine Aufklärung darüber, ob es sich nicht bei dem „in Bewegung befindlichen Gegenstand" unter Umständen um einen fliegenden Walfisch gehandelt haben könnte.

Churchill entschuldigt sich mit schlechter Kriegsvorbereitung

Die Phase der Drangsal für England / Das Unterhaus ohne Trost und Hoffnung

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Bs. **Berlin**, 25. Febr.

Winston Churchill hat am Dienstag vor dem Unterhaus einen wahrhaft kläglichen Versuch der Rechtfertigung für die Notlage gemacht, in die er, der Totengräber des Empires, sein Land und seine Alliierten hineinmanövriert hat, und aus der er, wenn man sich den Inhalt seiner Rede vergegenwärtigt, nicht einen einzigen Ausweg zu zeigen vermag, der der immer verzweifelter werdenden Hoffnung des britischen Volkes auf eine Serie der Erfolge Nahrung und Grundlage zu geben vermöchte. Offenbar hat Herr Churchill den Ehrgeiz, die Niederlage Englands zu überleben. Niederlage um Niederlage sind für England gekommen, seitdem der heißeste Wunsch Winston Churchills in Erfüllung ging, die Welt in einen neuen Krieg zu stürzen. Die verantwortlichen Minister Englands sind gekommen und gegangen. Nur der Hauptverantwortliche, der Kriegsschuldige und für die Niederlagen Verantwortliche, blieb. Man muß die Geduld des englischen Volkes bewundern, daß es sich einen solchen Mann an der Spitze seiner Regierung gefallen läßt, der das Aufklärungs- und Rechtfertigungsverlangen seines Volkes mit Frechheiten beantwortete und eindeutige geschichtliche Tatsachen mit einer immer neuen Flut von Lügen und Heuchelei überdeckt. Und nur in dieser Methode ist er konsequent, weil sie aus seinem Charakter kommt.

Sonst ist Logik nicht gerade Churchills Stärke. Er bringt es fertig, im selben Atemzuge seinen Abgeordneten zu sagen, daß England auf eine ziemlich lange Periode „sofortiger Niederlagen" zurückblickt, und daß eine Phase der Drangsal für England komme. Daß ferner allem Anschein nach der militärische Erfolg sich an die deutschen Waffen geheftet habe, daß Japan „vorläufig die Herrschaft oder mindestens die Überlegenheit in den fernöstlichen Meeren" besitzt, daß ferner die britischen Schiffsverluste seit Kriegsbeginn schwer waren und in den beiden letzten Monaten diese Schiffsverluste noch sehr ernsthaft angewachsen seien, zugleich aber zu behaupten, daß die Lage Englands in den letzten beiden Jahren und selbst in den allerletzten Monaten sehr viel günstiger geworden sei und es England täglich besser ergehe. Churchill ist aber nicht in der Lage, außer dem Hinweis auf die selbst höchst bedürftige Sowjetunion und das Kriegspotential der USA, die sich ja nicht weniger als England in einer „Phase der Drangsal" befinden, dem englischen Volke auch nur einen positiven Faktor aufzuweisen, der eine englische Hoffnung auf den Endsieg begründen könnte.

Statt dessen hat dieser Mann, der die Zeichen der Zeit nicht mehr versteht und einen traurigen Ruhm der Unbelehrbarkeit sucht, den Abgeordneten des Unterhauses, die von ihm wissen wollen, wie er sich den weiteren Krieg und einen etwaigen englischen Sieg denkt, nichts anderes zu bieten, als eine Erinnerung an das, was einmal gewesen ist und nie wieder kommt. England habe ja den Krieg 1914/1918 gewonnen und darum müsse es auch diesen Krieg gewinnen. Im Jahre 1915 habe er, Winston Churchill, erklärt, England könne den Krieg gewinnen, ohne irgendwelche sensationellen Siege zu erringen. England könne es sich leisten, den Krieg zu verlieren, um dabei den Frieden zu gewinnen. Das „Andauern äußerst enttäuschender und ärgerlicher Ereignisse" ist nach Churchills Logik für England der beste Weg zum Erfolg! Herr Churchill macht es wie ein Kurpfuscher, der, je schlechter es dem Patienten geht, als einzige Medizin nur den Zuspruch kennt.

Das Echo aus der Vergangenheit servierte Churchill als einziges, was er zu bieten hatte, seinen Abgeordneten mit geradezu priesterlicher Geste, indem er bemerkte: „Ich finde Trost in dieser Erinnerung, und ich empfehle sie in größter Ehrerbietung dem Unterhaus zur Betrachtung." Wir halten es nicht für ausgeschlossen, daß diejenigen Mitglieder des englischen Unterhauses, die noch einen Rest gesunder Überlegung bewahrt haben, die ganze Erbärmlichkeit und Fadenscheinigkeit dieses Trostes erkennen. Denn die Unterschiede von 1914 und 1940 sind sogar für einen Blinden einleuchtend. Heute im dritten Jahr des Krieges steht die deutsche Front und die der deutschen Verbündeten nicht wie damals an der Somme oder in der Champagne oder am Isonzo oder quer durch den Balkan, sondern an den Grenzen des europäischen Kontinents, am Eismeer und in Nordafrika, vor der nordamerikanischen Küste, beherrscht den Südwestpazifik und steht aussichtsreich vor den Toren Indiens und Australiens. Und zu dem militärischen Unterschied kommt nicht weniger ausschlaggebend der Unterschied der politischen Führung sowie der untrennbaren Verbundenheit von Führer und Volk.

Man braucht sich nur die Eingeständnisse zu vergegenwärtigen, die Churchill in seiner jüngsten Unterhausrede machte oder bestätigte. Er muß „eine vollkommen neue Lage" im Pazifik zugeben. Nicht nur den „großen Verlust eines Stützpunktes", Singapur, sondern auch die Herrschaft zur See und die Herrschaft in der Luft, die Japan über die Streitkräfte der vereinigten Demokratien in Ostasien und im Stillen Ozean errungen hat. Churchill muß zweitens zugeben, daß die Schiffahrtslage für England ein katastrophales Gesicht annimmt: „Die Schiffsfrachten der großen Armee im Mittleren Osten müssen um das Kap gehen und können nur dreimal im Jahr erfolgen. Unsere Schiffsverluste waren seit Kriegsbeginn schwer, in den letzten beiden Monaten gab es ein sehr ernstes Anwachsen der Schiffsverluste, da unsere U-Boot-Jäger-Flottille und die leichten Marinestreitkräfte aller Art bis zum äußersten Grade durch die Notwendigkeit beansprucht waren und sind, die Lebensmittel heranzuschaffen, von denen wir leben und das Material für die Munition heranzubringen, mit der wir kämpfen, und außerdem war sie mit dem Dienst auf den Geleitzügen beschäftigt."

Es fehlt also England nicht nur an Schiffsraum, sondern auch an genügend Kriegsschiffen zum Geleitschutz, wie Churchill selbst zugibt. Und schließlich fehlt es in der Kriegschronik Englands an den Siegen, die ihm die Strategie Churchills versprochen hat.

Statt nun in Konsequenz dieser Eingeständnisse zuzugeben, daß er an dieser so bedenklichen Entwicklung für das britische Empire schuld ist, sucht der englische Premier Entschuldigungen, indem er sich über Tatsachen beklagt, die er selber heraufbeschworen hat. Und er verbrämt seine Entschuldigungen mit geschichtlichen Fälschungen und unverschämtester Heuchelei. Zum Beispiel sei der Kriegseintritt Japans eine unvorhergesehene Überraschung gewesen. Dabei war es gerade Herr Churchill, der den Krieg mit Japan geschürt hat.

Auch die zweite Entschuldigung, die Herr Churchill seinen Abgeordneten einzureden versuchte, endet, wenn man auf die Tatsachen sieht, als Selbstanklage für Churchill. Er führt in bewegten Tönen Klage über die Schwäche Englands. Das Empire und die USA seien auf den Krieg nicht vorbereitet gewesen. Das sagt der Mann, auf dessen Haupt die Schuld an diesem Kriege fällt. Seit dem Augenblick, da Winston Churchill die politische Bühne betrat — und das sind seit 1895 nicht weniger als 47 Jahre — hat er planmäßig gegen Deutschland gehetzt.

Er glaubt, die Welt habe vergessen, wie falsch er prophezeit hat. Dem Unterhaus, dem er heute die Ueberlegenheit des Gegners auf dem Lande, auf der See und in der Luft zubilligen muß, verkündete er am 12. November 1939: „Wir haben den U-Boot-Krieg unter die Kontrolle bekommen!" Vier Wochen später vermaß er sich zu sagen: „Die Zerstörung der U-Boote wird in normaler Weise und in dem Ausmaß fortgesetzt, wie ich es seinerzeit mitteilte." Am 13. Dezember 1940 ließ er verkünden: „Hitler hat keinen rechten Begriff von einer Seemacht!" Und am 30. Juli 1941 teilte Churchill dem Unterhaus mit: „Es ist eine Tatsache, daß die Schlacht im Atlantik sich immer mehr zu unseren Gunsten neigt."

Und wie Churchills Seestrategie, so hat sich seine Landstrategie in Nordafrika, in Malaya und anderswo nicht weniger getäuscht. Churchills Reden werden von einer Rede zur anderen schwächer.

Die Hoffnungen des britischen Volkes zerflattern und als einziger Trost wird einmal bleiben: die Erinnerung an das, was war. Dann wird mit elementarer Gewalt das britische Volk nach dem Schuldigen fragen, der es in seine Katastrophe geführt hat. Und auf die Frage nach dem Totengräber des Empire wird es dann nur eine einstimmige Antwort geben: Winston Churchill.

Englischer Kontrolleur im ägyptischen Kabinett?

Die „graue Eminenz" des Wafd / England gegen nationale Jugendorganisationen

Rom, 25. Februar. (Eig. Dienst)

Nach zuverlässigen Informationen ist die Ernennung eines Engländers zum Mitglied der ägyptsichen Regierung geplant. Es würde sich bei dieser aufsehenerregenden Verfassungsänderung um eine Art englischen Kommissariats handeln, das unter dem unschuldigen Namen „Administrative Koordination" die totale Kontrolle Londons über das gesamte staatliche und damit auch politische Leben des Niflandes besiegeln würde. Der Leiter des neuen Amtes soll in der Stellung eines Ministers ohne Portefeuille das Recht haben, den ägyptischen Kabinettssitzungen beizuwohnen.

Nachdem der britische Botschafter Lampson dem neuen Ministerpräsidenten kurz nach seinem Amtsantritt feierlich versichert hat, daß England sich von der ägyptischen Innenpolitik streng fernhalten wolle, nachdem der britische Regierungsvertreter für Mittelost, Lyttleton, aus Kairo abberufen worden ist und keinen Nachfolger erhalten hat, bereitet die englische Politik nun eine neue Phase der Knechtung Aegyptens auf einem sozusagen administrativen Umweg.

Daß sich die Wafd-Partei zu diesem Spiel, das schon sehr weit gediehen ist, hergibt, wird von Kennern der ägyptischen Verhältnisse dem Einfluß des Wafd-Sekretärs und jetzigen Finanzministers Makram Ebeid Pascha zugeschrieben. Makran Ebeid ist Kopte, also Angehöriger einer seit jeher stärkstem englischen Einfluß unterliegenden Minderheitengruppe. Er ist Advokat, Mitverfasser des englisch-ägyptischen Vertrages von 1936 und automatisch Finanzminister in jedem Wafd-Kabinett. Viele behaupten, daß Makram Ebeid die Reden Nahas Paschas schreibt und, was noch wesentlicher ist, seine Handlungen lenke. Tatsache ist, daß dieser ehrgeizige und geschäftstüchtige Kopte, der in England erzogen worden ist, und von den ägyptischen Witzblättern nur „Mr. William" genannt wird, die „Graue Eminenz" des Wafd ist und sich auch früher schon wiederholt an den britischen Intrigen gegen die ägyptische Krone beteiligt hat.

Die britischen Militärbehörden haben auch von der ägyptischen Regierung den Antrag auf Auflösung der nationalistischen Jugendorganisation, die den Engländern gegenüber „offene Feindseligkeiten" zur Schau trügen, gestellt. Wie es scheint, wird Nahas Pascha diesem Verlangen entsprechen.

Englands sinnlose Bombenangriffe

Kritische Stimmen zur Bilanz des englischen Luftkriegs im Unterhaus

(Eigene Meldung des „HB")

Stockholm, 25. Febr.

Der Vertreter für die Universität Cambridge, Professor Hill, ging im englischen Unterhaus auf das Problem der Bombardierung feindlichen Gebiets ein und äußerte mit überraschender Offenheit, wie es der Londoner Vertreter von „Aftonbladet" ausdrückt, „daß wir nun wissen, daß die Ergebnisse der Bombardierung Deutschlands äußerst unbedeutend waren". Der Sonderkorrespondent von „Nya Daglight Allehanda" gibt die Ausführungen Professor Hills ausführlicher wieder. Professor Hill habe weiter erklärt, nur gegen wehrlose Länder könne die Bombardierung wichtige Ergebnisse zeitigen. In diesem Kampf sei aber keiner der Gegner wehrlos. Die Bomben treffen nie etwas von Bedeutung.

Die Engländer wüßten genau so wie die Deutschen, daß für jeden getöteten Deutschen ein Mitglied des Bombenflugzeugs umkomme. Die britische Bombenpolitik sei ebenso sinnlos wie verschwenderisch. 20 Prozent der Angehörigen der Zivilverteidigung könnten auch ruhig in die Kriegsindustrie übergeführt werden, ohne daß das Land weniger gesichert wäre. Die Bombardierung des Gegners habe aber andererseits Großbritanniens Kriegseinsatz insofern herabgesetzt, als ungeheuer viele Arbeitskräfte für Verteidigungszwecke in Anspruch genommen werden. Man habe aber nicht den Gegner dazu bringen können, Bomben und Besatzung in entsprechendem Ausmaß zu verschwenden."

Die Überfahrt der „Dunkerque"

Vichy, 25. Febr. (Eig. Dienst)

Der Generalstabschef der französischen Seestreitkräfte, Admiral Auphan, hat im Kriegshafen Toulon das aus Oran zurückgekehrte Linienschiff „Dunkerque" besichtigt und der Besatzung die Anerkennung für die Durchführung der Überfahrt ausgesprochen.

Die Überfahrt des von den Engländern im Juli 1940 schwer beschädigten Kriegsschiffes war außerordentlich sorgfältig vorbereitet worden. Die „Dunkerque" wurde durch zahlreiche Aufklärungsflugzeuge, Jäger und Bomber begleitet. Ferner wurde das Linienschiff durch eine Reihe von kleineren Einheiten und Vorpostenbooten umgeben. Infolge der schweren Beschädigungen konnte das Schiff seine frühere Geschwindigkeit von dreißig Knoten während der Überfahrt nicht erreichen. Trotzdem wurde die Überfahrt von den Engländern nicht bemerkt, obwohl die „Dunkerque" einen ganzen Tag unterwegs war.

Bei dem britischen Überfall hatte die „Dunkerque" am 3. Juli 1940 vier Treffer von 38-Zentimeter-Granaten erhalten und war am 10. Juli noch einmal beschädigt worden. Die Reparaturen waren in Oran nur provisorisch durchgeführt worden.

OKW-Bericht

Aus dem Führerhauptquartier, 25. Febr.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im südlichen Abschnitt der Ostfront wurden sowjetische Angriffe durch deutsche, rumänische und ungarische Verbände abgewiesen. Im mittleren und nördlichen Frontabschnitt dauern die Kämpfe im Wechsel von Abwehr und Angriff fort. Rollende Luftangriffe auf Sewastopol verursachten ausgebreitete Brände im Stadt- und Hafengebiet. In den Gewässern der Festung wurde ein Sowjetkreuzer von Bomben schwer getroffen.

In Nordafrika beiderseitige Aufklärungstätigkeit. Deutsche Jäger schossen vier britische Flugzeuge ab.

Auf Malta trafen Bomben schwersten Kalibers Unterseebootliegeplätze im Hafen von La Valetta.

Im Seegebiet um England zersprengte die Luftwaffe in der vergangenen Nacht nördlich Cromer einen britischen Geleitzug. Zwei größere Handelsschiffe wurden so schwer getroffen, daß mit ihrer Vernichtung zu rechnen ist.

Bei Einflügen einzelner britischer Bomber in die Deutsche Bucht verlor der Feind in der letzten Nacht drei Flugzeuge.

Feldwebel Köppen, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader, schoß am gestrigen Tage vier Gegner ab und errang damit seinen 72. Luftsieg.

In Kürze

Für aktive Dienstzeit in der NSDAP. Am Tage der Parteigründung verlieh der Stabschef der SA im Sitzungssaal der Obersten SA-Führung in München die Dienstauszeichnungen für aktive Dienstzeit in der NSDAP an diejenigen Angehörigen der Obersten SA-Führung, die zur Zeit nicht bei der Wehrmacht stehen.

Keitel in Preßburg. Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, weilte am 23. und 24. Februar zu einem Besuch in der slowakischen Hauptstadt Preßburg.

Flüchtlinge aus Rangun in Kalkutta. Wie aus Kalkutta berichtet wird, trafen dort mit dem Schiff zweitausend Flüchtlinge aus Rangun ein.

MARCHIVUM

Der Meckerer

„Da sieht man's wieder, wie die Zeitung schwindelt, da steht, daß i mein Geburtstag in voller geistiger Frische feiere - daß i net lach!!"
(Aus dem „Simplicissimus", Zeichn.: Jos. Geis)

Wieder 7½ Wochen Sommerferien für Schulen

Auch im Jahre 1942 werden die Sommerferien der Schulen wieder 7½ Wochen betragen und dreifach gestaffelt sein. Durch einen Erlaß des Reichserziehungsministers werden die Staffeln für 1942 wie folgt festgelegt: 1. Staffel: 27. Juni (1. Ferientag) bis 17. August (letzter Ferientag), 2. Staffel: 4. Juli (erster Ferientag) bis 24. August (letzter Ferientag), 3. Staffel: 11. Juli (letzter Schultag) bis 1. September (letzter Ferientag). Aus verkehrstechnischen Gründen wurde 1942 folgender Bereich der einzelnen Staffeln festgelegt: 1. Staffel: Provinz Ostpreußen, Brandenburg, Pommern (außer Regierungsbezirk Schneidemühl), Rheinprovinz (außer Hohenzollernsche Lande), Land Thüringen, Oldenburg und Bremen; 2. Staffel: Stadt Berlin, Provinz Niederschlesien (außer Stadt Breslau), Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau, Land Sachsen, Württemberg, Baden, Braunschweig, Anhalt, Reichsgau Wien, Niederdonau, Oberdonau, Steiermark, Kärnten, Tirol, Salzburg und Hohenzollernsche Lande; 3. Staffel: Regierungsbezirk Schneidemühl, Stadt Breslau, Provinz Sachsen, Westfalen, Oberschlesien, Land Bayern, Hessen, Mecklenburg, Hamburg, Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe, Saarland, Pfalz, Sudetengau, Reichsgau Danzig-Westpreußen und Wartheland.

Für die ländlichen Volksschulen ist mit Rücksicht auf die verschieden liegenden Erntezeiten bereits im Vorjahr eine unterschiedliche Festlegung der Termine der Sommerferien erlaubt worden. Auch für 1942 gelten die vorjährigen Bestimmungen.

Ausgabe der Raucherkontrollkarten

Was lange währt, wird endlich gut. Wie aus den Bekanntmachungen im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, wird den Rauchern vom kommenden Freitag ab die Raucherkontrollkarte ausgehändigt. Damit es nicht eine neue Schlange gibt, erfolgt die Ausgabe nach dem Abc. Auch die Zeiten sind festgelegt, an denen der Antragsteller persönlich anzutreten hat. Persönliches Erscheinen wird grundsätzlich verlangt. Es geht auch nicht an, daß die Abschnitte F der Reichskleiderkarte selbst herausgeschnitten werden. Sonst ist alles Liebeswerben um die Kontrollkarte und um den etwaigen freigebigen Spender des F-Abschnittes umsonst gewesen. Das aufmerksame Studium der Bekanntmachungen ist diesmal besonders zu empfehlen. Es ist auch im einzelnen aufgezeigt, was es für die einzelnen Abschnitte der Raucherkontrollkarte an Rauchwaren gibt. Es reicht bestimmt nicht mehr zum Kettenrauchen. Darüber braucht sich keiner einen mehr oder weniger blauen Dunst vorzumachen.

Die Verdunklungszeiten

26. Februar: Von 20.03 bis 27. Febr. 7.44 Uhr.

Als Parseval auf der Friesenheimer Insel landete

Der geniale Frankenthaler führte den Mannheimern sein Luftschiff vor / Eine Erinnerung

Im benachbarten Städtchen Frankenthal hat der am Sonntag verstorbene Professor Dr.-Ing. h. c. August von Parseval am 5. Februar 1861 das Licht der Welt erblickt. Das zweistöckige Geburtshaus steht heute noch an der Ecke Speyerer Straße und Ackerstraße. Im letzten Jahr wurde ihm von seiner Heimatstadt eine künstlerische Nachbildung seiner Geburtsstätte überreicht, als der verdienstvolle Mann seinen 80. Geburtstag beging. Dieser Pionier der Luftschiffahrt, dessen Lebenswerk wir bereits in der gestrigen Ausgabe würdigten, hat sein lenkbares Luftschiff auch den Mannheimern vorgeführt. Das war am 27. September 1909, zwölf Tage nach der erfolgreichen Landung des Zeppelins Z III. So bevölkert war die Friesenheimer Insel noch nie gewesen. Mit Kind und Kegel zogen die Bürger hinaus, um sich das Ungetüm anzusehen. Vorneweg die Mannheimer Buben. Ihnen spukte in jenen Tagen nur das Luftschiff im Kopf herum, und fürs Leben gern hätten sie damit einmal eine Fahrt gemacht, was jedoch die ängstlicheren Mütter, so bewundernd sie auch vor dem Zeppelin standen, nie zugegeben hätten. Die Männer standen bedächtig beisammen, ließen sich erklären oder gaben ihre mehr oder weniger sachverständige Meinung kund. Aber groß und klein war begeistert. Als sich wenige Tage nach der Zeppelinlandung ein ähnliches Luftschiff ankündigte, war die Neugierde nicht geringer. Wieder strömte die Bevölkerung zum Landeplatz auf der Friesenheimer Insel. Den Unterschied zwischen starrem und unstarrem System konnten hier die Mannheimer mit eigenen Augen sehen. So heftig wie die Für- und Gegenargumente der Fachkreise wurde auch von den Zuschauern Partei ergriffen für den Z III oder das Parseval-Luftschiff, das wir uns aus einem Ballon und Gondel mit eingebautem Motor vorstellen müssen. Es habe der Form einer Zigarre geglichen, so schildern uns Beobachter jener Tage.

Der begabte Pfälzer schien zunächst, da das Kriegsministerium durch den Ankauf seines P 1 Interesse an seinen flugtechnischen Konstruktionen bewies, mit seinem Luftschiff mehr Erfolg zu haben als Zeppelin, aber nur kurze Zeit. Gegenüber 89 Luftschiffen der Zeppelinwerften sind im Weltkrieg nur drei von der Parseval-Luftfahrtgesellschaft gebaut worden. Daneben aber noch 22 weitere von Schütte-Lanz in Mannheim-Rheinau. Die Probeflüge der Mannheimer Luftkreuzer im Jahr 1910 dürften noch manchem Einheimischen in Erinnerung sein.

Wohl war es das Luftschiff, das den Namen Parseval berühmt machte. Weitaus wichtiger und für das Militärwesen der nächsten Jahrzehnte von entscheidender Bedeutung war jedoch die Erfindung des Fesselballons. Den Luftschifferabteilungen der Armee fiel damals die Nahaufklärung zu. Da aber Kugelballone schon bei geringem Wind ins Schwanken gerieten, suchte man nach einer neuen Form und fand sie in dem von Parseval und Bartsch von Sigsfeld konstruiertem Drachenballon. Er konnte viel ruhiger im Wind stehen als der Kugelballon und bewährte sich sogar bei Windgeschwindigkeiten bis zu 25 Meter. Der Ballon hatte eine stromlinienförmige Gestalt, im Inneren Luftsäcke eingebaut, am hinteren Ende drei Stabilisierungswülste, wodurch sich eine Einstellung des Drachenballons mit dem Bug gegen den Wind durchführen ließ. Im Weltkrieg gelangte er zu großer Bedeutung. Die Luftschiffertrupps konnten damit bis zu 1300 Meter Höhe steigen und erkundeten darin mit Ferngläsern und Kameras die feindlichen Infanterie- und Artilleriestellungen. In den Sperrballonen, wie wir sie heute zum Schutz großer Industriezentren gegen Fliegerangriffe kennen, dürfen wir mit Recht einen Nachfahren dieser Parsevalschen Fesselballone erblicken. Darum trauert weit über die engere Heimat hinaus ein großer Kreis um August von Parseval, dessen Verdienste um die deutsche Luftfahrt unvergessen bleiben werden. Mx.

Zehn Sendboten des Frühlings

Die Armee der Hilfe marschiert / Keiner steht abseits

Von jeher hat eine starke Frühlingssehnsucht den nordischen Menschen erfüllt. In unzähligen Liedern und Gedichten hat er diesem Sehnen tief empfundenen Ausdruck verliehen. Wir Deutsche haben in diesem Jahr einen ganz besonderen Grund, den Frühling mit jeder Faser unseres Herzens herbeizusehnen. Er wird unsere Ostfront befreien aus der Erstarrung, in die sie der so überaus harte russische Winter geschlagen hat! Er wird den Tag bringen, an dem nach dem Willen des Führers die grauen Kolonnen unserer tapferen Soldaten wieder antreten werden, um der Welt einen neuen Frühling anzukünden und endgültig die Gefahr des Bolschewismus zu bannen.

Erst wenn das geschafft ist, wenn Europa und mit ihm die ganze Welt wieder aufatmen kann, erst dann werden wir uns wieder wie einst des Frühlings ganz freuen können, jenes stürmischen, brausenden aber auch lieblichen und zarten deutschen Frühlings. Unter seinen vielen Erscheinungsformen eine der lieblichsten ist der Gesang unserer heimischen Vögel. Was klingt traulicher, anheimelnder als das flötende Lied der Amsel, was beruhigender, friedlicher als das sanfte Zick-Zack des Rotkehlchens?

Daher hat das WHW unsere gefiederten Frühlingsboten ausgewählt für die sechste Reichsstraßensammlung. An der Schwelle zum Frühjahr 1942 marschieren sie alle auf unsere kleinen Freunde, die bekannten sowohl wie die weniger bekannten: Buchfink und Bachstelze, Pirol, Kohlmeise und Gimpel. Das vornehme, einfarbige Kleid der Amsel fehlt ebensowenig wie das Harlekingewand des Stieglitz. Auch das Rotkehlchen ist natürlich dabei, der Eichelhäher und der farbenprächtige, fremdländisch anmutende Eisvogel.

Tausende von Volksgenossen haben in wochenlanger Arbeit, vielfach in Heimarbeit, die niedlichen Vögel aus Porzellan geformt, hübsch bemalt und gebrannt. Die Männer der SA, der SS, des NSKK und des NS-Fliegerkorps werden sie am 28. Februar und am 1. März zum Verkauf anbieten und sie werden mit dem Absatz keine Schwierigkeiten haben, obwohl sie in Scharen von rund 52 Millionen vertreten sind, denn jeder Deutsche weiß, daß diese kleinen Sendboten des Frühlings helfen die Heimat gesund und stark zu erhalten, und die Spende für das Kriegswinterhilfswerk ist längst zu einer Ehrenpflicht unseres Volkes geworden.

Kleine Mannheimer Stadtchronik

Die Gebietsmädelführerin in Mannheim

Vor 250 Mädel- und Jungmädelführerinnen des Bannes Mannheim sprach die Gebietsmädelführerin Gertrud Kempf. „Neu will wieder alles werden, was in Winterstarre steht", klingt es durch die Aula der Friedrich-List-Handelsschule. Von diesem Lied aus ging der Appell der Gebietsmädelführerin, die von dem Werden einer großdeutschen Zukunft überleitete zu den Pflichten unserer Zeit. Kriege haben zu jeder Zeit auch die Frau zu erhöhtem Einsatz verpflichtet, ohne daß Ruhmesblätter von ihren Taten zeugen. Auch die Frauen und Mädel dieses Krieges müssen dienen in der großen Gemeinschaft des Volkes. Der Mann wehrt die Feinde an den Grenzen des Reiches ab, er erobert altes, deutsches Kulturland zurück. Die Frau muß ihren Kreis, den Kreis der Heimat, so stark ausfüllen, wie sie es nur irgend vermag. So auch das deutsche Mädel. Überall gibt es Pflichten, die erfüllt werden müssen. Wenn wir das Reich der Deutschen lebendig werden lassen wollen, muß gerade auch die deutsche Frau entscheidend am inneren Aufbau mitwirken. „Es sei unsere Losung, zu dienen und uns immer wieder einzusetzen zum Wohle des Volkes", schloß die Gebietsmädelführerin ihren Appell an die Mannheimer BDM-Führerinnen.

Die neuen Lebensmittelkarten

Die Lebensmittelkarten für die 34. Zuteilungsperiode vom 9. März bis 5 April bringen nur unbedeutende Veränderungen. Die Rationen bleiben im wesentlichen unverändert. Die Butterschmalzration der Normalverbraucher und der Jugendlichen von 14 bis 18 Jahren wird um 50 auf 100 Gramm erhöht, während zum Ausgleich die Butterration wieder um 62,5 Gramm gesenkt wird. Die Gesamtfettration bleibt nach dem Fettgehalt unverändert. Die übrigen Verbrauchergruppen erhalten ihre Fettrationen in der gleichen Menge und Aufteilung wie in der letzten Zuteilungsperiode. Die Käseration entspricht wieder der 32. Zuteilungsperiode. Sie beträgt insgesamt 125 Gramm Käse und 125 Gramm Quark. Die Abschnitte N 21 und 22 der Nährmittelkarten berechtigen wieder zum Bezuge von je 25 Gramm Kartoffelstärkeerzeugnissen. Auf diese Abschnitte können neben Kartoffelmehl, Sago und Puddingpulver auch Reismehl und Reisflocken bezogen werden.

Soldatengrüße erreichten das HB von Gefr. Eugen Mack und Franz Müller.

Mit dem EK I und EK II ausgezeichnet wurde der MG-Schütze Karl Rösch jun., Schimperstr. 28.

Wasserstand vom 25. Februar. Rhein: Konstanz 245 (unv.), Rheinfelden 162 (+ 2), Breisach 100 (unv.), Kehl 155 (+ 3), Straßburg 153 (+ 3), Maxau 312 (+ 2), Mannheim 164 (+ 1), Kaub 132 (+ 3), Köln 108 (+ 8). — Neckar: Mannheim 165 (unv.).

Übergangsbezüge für entlassene Notdienstpflichtige

Der Reichsminister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzminister angeordnet, daß die aus Anlaß des Krieges zum langfristigen Notdienst herangezogenen Notdienstpflichtigen bei ihrer Entlassung zur Erleichterung des Übergangs in den Zivilberuf Übergangsbezüge erhalten. Es sind dabei vorgesehen eine Barvergütung, ein Verpflegungsgeld und ein Unterkunftsgeld. Außerdem erhalten die zur Entlassung kommenden Notdienstpflichtigen ein Entlassungsgeld. Die Voraussetzungen für die Gewährung der Übergangsbezüge und die näheren Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut des Erlasses, der im Ministerialblatt des Reichs- und preußischen Ministeriums des Innern, Nr. 7 vom 18. Februar 1942 amtlich veröffentlicht worden ist. Die neuen Bestimmungen sind auf alle Entlassungen seit dem 15. Juli 1940 anzuwenden. Nachzahlungen, die sich nach den neuen Vorschriften ergeben, werden nur auf Antrag geleistet, Überzahlungen werden nicht zurückgefordert.

Abschlußbeurteilung an Adolf-Hitler-Schulen dem Reifezeugnis gleich

Der Reichserziehungsminister gibt bekannt, daß die Abschlußbeurteilung der Schüler der Adolf-Hitler-Schulen dem Reifezeugnis der Höheren Schulen gleichsteht und zum Studium an allen deutschen Hochschulen berechtigt.

Kurze Meldungen aus der Heimat

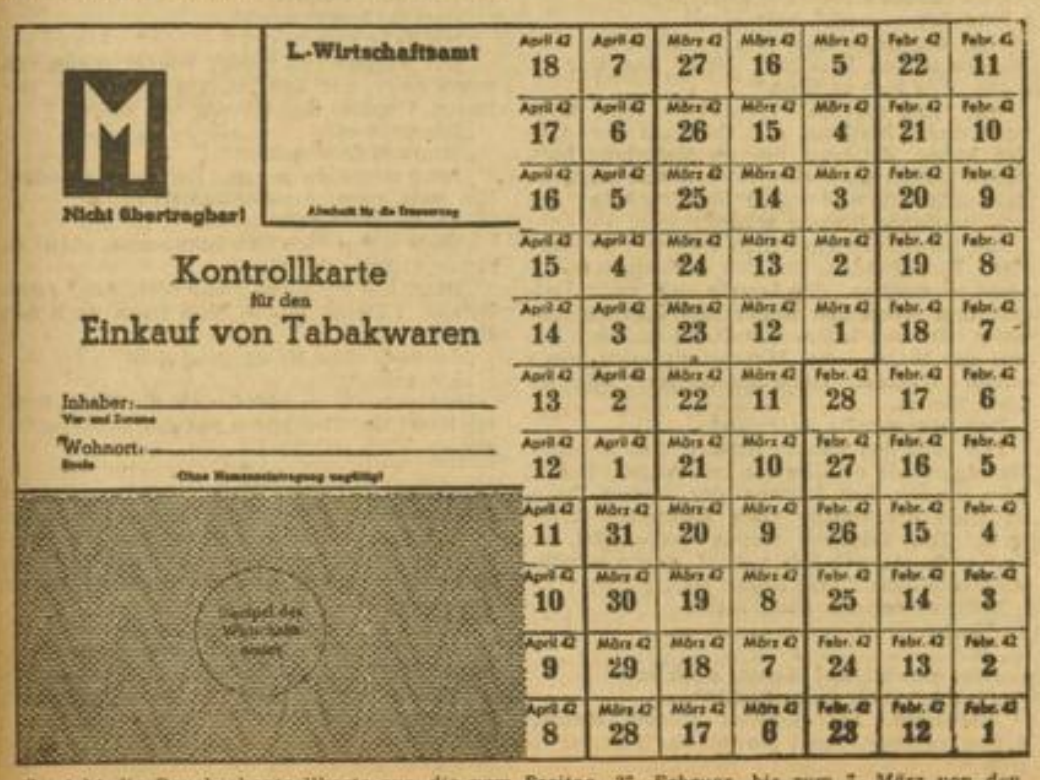
mr. **Ladenburg.** (Das zweite Wunschkonzert.) Ladenburgs Einwohnerschaft erlebte am vergangenen Samstag im Saale des Bahnhofhotels zum zweiten Male einen Gemeinschaftsabend, wie man sich ihn wohl kaum in stärkerem Maße sowohl hinsichtlich des Besuches wie des finanziellen Erfolges wünschen kann. Das Wunschkonzert wurde wiederum von einem Musikkorps der Luftwaffe ausgeführt. Wieder wirkten die Künstler vom Nationaltheater mit, Grete Scheibenhofer, Hildegard Rößler, Hans Tolksdorf und Claus W. Krause. Der Wünsche waren es gar viele, welche die Ladenburger Spender hatten, denn nicht weniger als 45 Nummern wies das Programm auf. Die Musikkappelle meisterte alles in flotter Folge. Einiges sei aus der Folge herausgegriffen, was den Hörern besonders gut gefiel. So der Solist des Trompetensolos von „Die Post im Walde", der Musiker von der Kapelle, der die Soli zu den Musikstücken sang, dann der Virtuose auf der Harmonika, die beiden Klarinettensolisten und natürlich die Gesangsdarbietungen der Sängerinnen und Sänger, die schon erwähnt sind. Leider konnte das Konzert aus technischen Gründen nicht ganz zu Ende geführt werden.

sch. **Ilvesheim.** (Mütterschulungskurs.) Vom 9. bis 20. Februar fand in Ilvesheim ein Mütterschulungskurs über Gesundheitspflege statt. Die Teilnehmerinnen waren Mitglieder der NS-Frauenschaft und der Jugendgruppe. In 25 Stunden wurden die Fragen der Gesunderhaltung der Familie erörtert und die Pflege Kranker theoretisch und praktisch behandelt. Den Abschluß der lehrreichen Stunden bildete das kameradschaftliche Beisammensein am letzten Abend, wobei die Teilnahmebescheinigungen ausgegeben wurden. Bürgermeister Engel und Soldaten einer Genesungskompanie waren Gäste. Die Ortsfrauenschaftsleiterin, Frau Welker, begrüßte sie aufs herzlichste. Ein gutes Programm verschönte den Abend. In Liedern und Gedichten fand das Gelöbnis an Führer, Volk und Vaterland seinen Ausdruck. Lieder, Volkstänze, ein kleines Theaterstückchen, das die Jugendgruppe der NS-Frauenschaft darbot, bereitete große Freude. Auch die Soldaten ließen es sich nicht nehmen, zu dem unterhaltenden Teil beizutragen. Mit dem Dank an die Kursleiterin, Schwester Marga Pursche, schloß der Abend.

l. **Karlsruhe.** (Fahrerflucht.) Die Kriminalpolizei sucht einen Kraftfahrer, der am 24. Februar auf der Landstraße Karlsruhe — Durlach einen Fußgänger angefahren hat, was den sofortigen Tod des Mannes zur Folge hatte. Der Autolenker kehrte, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, am Unfallplatz mit seinem Fahrzeug um und verschwand in Richtung Karlsruhe.

l. **Edenkoben.** (Bestrafte Neugier.) Für ihre ungezügelte Neugier erhielt die 19 Jahre alte Katharina Graf von hier drei Monate und eine Woche Gefängnis. Das neugierige Katrinchen hatte in einem Landauer Betrieb, in dem es arbeitete, ankommende Privatbriefe ihres Chefs unbefugt geöffnet und gelesen. Das ist Verletzung des Briefgeheimnisses. Außerdem hatte sie noch ein Verfahren wegen Urkundenfälschung anhängen, so daß nun beides zusammen in obige Strafe verwandelt wurde.

r. **Tannweiler.** (Aus dem Fenster gestürzt.) Beim Versuch, der Mutter nachzuschauen, die ihre Morgeneinkäufe besorgen wollte, verlor die dreijährige Monika Wach das Gleichgewicht und stürzte aus dem Fenster der im ersten Stock gelegenen Wohnung in die Tiefe. Mit einem Schädelbruch wurde die Kleine ins Schlettstadter Bürgerspital verbracht.



So sieht die Raucherkontrollkarte aus, die vom Freitag, 27. Februar, bis zum 7. März von den Ausgabestellen zur festgesetzten Zeit auf den Abschnitt F der Reichskleiderkarte abgegeben wird

MARCHIVUM

Wann heißen alle Menschen Meier?

Von Börries Freiherr von Münchhausen

Wenn ich ganz gewissenhaft wäre, würde ich diesen Aufsatz nicht schreiben dürfen, denn er handelt nicht von einer Sache, die ich weiß, sondern von einer, über die ich gern belehrt wäre und doch nirgends rechte Tatsachen fand, soviel ich auch fragte. So ist also dies eigentlich eine Anfrage ins Blaue der Leserschaft hinein, und ich will sie stellen, so wie Leben und Erfahrung, Gelesenes und Gehörtes mir das häklige Spinnweb von Fragen im Laufe der Jahre zusammenstrickte.

1. Wie oft hört man sagen, daß geniale Männer keine Nachkommen hätten! Und es fehlt selten der bedeutend klingende Zusatz, daß „die Natur sich in dem einen so Großen verausgabt habe", daß sie gewissermaßen dann für die Nachkommen nicht mehr genug Kapital zur anständigen Weiterführung des Betriebes gehabt und also die Pleite angemeldet habe. Was dies angeht, so muß man wieder einmal klagen: wir haben leider immer noch nicht Bücher genug, — es fehlen nämlich die, die man gerade nötig hat und man seufzt mit Faust:

Was man nicht weiß, das eben brauchte man
und was man weiß, kann man nicht brauchen!

Wo kann man nachschlagen, wer von den Nachkommen großer Männer der Vorzeit noch lebt? Von Goethe und Schiller, ja, das ist leicht gemacht. Aber wie ist es mit Lessing, Herder und Wieland, wie mit Gustav Freytag, Joseph Viktor von Scheffel und Geibel, wie etwa mit Luther, Melanchton und Zwingli, oder gar mit Dürer, Bach und Hans Sachs? Nicht einmal die Namensnachfahren sind überall festzustellen, geschweige denn die durch Töchter weitergeleiteten Blutströme. Erst eine solche wissenschaftliche Darstellung würde beweisen können, ob der oben angeführte Satz vom Aussterben der Nachkommen genialer Männer überhaupt wahr ist! Ich persönlich bezweifle ihn und glaube, daß wir bloß deshalb dazu kamen ihn festzustellen, weil uns einige in die Augen springende Beispiele zu einer zulässigen Verallgemeinerung verführten. — Nur die adligen Familien machen hier eine Ausnahme, weil sie ja (sozusagen) auf Menschenzüchtung abgestellt sind. Über die Nachkommen etwa Götzens von Berlichingen oder Bismarcks kann ich mich leicht unterrichten.

2. Ich erinnere mich, daß der feine alte W. H. Riehl uns im Kolleg erzählt hat, es gäbe mittelalterliche Bürgerverzeichnisse („Adreßbücher") von Städten, aus denen nur ein Teil der Namen überhaupt noch im deutschen Sprachgebiet vorkäme. Natürlich sind in diesen Städten (etwa Nürnberg) außerdem unzählige Geschlechter ausgestorben, ohne daß das feststellbar ist, — wer will es bei einem Schmidt, Müller oder Schuster erkennen, daß es ihrer so viele gleichnamige gibt!

3. Ganz überraschend ist in dieser Frage die Arbeit in jeder Familiengeschichte. Immer wieder findet man da Männer, die 15 bis 20 Kinder haben und deren Urenkel als letzter kinderlos verstirbt. Das Anschwellen und Verebben der Nachkommenzahl eines Mannes durch die Jahrhunderte hindurch ist so willkürlich, so offenbar völlig gesetzlos, daß wir nur mit Staunen feststellen, wie etwa die eine Familie sich durch zwei Jahrhunderte hindurch immer nur in einem einzigen Sohne fortpflanzt, während daneben eine mit ungeheuren Kinderzahlen ausstirbt. Ich bekam kürzlich von dem Freiherrn Otto von Taube eine bemerkenswerte Zusammenstellung von solchen eigenerlebten Zurückgehen adliger Familien, aber ich kann versichern, daß sich solche Beobachtungen bei der allgemein geringeren Kinderzahl heute überall machen lassen, und daß sie weder mit Adel noch mit Geld noch z. B., was sehr viel merkwürdiger ist, mit Stadt oder Land oder mit geistiger Leistung etwas zu tun haben. Wir kennen alle das Zurückgehen von Geschlechtern, kennen alle das Aussterben von Zweigen, Ästen oder gar Stämmen.

4. Die Zahl der Namen ist so gut wie fest, denn die wenigen Neubildungen können ruhig unbeachtet bleiben. Wenn nun dauernd Namen aussterben, ohne daß die Zahl der Menschen abnimmt (und wie nimmt sie zu) so müssen notwendig immer weniger Namen auf der Welt sein. Aber wie groß ist denn die Zahl der deutschen Familiennamen? Kein Buch nennt sie. Und wieviel Namen sterben alljährlich aus? Ich habe nirgends Angaben darüber gefunden. Wüßte man die beiden Zahlen, so würde doch ein Mann, der in der Mathematik besser aufgepaßt hat, als leider ich, mit Leichtigkeit feststellen können, wann alle lebenden Menschen nur noch einen Namen tragen. Aber das ist leicht nach dem Gesetz der Wahrscheinlichkeit zu sagen, daß die Müllers und Schultzes länger durchhalten als die Zeiselbärs und Waldrapps. Schließlich aber werden auch die Müllers selten werden und die Schultzes absterben, und nur das Geschlecht der Meier wird sich breit wie der Grießbrei des Märchens von der Maas bis an die Memel, von der Etsch bis an den Belt ergießen. Diese meine Theorie von der Vermeierung der Welt hat sehr viel mehr Interesse für mich als die Vereisung der Welt, bei der schließlich doch keiner mehr von uns dabei ist, und ich bedaure, daß sie noch nicht wissenschaftlich bearbeitet ist, obgleich ich sie oft auseinandergesetzt habe. Man wird kaum Wesentliches gegen sie vorbringen können, denn die Wahrscheinlichkeitsrechnung ist eine fatale Wahrheit, wie jeder weiß, der einmal in Monte Carlo den letzten Franken auf „Rouge" gesetzt hat.

Noch schwieriger ist die Frage zu beantworten: Was heißt denn Familie? Wenn eines Mannes, der 1500 lebte, letzte Nachkommenschaft erlischt, so ist natürlich seine Familie ausgestorben. Aber man kann doch nicht sagen, daß Eduard Müllers „Familie" 1927 ausgestorben sei, wenn er Junggeselle blieb, während seine vielen Brüder ungezählte Kinder haben. Zwischen diesen beiden „Familien" aber ist gar kein Wesensunterschied, sondern nur ein wissenschaftlich natürlich unwesentlicher Grad — oder Zahlenunterschied.

6. Ich glaube, um zum Schluß die ganz bescheidene Meinung eines ungelehrten Quivis ex populo auszusprechen — ich glaube weder, daß die Genies, noch daß die Adelsfamilien schneller und nach anderen Gesetzen aussterben als alle anderen Menschen gleicher Gesundheit und Lebensmöglichkeit. Aber ich glaube, daß im Laufe des Jahrhunderts immer mehr Stammbäume auf immer weniger Wurzeln zurückgehen werden, so daß also schließlich alle lebenden Menschen, etwa Deutschland denselben Ingo oder Ingraban vom Jahre Eins zum Stammvater hätten.

Welche Wurzel mag sich als die lebendigste herausstellen? Das Ignorasmus („Wir wissen es nicht!") ist sicher, aber das Ignorabimus („Wir werden es nie wissen") leugne ich, seitdem es eine Wissenschaft von der Vererbung der Rasse, eine Erbgesundheitsforschung und eine Blutforschung gibt.

Mannheim im Schaffen Max Laeugers

Zur Ehrung des Meisters der oberrheinischen Keramik in Karlsruhe

Keines Künstlers Gesamtwerk findet ungeteilten Beifall. Immer wird aus seinen Händen auch einmal eine Arbeit hervorgehen, die von einem größeren Kreis der Betrachter als problematisch empfunden wird. So stieß der Gedenkstein, den Max Laeuger für Karl Benz in Mannheim schuf, vielfach auf Widerspruch. Allein an der überragenden Künstlerschaft Max Laeugers ändert das nichts. Und wenn beim Hochschultag zu Karlsruhe der siebenundsiebzigjährige, noch immer rüstige Nestor der oberrheinischen, ja, man darf wohl sagen, der deutschen Keramiker durch die Ernennung zum Ehrenbürger gefeiert wurde, so muß man sich in Mannheim daran erinnern, daß der großen Ausstellung des Jahres 1906 der damals Zweiundvierzigjährige ihre hervorragende künstlerische Note gab. Professor Karl Albiker, der in Dresden wirkende oberrheinische Bildhauer, der Schöpfer der Athene im Hof der Technischen Hochschule zu Karlsruhe, hat von jener Leistung Laeugers vor sechsunddreißig Jahren einmal gesagt, die „Laeugergärten" der Mannheimer Ausstellung hätten soviel Echo gefunden, daß „ihre Ideen in jedem Hausgarten heute irgendwie wiederzufinden seien". Kurz, man wird feststellen, daß im Schaffen von Max Laeuger Mannheim eine bedeutende Rolle gespielt hat.

Den bestimmenden Anlaß für die Karlsruher Ehrung gab vor allem der Ruf, dem Max Laeuger als Autor von „Kunsthandbüchern" sich errungen hat. Freilich darf man sich unter seinen „Kunsthandbüchern" nicht etwa Veröffentlichungen vorstellen, wie sie unter diesem Titel von Kunsthistorikern herausgebracht zu werden pflegen. Die Laeugerschen „Kunsthandbücher" sind Werke eines schaffenden, vor allem auch handwerklich hochgeschulten Künstlers. Sie gehen ganz und gar eigene Wege. Fern aller „grauen Theorie" und aller akademischen Gelehrsamkeit sind sie Früchte von des „Lebens goldnem Baum". Was Max Laeuger über „Farbe und Form in der Bau- und Raumkunst" ausspricht und an geradezu faszinierenden bildlichen Darstellungen nachweist, ist so verblüffend einfach und überzeugend, daß man darüber alle kunstgeschichtliche „Schulweisheit" vergißt und gern über Bord gibt. Das gleiche gilt von seinem Band „Grundsätzliches über Malerei, Städtebau, Gartenkunst und Reklame". Vielleicht ist nie so schlicht und doch so einleuchtend über Fragen der künstlerischen Gestaltung von Häusern und Städten gesprochen worden, wie es Max Laeuger hier tut. Darum ist es auch beglückend, sich in seine Bücher zu vertiefen. Sie arbeiten vorwiegend mit Zeichnungen, darunter vielen farbigen, und beschränken sich auf ein Mindestmaß von Worten der Erklärung und Deutung. Und gar sein vor drei Jahren erschienenes Werk über „Keramische Kunst": Es gibt vermutlich heute keinen Keramiker, der die Kunst des Töpferns in all ihren weitverzweigten Voraussetzungen und Bedingtheiten so genau kennt wie Laeuger. Er drang in alle Werkstoffe ein, erfaßte den Sinn aller Materialien. So war er berechtigt zu sagen: „Arm sein und froh, einfach und groß, mit wenigem Höchstes erreichen, das gilt auch für die Werkstoffe. Der einfachste, ärmste und reichste unter allen Werkstoffen ist der Ton, die Erde".

Der dies schrieb, gab der Keramik eine Deutung, die ihre künstlerischen Möglichkeiten erschöpfend kennzeichnet. Einfach und durchdringend klar baut auch die Kunsterziehung Max Laeugers auf. Von ihr kann viel Segen ausgehen, wenn sie im Geiste des Meisters gehandhabt wird.

O. E. S.

„Faust" hinter Stacheldraht

Ein bemaltes Bettlaken, mit Verbandmull verbrämt, als Kleid der „Minna", eine kriegerisch ausschauende Ritterrüstung aus Konservenbüchsen, einige Tapetenrollen als Staffage — so ausgerüstet könnte ebenfalls ein Schmierentheater seligen Angedenkens auftreten. Gemach! Eine aufschlußreiche Ausstellung „Deutsches Theater hinter Stacheldraht" im Theater des Volkes in Dresden belehrt, daß mit derlei Dingen deutsche Kriegsgefangene im ersten Weltkrieg Theater spielten. In Szenen- und Rollenbildern, auf sorgsam geschriebenen Theaterzetteln kann man erkennen, wie ihr Spieltrieb sich Geltung verschaffte. So gingen in Australien, Sibirien und Japan auf etwa 250 deutschen Bühnen „Faust' und „Egmont" in Szene, zu einem geringen Teil nur von Männern vom Bau geleitet, daneben Schiller, Shakespeare und Shaw.

Der Oberrhein einbezogen

Ausstellung „Der deutsche Westen" in Köln

Nach einjähriger Unterbrechung wurde in Köln die dritte Ausstellung „Der deutsche Westen" eröffnet, deren gemeinsame Träger in diesem Jahre erstmalig der Kölnische Kunstverein und die Hansestadt Köln sind. Während die beiden vorhergehenden Ausstellungen nur Künstler aus Rheinland und Westfalen vereinigten, ist der Rahmen dieser Ausstellung weitergespannt, da in sie der Oberrhein und Niederdeutschland einbezogen worden sind.

Die Ausstellung, von 160 Künstlerinnen und Künstlern beschickt, erweist, daß die Maler des deutschen Westens die verschwimmenden, zartgetönten Farben lieben, daß sie erfüllt sind von jener ehrfürchtigen Stimmung, die die Seele aller Elemente des Lebens hervortreten läßt. Hierfür ist Beispiel Herbert Boettgers zauberhaftes Bild „Winter am Niederrhein", dem Carl Weisgerber ein Motiv aus dem Düsseldorfer Hofgarten zugesellt. Zu dieser Gruppe zählen auch Jakob Berwangers in warmem Braun gehaltenes Gemälde „Heimkehr vom Felde", Theo Champions von frühlinghafter Stimmung erfülltes Bild „Unter Eichen", Hubert von Merveldts „Boote in der Bretagne" und des Münsteraners Josef Wedewers nuancenreich gestaltete „Dorfansicht". Freude an der vollen Palette zeigen Peter Abelens „Spanische Landschaft", mehr noch Max Eichins in voller Leuchtkraft schimmernde „Zugbrücke in Amsterdam", des Frankfurters Walter Hergenhahn eigenwilliges Bildnis von Sylt und die des Berliners Ernst Schumacher in erregendem Ineinander von Licht, Luft und Natur duftenden „Häuser am See". Gemälde hohen künstlerischen Formats steuerten Fritz Burmann, Carl Busch, Peter Herkenrath, Hans-Jürgen Kallmann, Willi Kuepper, F. Macketanz, Robert Pudlich und Käthe Schmitz-Imhoff bei.

Benno Branscheid

Ein Dietrich-Eckart-Heim in München

Der Name von Dietrich Eckart, des ersten nationalsozialistischen Dichters, Journalisten und Politikers, des begeisterten Kämpfers für das neue Deutschland, steht über dem Tor des Hauses in der Rumfordstraße 51, das durch den Architekten S. Falb in zweijähriger Arbeit zu einem Haus der Verleger und Buchhändler umgebaut und in einer Feierstunde durch den Gauleiter des Traditionsgaues der Öffentlichkeit übergeben wurde. Mit dem Dietrich-Eckart-Heim hat die Hauptstadt der Bewegung eine neue Kulturstätte erhalten, in der der Nachwuchs von Verlag und Buchhandel geschult werden soll, um als einsatzbereites Instrument der politischen Führung geistig und weltanschaulich gerüstet zu sein. Das Erdgeschoß enthält neben einem Vortragssaal eine Bibliothek. Hier ruhen auf einem kleinen Pult hinter Glas die beiden Originalmanuskriptbücher von Eckarts „Ein xbeliebiger Mensch", und auch eine Zeichnung von Richard Müller mit dem Blick vom Sterbezimmer des Dichters in Berchtesgaden schlägt die Brücke zu dem Dichter, der als leuchtendes Vorbild gerade an dieser Stätte wie der gute Geist des Hauses zu wirken berufen ist.

Hzg.

Ludwig Berberich — 60 Jahre

Prof. Ludwig Berberich, der Münchener Domkapellmeister und Lehrer für Kirchenmusik an der Universität und an der Akademie der Tonkunst in München, wird in diesen Tagen 60 Jahre alt. Als er im Jahre 1919 den Domchor übernahm, setzte er seinen Ehrgeiz darein, ihn zu einem Stimmkörper umzuformen, der über die Pflege der Sakralmusik hinaus größten chorischen Aufgaben gewachsen war. Er erweiterte seinen Wirkungskreis auf die Oratorien und das weltliche Chorwerk. Bachs Hohe Messe, Beethovens Missa Solemnis, Bruckners Messen, aber auch die Chormusik Max Regers bis zu den anspruchsvollsten Werken zeitgenössischer Musik fanden unter Berberichs Leitung Aufführungen von außerordentlichem künstlerischen Rang.

Hzg.

Wolkentanz

ROMAN VON HANS WERLBERGER

Copyright 1941 by Zinnen-Verlag, Wien

3. Fortsetzung

Die Schauspielerin erhob sich und sah dem Leutnant ernst ins Gesicht.

Dann gingen sie hinaus. Eng aneinandergedrückt standen sie eine Weile unter der Kasinotüre, wo das Dach etwas vorgebaut war, und lauschten abseitig dem niederrauschenden Regen. Auf den Holzschindeln des Daches klopften hellere Töne, aber vom Erdboden herauf, aus den Pfützen und durchweichten Gründen klang es dumpfdunkel wie aus einem Riesengong.

Es roch nach Moos, Erde und feuchtem Holz. Auf der Straße wieherten Pferde.

„Wo gehen Sie hin, Leutnant?"

Braker preßte sich den Frauenarm in die Seite und flüsterte:

„Hier können wir ja nicht stehen bleiben ... Dort drüben ist meine Bude, und ein Glas Schnaps kann uns doch jetzt nicht schaden!"

Eine Pfütze spritzte auf. Wasser spülte über die Knöchel. Ein Rock wurde hochgeschürzt.

„Da drüben, siehst du ... wie heißt du denn eigentlich? Wie ruft man dich zu Hause?"

„Fritz."

„Na, Fritz, also, was wollte ich sagen ...?"

„Was ist da drüben?"

„Ach ja, da drüben, dieser lange Schatten, glaube ich, ist es, da wohnen wir."

„Das war früher so was wie eine Kegelbahn, wir haben dann alles zugenagelt und eine Sommervilla ..."

„Was ist das jetzt?"

„Wir sind bei mir, ganz perfekt zu Hause also, sozusagen. Komm nur rein! Wenn du nicht mehr bei mir bleiben willst, bring' ich dich in die Sommervilla."

„Und was denken die Kameraden von dir?"

„Die wissen ja nichts."

„Das ist richtig, die wissen ja nichts."

„Und wenn sie wüßten, was ist denn dabei? Ein Gläschen Schnaps. Ich bin wirklich hundemüde ... verzeih, recht müde ..., ich lege mich, und du bleibst bei mir, erzählst mir etwas. Es ist so schön, mal nicht allein zu sein!"

„Bist du nicht gern allein? Nicht! Dann mußt du heiraten, gleich nach dem Krieg ...!"

Sie traten ein. Die Bodenbretter krachten. Braker drückte die Klinke hoch, so daß es in den verrosteten Schanieren quietschte. Dann zündete er eine Kerze an. Die brannte ganz ruhig auf dem Tisch. Die Ecken des kleinen Raumes blieben dunkel. Ein Feldbett stand hinter dem Tisch an einer Wandseite. Braker holte aus einer verbeulten Blechkiste eine große Flasche. Dann stellte er noch zwei Weingläser daneben auf den Tisch und meinte, es ließe sich auch Likör daraus trinken; er habe es schon ausprobiert.

Das Mädchen schüttelte sich Regentropfen von der Jacke, bevor sie sich neben den Mann setzte. Dann tranken sie schweigsam mehrere Gläser. Goldfäden schwammen in der süßen Flüssigkeit. Braker legte sich zurück und sah verschleierten Blicks, wie es vor ihm zwischen den schön geschwungenen üppig roten Lippenbögen hervorzüngelte, um nach den goldenen Fischchen im durchsichtigen Glase zu angeln.

Sie Sekunden tropften in eine lautlose Schale. Brakers Gesicht wurde hart und kantig. Als er in der Ecke die zerrissene blutige Fliegerjacke gewahrte, die er vor Stunden achtlos dort hingeworfen hatte, griff er nach der Kerzenflamme und zerdrückte sie zwischen Zeigefinger und Daumen.

Die Dunkelheit war groß. Der Nachtgesang indessen, der mit dem leisen Singen des Windes aus dem Westen anhob, jubelte ein junges freudvolles Lied, das erst dann erstarb, als das Grau des Morgens ankündigte, daß jegliches Träumen sein Ende habe.

*

Marlene erwachte und lauschte. Nichts war zu hören. Hin und wieder knackte es im Holz. Der Atem des Mannes war wie das Wehen eines entrückten Lebens.

Kein Regen! Kein Wind!

Marlene fühlte plötzlich einen herben Schmerz. Und mit der nun ansteigenden Angst verspürte sie die Süße eines neuen noch Unfaßbaren in ihrer Brust. Ganz körperlich wurde sie das ungeheure Neue gewahr.

Und draußen rauschte kein Regen!

Und draußen pfiff kein Wind.

War das jetzt das dumpfe Rauschen des Windes in den Wäldern? Nein, das war es nicht. Was war es denn?

Was wird es sein? Kennst du ihn denn noch nicht, Marlene, den Orgelton der großen Messe, die man deinem Vaterland hält, dieses Rollen über den nächtlichen Himmel, das aufsteigt und niedersinkt, wie es die vorkämpfende Stunde gebeut?

Die Schauspielerin erhob sich mit vorsichtigen Bewegungen, um den müden Schläfer nicht zu wecken. Sie tastete sich zum Fenster und schob den schwarzen Vorhang zur Seite. Da fiel helles Mondlicht auf den Boden der Stube. Am Himmel draußen zogen einige Wolken. Dazwischendurch blinkten viele Sterne.

Der Regen hatte aufgehört.

Das Mädchen starrte hinaus. Das liebliche Nachtgemälde erfüllte sie mit Angst. Furcht kam ihr aus dem Raunen der fernen Detonationen der immer noch feuernden Artillerie. Die Schlacht wurde vorbereitet, zu der auch der Geliebte bald gehen mußte, weil kein Sturm und Regen war.

Nein, es regnete nicht mehr.

„Marlene!"

„Ja!"

„Was machst du? Komm doch her!"

„Hab ich dich aufgeweckt?"

„Vielleicht. Du müßtest immer meinen Schlaf behüten, sonst kommt der Morgen zu früh."

„Es ist noch nicht Morgen. Aber es regnet nicht mehr."

„Das ist fein!"

„Der Mond scheint und ein paar geisterhafte Wolken treiben. Es ist klares Wetter."

„Wir werden fliegen."

„Du wirst fliegen und ich werde allein sein."

Braker richtete sich auf und sah gespannt in Marlenes Gesicht. Er sagte mit einer Stimme, die wie ein Echo hinrollte:

„Du bist nicht allein, wenn ich fliege. Wir fliegen, damit ihr alle nicht verlassen seid ... ihr Lieben ... daheim."

„Hast du mich gern?"

„Ich liebe dich."

„Wir werden uns immer wieder sehen, und wenn es an der Zeit ist, uns nie mehr verlassen. Glaubst du, daß wir das wollen?"

„Ich weiß es."

„Muß ich jetzt gehen?"

„Jetzt mußt du gehen. Es dämmert schon. Ein ganz klein wenig dämmert es."

„Ja, es ist besser."

„Und wenn ich zurückkomme, bist du schon nicht mehr hier!"

„Dann bin ich nicht mehr hier. Aber meine Briefe ... Deine Briefe. Und dann nach dem Krieg!"

„Ja, nach dem Krieg, jetzt geh!"

„Ich gehe."

Und ganz leise schloß sich die Türe. Bretter knackten. Der Mann auf der Pritsche war allein.

*

Es war die letzte Maschine, die sich vom Boden erhob. Leutnant Braker saß am Steuer, Leutnant Pongraz war ihm als Bordschütze und Beobachter mitgegeben. Der Auftrag, den sie und die anderen hatten, lautete:

Um fünf Uhr dreißig Minuten stößt ein Infanterieregiment vom Waldesrand (Planquadrat 854) gegen die sich im Sumpfgraben befindende französische Stellung (Richtung Planquadrat 855) vor. Der sich verteidigende, respektive fliehende Feind ist ständig unter MG-Beschuß zu halten. Gegenangriffe der feindlichen Luftwaffe werden von anderen deutschen Maschinen abgewehrt.

(Roman-Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Industrie-Entwicklung nach dem Kriege

Wie gestaltet sich das Verhältnis vom Produktions- zum Konsumgütersektor?

Es entspricht nicht dem Grundsatze unserer Wirtschaftspolitik, die Dinge treiben zu lassen, sondern auch in die Wirtschaft regelnd einzugreifen. Auch bei der Verteilung der Wirtschaft auf den deutschen Raum und darüber hinaus auf Gesamteuropa will man die Entwicklung in Bahnen lenken, die Fehlleistungen weitgehend ausschließen sollen. Voraussetzung für eine solche Planung ist, daß man sich darüber im klaren ist, welche Faktoren die Nachkriegsentwicklung der deutschen Industrie beeinflussen. Damit beschäftigt sich ein Aufsatz von Dr. H. Achinger im neuesten Heft der Zeitschrift „Raumforschung und Raumordnung".

Der Verfasser geht davon aus, daß eine Verstärkung der energie-wirtschaftlichen Basis für die ganze europäische Industrie unabweisbar erscheint. Alle Gebiete der neuen Austauschstoffe, die Massenanfertigung bedingen wie Zellwolle, Kunstseide, Buna, Benzin-Synthese und die Leichtmetalle sind typische Energiefresser. Schon jetzt im Kriege, wo die Konsumwirtschaft gedrosselt ist, wo viele Länder erst auf dem Wege von der überseeischen Abhängigkeit zur wirtschaftlichen Eigenständigkeit Europas sind, läßt sich feststellen, daß die Energieversorgung Europas, die ganz überwiegend auf der Kohle basiert, zwar ausreicht, um den Kriegsbedarf zu decken, daß sie aber in keiner Weise hinreichen würde, um eine Umstellung auch nur auf den genannten Gebieten der Massenanfertigung zu fundieren. Der Ausbau der europäischen Wasserkräfte wäre wohl der wichtigste Zuwachs. Daß eine neue Phase der Wirtschaft durch die Schaffung neuer Energiequellen eingeleitet wird, beweist die Wirtschaftsgeschichte aller Länder der Welt. Auch hierfür kann also mit einiger Sicherheit ein gesteigerter Anspruch an die Industrie erwartet werden, wobei allerdings wiederum fraglich ist, wie groß der Anteil gerade der deutschen Industrie an diesen Leistungen sein soll.

Hieraus würde sich zunächst die Frage nach der wünschbaren Gesamtkapazität der deutschen Industrie ergeben. Erhebliche Mehrleistungen auf dem genannten Gebiet können nur erbracht werden, wenn es gelingt, andere Industrieleistungen zu drosseln oder in andere Gebiete zu verlegen. Denn die Forderungen der Raumordnung wie auch die Zahlen über die zukünftige Bevölkerungsentwicklung laufen darauf hinaus, daß wesentliche Leistungssteigerungen nicht möglich sind, soweit es sich um die Arbeitskräfte und die Arbeitsstunden handelt. (Was an technischen und organisatorischen Fortschritten zur Leistungssteigerung noch beitragen kann, mag dahingestellt sein. Alle früheren Berechnungen haben ergeben, daß die Steigerung der technischen Produktivität eines Industrielandes im Jahre nur einige Prozent beträgt, so daß jedenfalls hier nur ein langsamer Anstieg möglich ist, der in keinem Verhältnis zu den umfangreichen und kurzfristig zu lösenden neuen Aufgaben steht. Leistungssteigerungen durch Bevorzugung des Großbetriebs sind außerdem gerade unter dem Gesichtspunkt der Raumordnung bedenklich. Sie sind vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus vielfach eine Fehlrechnung, weil nämlich die sozialpolitischen Kosten, insbesondere die Kosten für neue Siedlungen, ja Gemeinwesen, nicht genügend in Rechnung gestellt werden.) Der andere mögliche Ausweg, die Hereinnahme von ausländischen Arbeitskräften in größerer Zahl, ist zweifellos unerwünscht.

Die genannten industriellen Aufgaben liegen alle im Bereich der Produktionsgüterindustrie, teilweise im Gebiet der ausgesprochen großbetrieblichen Anlagen. Wird das nicht beliebig vermehrbare Produktionsproblem der deutschen Industrie zugrunde gelegt, so würde sich schon daraus eine weitere Verlagerung nach der Produktionsgüterseite ergeben, der eine Hinausverlegung von Aufgaben der Konsumgüterindustrie in Nachbarländer entsprechen müßte. Wie die endgültige Mischung beschaffen sein soll, diese Frage kann hier nicht beantwortet werden, sondern nur gestellt werden. Die Vorrangstellung der deutschen Industrie ist nicht nur eine politische Forderung, sondern eine wirtschaftliche Tatsache, begründet sowohl auf die alle Nachbarländer überragende Zahl an Industriearbeitern wie auch die Qualität und den Umfang der industriellen Anlagen. Bestimmte führende Aufgaben würden also unvermeidlich auf die deutsche Industrie fallen, ganz abgesehen von den Beteiligungen und Anregungen, die sie nach außen enthalten. Auch wenn Deutschland nicht der industrielle Wasserkopf Europas werden soll, was niemand wünschen wird, sind die industriellen Aufgaben der Zukunft so dringlich gestellt, daß die Forderungen der Raumordnung (Zuwanderungsstop zum Schutz des Bauerntums und Dezentralisation der Gewerberäume) dann nur nach sehr sorgfältiger, ins Einzelne gehender Abwägung in Einklang gebracht werden können.

Ufa verstärkt ihre Rücklagen

In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates der Universum-Film AG gab Generaldirektor Dr. E. H. Klitzsch einen umfassenden Überblick über die Entwicklung im Geschäftsjahr 1940/41 und über die gegenwärtige Lage des Unternehmens:

Der Gesamtumsatz im Berichtsjahr betrug entsprechend der stetigen Aufwärtsentwicklung des Unternehmens 207,59 (166,18) Mill. RM. Entsprechend dieser Entwicklung erhöhte sich auch der Jahresertrag, und zwar auf 110,88 (94,45) Mill. RM. Die Aufwendungen für Abschreibungen auf Anlagen, Beteiligungen und Filme betrugen 44,45 (46,34) Mill. RM. Wie im Vorjahr hielt auch 1940/41 der außergewöhnliche Kinobesuch an. Die Besucherzahl der Ufa-Theater (einschließlich aller Beteiligungs- usw. Theater) betrug insgesamt 74,94 (60,83) Mill. Aus der Neuordnung der europäischen Lage ergab sich eine bemerkenswerte Vergrößerung des Auslandsmarktes, die zudem die Gründung neuer ausländischer Tochtergesellschaften erforderlich machte. Mit Rücksicht auf die bevorstehenden bedeutsamen in- und ausländischen Aufgaben — die teilweise bereits eingeleitet wurden — wurde vorgeschlagen, auch in diesem Jahre auf die Auszahlung einer Dividende zu verzichten, um dafür die Rücklagen zu verstärken. Aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres soll demgemäß die gesetzliche Rücklage um 2,00 (1,24) Mill. RM. auf 10 Prozent des Aktienkapitals, also auf 4 Mill. RM., erhöht werden. Neue Posten sind die Werkerneuerungsrücklage mit 2 Mill. RM. und die Produktionsrisikorücklage mit 6 Mill. RM., wozu die Wertberichtigungen des Vorjahres in Höhe von 4 Mill. RM. verwandt werden. Das Geschäftsergebnis erlaubt es, durch diese neuen Rücklagenbildungen endlich die Forderungen zu erfüllen, die schon in früheren Jahren erhoben wurden, um die Krisenfestigkeit des Unternehmens auch im Produktionssektor sicherzustellen. Ferner wurde die Erhöhung der anderen Rücklagen von 3,50 auf 8,50 Mill. RM. möglich. Die Gesamtsumme der Rücklagen beträgt damit insgesamt 20,50 Mill. RM. Die Hauptversammlung findet am 17. März 1942 statt.

Die Bilanz zum 31. Mai 1941 verzeichnet (in Mill. RM.) unter Berücksichtigung der erwähnten Abschreibungen das Anlagevermögen mit 41,86 (41,08), Filme, Filmmanuskripte und Kopien mit 20,67 (19,50), das Umlaufsvermögen mit 75,00 (47,59), darunter Vorräte mit 3,12 (2,51), Wertpapiere mit 18,06 (9,15), Hypotheken mit 0,38 (0,39), Anzahlungen mit 3,65 (1,65), Leistungsforderungen mit 3,33 (3,11), Konzernforderungen mit 10,52 (6,10), flüssige Mittel mit 32,18 (22,97) und sonstige Forderungen mit 1,77 (1,72); andererseits Grundkapital mit 40,0 (unverändert), Rücklagen mit 18,50 (4,26), Wertberichtigungen mit 0,13 (4,16), Rückstellung für ungewisse Schulden mit 20,68 (11,88) und Verbindlichkeiten mit 57,46 (46,82) Mill. RM.

Kleiner Wirtschaftsspiegel

Die Sorge um den Nachfolger

Die Bindung, die der Bauer an seinen Hof empfindet, kennt man auch in der gewerblichen Wirtschaft in der Verbundenheit des Betriebsführers mit seinem Unternehmen. Der Leiter einer Einzelhandelsfachschule berichtet darüber im Pressedienst des Einzelhandels und legt dabei Unterhaltungen und Schriftwechsel mit den Eltern seiner Schüler zugrunde. Es kann heute vorkommen, daß der für die Nachfolge im Geschäft vorgesehene Sohn fällt und nun die Sorge um den Nachfolger auftaucht. Ginge es allein um die materielle Seite des Geschäftes, so würde oft ein Verkauf naheliegen. Dazu aber entschließt sich der Kaufmann nur in den seltensten Fällen. Er versucht häufig, dann seine Tochter oder einen in einem anderen Beruf stehenden Sohn oder einen Schwiegersohn für den Beruf heranzuziehen und ihm eine Spezialausbildung in der Einzelhandelsfachschule zu vermitteln. Das Geschäft ist so sehr das Lebenswerk des Kaufmanns, daß er es unbedingt in seiner Familie erhalten zu sehen wünscht und dafür oft außerordentliche Anstrengungen macht. Man muß solche Fälle erlebt haben, so berichtet der Schulleiter, um den Grad der Bindung des Kaufmanns an sein Unternehmen richtig einschätzen zu können.

Unternehmungen

Verein deutscher Ölfabriken, Mannheim. In der auf den 14. März 1942 einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung wird über die Einbeziehung von nominell 2,30 Mill. RM. eigener Aktien zu Lasten der Rücklage und über die Herabsetzung des Aktienkapitals von 6,80 auf 4,50 Mill. RM. zwecks Anpassung an das tatsächlich umlaufende Kapital beschlossen werden.

Ludwigshafener Walzmühle. Die auf den 24. März 1942 einberufene ordentliche Hauptversammlung der Ludwigshafener Walzmühle, Ludwigshafen, der Mitteilung gemacht wird von der bekannten Kapitalberichtigung auf 3,69 Mill. RM., soll ferner Beschluß fassen über eine weitere Kapitalerhöhung um 310 000 RM. auf 4 Mill. RM. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre. Die jungen Aktien nehmen ab 1. Januar 1942 an der Dividende teil.

Wieder 6 Prozent Dividende bei den Vereinigten Stahlwerken. Der Aufsichtsrat der Vereinigten Stahlwerke AG. Düsseldorf, hat in seiner am 25. Februar 1942 abgehaltenen Sitzung den Abschluß des am 30. 9. 41 beendeten Geschäftsjahres genehmigt. Der zum 24. März 1942 einberufenen Hauptversammlung ist die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (wie in den Vorjahren) vorgeschlagen.

Schultheiß-Brauerei AG, Berlin. Die oHV der Schultheiß-Brauerei AG, Berlin, wurde zunächst von der bekannten Berichtigung des Grundkapitals um 20 Prozent auf 67,68 Mill. RM Mitteilung gemacht. Die Versammlung nahm sodann den Abschluß zum 31. 8. 41 zur Kenntnis und beschloß, aus 9 085 054 RM (7 849 917) RM Reingewinn 5 Prozent (6 Proz.) Dividende auf 18 (15) Mill. RM Stammaktien zu verteilen und 70 027 (68 642) RM vorzutragen. Wegen Erreichung der Altersgrenze scheidet Direktor Willy Engelbracht nach 40jähriger Tätigkeit aus dem Vorstand aus. Er wurde nunmehr in den Aufsichtsrat gewählt. Neu in den Vorstand berufen wurden Dr. Walter Klein, Leiter der Abteilung Spandau und Dr.-Ing. Bernhard Scheublein, bisher Direktor der Bank für Brauereiindustrie.

Haake-Beck Brauerei AG. Bremen. In der ordentlichen Hauptversammlung wurde die vom Aufsichtsrat beschlossene Aufstockung des Grundkapitals um 5 760 000 RM. auf 15 360 000 RM. mitgeteilt. Der Berichtigungsbetrag von 5 760 000 RM. wurde zu 3 606 260 RM. Zuschreibungen zum Anlagevermögen gewonnen. Die Hauptversammlung beschloß die Verteilung von 5 Prozent Dividende auf das berichtigte Aktienkapital von 15 300 000 RM. (im Vorjahr 8 Prozent auf 9 600 000 RM. Aktienkapital). Im Geschäftsjahr 1940/41 konnte eine geringe Umsatzsteigerung erzielt werden. Es ergab sich ein Jahresertrag von 4,88 (im Vorjahr 3,99) Mill. RM. Bei 0,85 (1,08) Mill. RM. Abschreibungen wird ein Gewinn von 804 581 (920 143) RM. ausgewiesen. Aus der Bilanz: Anlagevermögen 12,02 (8,93), Wertpapiere 1,52 (4,43), andererseits Rücklagen, Wertberichtigungen und Rückstellungen 5,22 (5,78) Mill. RM.

Jenaer Elektrizitätswerke AG. Jena. Die Hauptversammlung nahm Kenntnis von der Kapitalaufstockung von 4,5 um 0,9 auf 5,4 Mill. RM. Ferner wurde der Ausschüttung von 7½ (im Vorjahr 12) Prozent Dividende auf das berichtigte Kapital zugestimmt.

Aus dem Reich

Außenversicherung in der industriellen und gewerblichen Feuerversicherung. Nach den allgemeinen Feuerversicherungsbedingungen sind bewegliche Sachen nur in den Räumen versichert, die in der Versicherungsurkunde als Versicherungsort bezeichnet sind. Werden sie daraus entfernt, so ruht der Versicherungsschutz; ist die Entfernung nicht nur vorübergehend, so erlischt insoweit auch der Versicherungsvertrag. Wenn keine Außenversicherung abgeschlossen worden ist, so verweigert die Versicherungsgesellschaft die Entschädigung, falls Maschinen, Einrichtungsgegenstände und Vorräte auf einem fremden Grundstück durch Feuer vernichtet oder beschädigt werden. Gesetzlich wird die fremde Firma, die die Sachen in Verwahrung hat, nur in seltenen Fällen haftbar gemacht werden können. Sie wird auch in der Regel die bei ihr lagernden Güter nicht mit versichert haben. Es empfiehlt sich deshalb, selbst für den Abschluß einer Außenversicherung zu sorgen.

SPORT UND SPIEL

Länderspiel-Vorbereitungen in Italien

Italiens Fußballsport wird in den kommenden Wochen und Monaten wieder international mehr in Erscheinung treten. In diesen Tagen wurden bereits die besten Spieler des Landes zu einem ersten Vorbereitungskursus nach Florenz einberufen, der unter der Leitung von Verbandskapitän Vittorio Pozzo steht. Die meisten der in Florenz versammelten Spieler zählen zum Nachwuchs und sollen demnächst in den Nachwuchs-Ländertreffen gegen Ungarn und Kroatien eingesetzt werden, an denen nur Spieler bis zum Alter von 22 Jahren teilnehmen dürfen. Aber selbstverständlich hat Pozzo auch nicht auf so bewährte Nationalspieler wie Piola, Rava, Biavati und Puricelli verzichtet. Man darf gespannt sein, wie die neue italienische Nationalmannschaft aussehen wird.

Wieder 12:4 für Italien

Nachdem der Länderkampf der Amateurboxer Italiens und der Schweiz am vergangenen Wochenende in Genf bereits mit einem italienischen 12:4-Siege geendet hatte, ergab eine neuerliche Begegnung in Bern das gleiche Ergebnis. Die Ergebnisse: (Vom Fliegengewicht aufwärts) Falcinelli (I) bes. Vuillomenet (S) nach Punkten, Nardecchia (I) bes. Pfister (S) n. P., Giagnoni (I) bes. Siegfried (S) n. P., Griew (S) bes. Tiberi (I) n. P., Vancini (I) bes. Schenk (S) in der 3. Runde durch Aufgabe, Battaglia (I) bes. Schneider (S) n. P., de Paolis (I) bes. Sutter (S) n. P., Schlunegger (S) bes. Cisilotto (I) n. P.

*

In seiner Heimatstadt Novara verunglückte Meneghetti, kurz nach dem Weltkriege einer der besten italienischen Mittelläufer, tödlich. Meneghetti hatte 1920 seine beste Zeit. Er war auch Mitglied der italienischen Fußball-Olympiamannschaft auf der Rumpfolympiade in Antwerpen.

Eissportmeisterschaft der HJ

Die Deutschen Jugendmeisterschaften im Eishockey und Eiskunstlaufen wurden in Prag in Angriff genommen. Die Eishockeyspiele eröffnete im Winterstadion das Gebiet Ostpreußen mit einem 15:2(4:0, 7:2, 4:0)-Sieg über die Mannschaft der Befehlsstelle Böhmen-Mähren. Die jungen Ostpreußen waren weitaus schneller, technisch und taktisch sicherer, nicht zuletzt ist aber der zweistellige Erfolg ein Verdienst der lobenswerten, großen Einsatzfreudigkeit der gesamten Mannschaft. Hochland besiegte Düsseldorf mit 3:0 (1:0, 0:0, 2:0) Toren. Das erste Treffen der Pimpfe gewann Schwaben über Düsseldorf mit 5:1 (1:0, 2:0, 2:1). Zur Jugendmeisterschaft im Eiskunstlaufen wurde das Pflichtprogramm erledigt. Zum Kürlaufen treten noch 23 Jungen und 15 Mädel an, dazu kommen nach einer weiteren Kür-Ausscheidung noch die drei Besten der in einer Gruppe zusammengestellten Läufer und Läuferinnen.

Spanien nennt für das Braune Band

Für das „Braune Band von Deutschland", das am 26. Juli in München-Riem gelaufen wird, war Nennungsschluß. Das Ergebnis mit 99 Unterschriften für dieses 100 000-Mark-Rennen übertrifft alle Erwartungen. Bereits aus Ungarn und Spanien liegen je zwei Meldungen vor. Die erstmals teilnehmenden spanischen Pferde sind der fünf Jahre alte Merin-Or und der dreijährige Pundonor. Ungarn meldete Eaton Boy und Kameras. Mit weiteren Meldungen aus dem Auslande ist noch zu rechnen. Selbstverständlich ist die gesamte deutsche erste Klasse der besten älteren und dreijährigen Pferde vollzählig vertreten.

Aus dem Generalgouvernement

Die Hallen-Schwimmeisterschaften des GG werden, wie nunmehr endgültig feststeht, am 7. und 8. März in der Warschauer YMCX-Halle durchgeführt. Zur Ausschreibung gelangten sämtliche olympischen Wettbewerbe mit Ausnahme des Springens.

Überall Übungsleiter-Lehrgänge

Um dem Sport der Deutschen im GG noch stärker als bisher zum Durchbruch zu verhelfen, werden in allen Distrikten des GG Übungsleiter-Lehrgänge veranstaltet. Ende dieser Woche nimmt ein Kursus in Lublin seinen Anfang. In Warschau wird zur Zeit der erste DLRG-Lehrgang abgehalten.

Die Golftermine 1942

Auch in diesem Jahr haben sich die deutschen Golfspieler wieder ein umfangreiches Programm aufgestellt, in dessen Mittelpunkt der Preßpokal steht, der am 17. Mai ausgetragen wird. Der Falkensteiner Preis wird am 13. und 14. Juni in Hamburg-Falkenstein durchgeführt. Am 1. und 2. August gelangt in Wannsee der dem Gedächtnis des gefallenen Nationalspielers Major Hammes geweihte Pokalkampf zum Austrag, und als inoffizielle Meisterschaft gelten die Seniorspiele vom 28. bis 30. August in Hamburg-Falkenstein.

Golfkameradschaft der Niederlande

In den Niederlanden hat sich vor kurzem die „Golfkameradschaft der Niederlande" gebildet. Sie wird von General der Flieger Christiansen geführt. Die Patenschaft dieser neuen Vereinigung hat der Hamburger Golf-Club übernommen. Gespielt wird auf dem Platz im Haag.

Die Bereichsmeisterschaften im Mannschaftsgewichtheben

Im Rahmen des Winterauftrages des NSRL führt der Sportbereich Baden seine Mannschaftskämpfe am Sonntag, 1. März, in Weinheim durch. Mit der Durchführung wurde der Athletenklub 1892 Weinheim beauftragt. Der Weinheimer Verein hat selbst eine der besten Gewichthebermannschaften Badens und wurde im vorigen Jahre auch Bereichsmeister.

An den Kämpfen sind insgesamt vier Mannschaften beteiligt. Für Oberbaden startet der Sportverein Freiburg-Haslach. Für Mittelbaden ist es die Sportvereinigung Germania Karlsruhe und für Unterbaden die kombinierte Staffel aus Mannheim, zusammengestellt aus dem VfL Neckarau und der Sportvereinigung 84 Mannheim. Nicht zuletzt ist dann noch der Bereichsmeister des Vorjahres, Weinheim, am Start.

Nach den Ergebnissen der Bezirkskämpfe kann eine Voraussage nicht gegeben werden, denn nahezu alle Mannschaften haben mit geringen Unterschieden die gleichen Leistungen gebracht.

Bei Freiburg ist der Mittelgewichtler Hausladen, der Halbschwergewichtler Klein und der Schwergewichtler Bodiger in der Lage, 500 Pfund im Olympischen Dreikampf zu bringen. Von der Karlsruher Mannschaft sind der Bereichsmeister im Bantamgewicht Ebner und der Bereichsmeister im Schwergewicht Schäfer sehr gut in Form und werden in ihrer Mannschaft den Ausschlag geben. Von der Mannheimer Mannschaft sind zu nennen Zech-Neckarau im Federgewicht und Schneider im Mittelgewicht. Die 84er haben ihren Schwergewichtler Kieser und im Leichtgewicht Huser zur Stelle. Weinheim hat überragende Kräfte in Heinzelbecker, Fritz Kuhn und dem Jugendmeister im Schwergewicht Noe.

Es wird harte und interessante Kämpfe geben, nachdem jede Mannschaft in der Lage ist, den Titel eines Bereichsmeisters zu erringen.

Einkommensteuertabellen für 1941

Im Reichssteuerblatt Nr. 14 vom 23. 2. 1942 (Reichsverlagsamt) ist im Rahmen eines Erlasses des Reichsministers der Finanzen vom 21. 2. 1942 (Seite 2192 — 400 III) die Einkommensteuertabelle für 1941 erschienen, die in übersichtlicher Form die verschiedenen Einkommensteuersätze sämtlicher Einkommen enthält. Wie in dem Erlaß erläuternd mitgeteilt wird, werden die Einkommensteuer und der Kriegszuschlag zur Einkommensteuer zur Vereinfachung der Verwaltungsarbeit auch bei der Veranlagung für 1941 rechnerisch zusammengefaßt; sie werden in der Regel nach dem gleichen Einkommen ermittelt. Der Härteausgleich ist gegenüber 1940 erneut verbessert worden. Er erstreckt sich jetzt grundsätzlich auf die Einkommen bis 4000 RM.

Die Zusammenfassung der Einkommensteuer und des Kriegszuschlages in der Tabelle hat wie bisher zur Folge, daß außer der tabellenmäßigen Steuer auch die anderen Steuersätze und der Höchstbetrag der Kinderermäßigung sich ändern, eine Erhöhung der Steuerermäßigung für den Bau von Heuerling- und Werkwohnungen tritt jedoch nicht ein.

Der Erlaß befaßt sich weiterhin mit der Zusammenfassung bei verschiedener Bemessungsgrundlage der Verkleinerung der Stufen in der Tabelle für 1941 und entfällt nach Übersichten, die der Einteilung der Veranlagung für 1941 dienen.

Neue Lichtquellen

Wozu dienen Infrarot und Ultraviolett?

Bei der Beurteilung unserer vielseitigen elektrischen Lichtquellen richten wir uns vor allem nach der Lichtausbeute und Lichtfarbe, ohne meist den unsichtbaren Strahlungen, dem Infrarot und Ultraviolett, Rechnung zu tragen. Die Strahlungen in diesem Bereich spielen jedoch bei der Anwendung der Lichtquelle, zumal für technische Aufgaben, eine Rolle. So stellt zum Beispiel die normale Glühlampe eine für manche Zwecke brauchbare Infrarot-Strahlungsquelle dar, während andererseits ihre Wärmestrahlung etwa bei der Wachstumsförderung von Pflanzen durch künstliches Licht störend wirkt.

So verwenden andere Lichtquellen, die Metalldampflampen, neben der sichtbaren Strahlung, nach Ausführungen Dipl.-Ing. E. Summerer in einem Vortrag vor der Deutschen Lichttechnischen Gesellschaft in München, das langwellige Ultraviolett zur Beeinflussung fotochemischer Vorgänge. Ihre Anwendung erfolgt in Pausgeräten oder allgemein in der chemischen Industrie. Die Quecksilberhochdruckentladung dieser Lampengattungen liefert auch mittelwelliges Ultraviolett für biologische und therapeutische Aufgaben. Eine andere Lichtquellenreihe stützt sich auf die Quecksilberniederdruckentladung, deren kurzwellige ultraviolette Strahlen zur Entkeimung von Luft, Wasser und Lebensmitteln herangezogen werden können.

Treibstoffversorgung für Ackerschlepper

Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft gibt bekannt:

Nachdem in der Bekanntmachung über den Einsatz von Holzgasschleppern ausdrücklich darauf hingewiesen wurde, daß für alle Schlepperbesitzer, die keine Holzgasschlepper erhalten oder ihren Schlepper nicht auf Holzgasbetrieb umstellen können, eine ausreichende Treibstoffversorgung gewährleistet ist, können jetzt folgende organisatorische Erleichterungen in der Treibstoffversorgung bekanntgegeben werden.

1. Die bisher ausgegebenen Zuteilungsscheine für Dieselkraftstoff wurden am Ende des jeweiligen Zuteilungsmonats ungültig und verfielen, sofern sie nicht rechtzeitig eingelöst wurden. Besonders bei Nachzuteilungen, die in besonderen Fällen gegen Ende eines Monats notwendig wurden, hat sich dies äußerst ungünstig ausgewirkt. Nunmehr behalten die Kraftstoffzuteilungsscheine für den Schlepperbetrieb, gekennzeichnet durch den Aufdruck L, auch für den jeweils folgenden Monat Gültigkeit. Diese Regelung gilt allerdings nur bis zum Beginn der kommenden Ernte. Sie befreit den Schlepperbesitzer von der Sorge, daß der wertvolle Kraftstoffschein vorzeitig verfallen könnte.

2. Gegenüber den Wintermonaten wird im Monat März für die in diesem Monat beginnende Bestellarbeit die Treibstoffzuteilung dem gesteigerten Bedarf angepaßt. Außerdem erfolgt die Ausgabe der Zuteilungsscheine für den Monat April bereits ab Mitte März, um die Betriebe in die Lage zu versetzen, das März- und April-Kontingent so einzuteilen, wie es im Interesse des Betriebes am zweckmäßigsten ist. Die Einlösung der April-Scheine ist jedoch erst ab 1. April möglich.

Fettabscheiden zur Reinhaltung von Gewässern

Der Generalinspektor für Wasser und Energie hat festgestellt, daß bei den meisten nachgeordneten Behörden Zweifel über den Geltungsbereich der Fettabscheider-Verordnung vom 10. April 1940 bestehen. Zur Behebung dieser Zweifel hat er in einem Runderlaß vom 7. Februar dieses Jahres darauf hingewiesen, daß die Verordnung über Fettabscheider sich auf Einzelkläranlagen bezieht. Die weitergehenden Befugnisse der Strompolizei werden durch die Verordnung in keiner Weise eingeengt. Soweit zur Reinhaltung der Gewässer der Einbau von Fettabscheidern angeordnet werden muß, sind diese Anordnungen nicht an die einschränkenden, lediglich unter dem Gesichtspunkt der Fettverwertung gegebenen Bestimmungen der Fettabscheiderverordnung gebunden. In Zukunft soll nach diesen Gesichtspunkten verfahren werden, wobei eine möglichst weitgehende Reinhaltung der Gewässer unbedingt anzustreben ist.

Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei G.m.b.H. Verlagsdirektor Dr. Walter Mehls (zur Zeit Wehrmacht), stellvertretender Hauptschriftleiter Dr. Kurt Dammann.

MARCHIVUM

Familienanzeigen

Die Geburt eines gesunden Sonntagsjungen **Manfred Rudolf** zeigen in großer Freude an. Mh.-Neckarau, den 22. Februar 1942. **Frau Lina Breunig, geb. Rau, Alois Breunig,** Schreinermeister

Ihre Verlobung zeigen an: **Erna Schweitzer, Karl Dietrich** (z. Z. Wehrmacht). Mhm.-Sandhofen, Leinpfad Nr. 8. Mhm.-Waldhof, Hubenstraße 12.

Allen denen, die uns anläßlich unserer goldenen Hochzeit mit Geschenken u. Glückwünschen bedachten, sei auf diesem Wege recht herzlicher Dank gesagt. **Peter Klamm und Frau Margarethe, geb. Schmitt.** - Neckarau, Rosenstraße 83, 26. Februar 1942

Wenn Liebe könnte Wunder tun
und Tränen Tote wecken,
so würde dich, geliebtes Herz,
nicht fremde Erde decken!

Wir erhielten die unfaßbare Nachricht, daß am 29. Januar 1942 in treuester Pflichterfüllung unser über alles geliebter Sohn, unser guter, lieber Bruder, Schwager, Onkel, Neffe und Vetter

Walter Becker

Schütze in einer Panzer-Abwehr-Abtlg.

bei den harten Abwehrkämpfen im Osten, wenige Tage vor seinem 31. Geburtstage, den Heldentod fand.

Mannheim, den 24. Februar 1942. Lenaustraße 38

In unsagbarem Schmerz:

Karl Becker u. Frau Paula, geb. Pfahl; Uffz. Leonhard Becker (z.Z. Wehrm.) **u. Frau Sieglinde, geb. Bürgermeister; Gefreiter Kurt Becker** (z.Z. im Osten) **und Frau Herta, geb. Lantz; Klaus und Hanspeter Becker; Gretel Pfahl nebst allen Verwandten**

Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte und treusorgende Vater seines Kindes, unser lieber, einziger Sohn, Schwiegersohn, mein guter Bruder, Onkel u. Schwager

Willi Dülk

Oberfeldw. u. Zugführer in e. Inf.Regt.

am 29. Januar 1942 bei den schweren Kämpfen im Osten im Alter von 35 Jahren in soldatischer treuer Pflichterfüllung gefallen ist.

Köln-Riehl (Bottensternstr. 123), Mannheim (Eichelsheimerstraße 62, Rheindammstraße 17).

In tiefem Schmerz:

Frau Hilde Dülk, geb. Fehrenbach, u. Kind Herbert; Familie Wilh. Dülk (Eltern); **Anna Haas, geb. Dülk; Val. Haas; Werner Haas, und alle übrigen Anverwandten**

Tieferschüttert erreicht uns die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter Sohn, unser herzensguter Bruder, Enkel, Schwager, Onkel und Neffe

Walter Grohmüller

Soldat in einem Inf.-Regt.

am 14. Dezember 1941 im Alter von nahezu 23 Jahren im Osten gefallen ist. Es ist so schwer, dies zu verstehn, daß wir uns nicht mehr wiedersehn. Du starbst so jung, du starbst so früh, wer dich gekannt, vergißt dich nie.

Jivesheim (Uferstr. 19), 25. Febr. 1942

In tiefstem Leid:

Die Eltern: **Johann Grohmüller und Frau Elise, geb. Grimm;** die Geschwister: **Hermann** (z.Z. im Felde), **Otto, Ewald, Eugen, Luise; Karl Weigenand mit Frau Maria, geb. Grohmüller; Heinrich Wottensack m. Frau Anna, geb. Grohmüller;** Großeltern: **Familie Kaspar Grohmüller; Familie Otto Schlosser, nebst Angehörigen.**

Wir erhielten die schmerzliche Nachricht, daß mein herzensguter Mann, mein lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Hans Hildenbrand

Oberfeldwebel in einem Inf.-Regt.

am 24. Dezember 1941 im Alter von nahezu 30 Jahren im Osten in treuer Pflichterfüllung für sein Vaterland den Heldentod fand.

Bad Mergentheim, Mannheim-Neckarau (Neckarauer Str. 59-61), 25. Febr. 1942

In tiefer Trauer:

Wilma Hildenbrand, geb. Arnold, u. Kind Helga; Johann Hildenbrand; Jakob Bär und Frau Gretel, geb. Hildenbrand.

Das Schicksal riß mein Glück entzwei, sein Blut auf fremder Erde ließ, Pflichtbewußt, als guter Kamerad, er sein Leben für uns gab.

Rudolf Künzler

Obergefreiter in einem Pionier-Batl. Inhaber des EK II. Klasse

Er wird immer in uns fortleben als mein lieber, guter Mann, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager u. Freund.

Mannheim, den 25. Februar 1942. Ellenstraße 13a.

In schmerzerfüllter Trauer:

Frau Erna Künzler, geb. Willhauck; Eltern, Schwiegereltern, Verwandte und Bekannte.

Bei den schweren Kämpfen im Osten wurde unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Neffe

Otto Traber

Gefreiter in einem Pionier-Batl.

schwer verwundet. Er ist auf dem Transport in ein Lazarett im Alter von 22 Jahren für Führer, Volk und Vaterland gestorben.

Ladenburg, den 24. Februar 1942. Verl. Zehntstr. 56

Familie Otto Traber u. Frau; Bruder Willi Traber; Familie Karl Traber; Familie Erwin Traber; Familie Adam Laier; Fam. Heinrich Volkart; Fam. Ferdinand Schmitt; sowie alle Anverwandten

Danksagung

Für die uns anläßlich des Hinscheidens meiner lieben Frau und unserer guten Mutter erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichsten Dank.

Mhm.-Neckarau, den 26. Februar 1942. Friedholstraße 2

Friedr. Endreß; Elise Endreß; Eugen Ammon und Frau Lina, geb. Endreß

Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Schwiegervater, Onkel und Schwager

Joachim Linder

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Mannheim, den 24. Februar 1942. Zellerstr. 57 u. Gontardplatz 8

In tiefer Trauer:

Anna Linder; Albert Linder, Gruppenführer im SHD mot.; **Elisabeth Linder geb. Andreae; Eleonore Linder**

Die Beerdigung findet am Freitag, dem 27. Februar 1942, um 14 Uhr von der hiesigen Leichenhalle aus statt.

Statt Karten!

Unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Barbara Weidner

ist am Dienstag nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nahezu 79 Jahren für immer von uns gegangen.

Mannheim-Neckarau, 24. Februar 1942 Luisenstraße 50.

In tiefer Trauer:

Katharina Weidner; Familie Peter Weidner; Christine Kinzler Wwe., geb. Weidner, und Familie; Familie Georg Weidner; Familie Ida Weidner Witwe; Hermann Hasemann u. Frau Lenchen, geb. Weidner, u. Familie (Berlin).

Die Beerdigung findet am Freitag, den 27. Februar, 14.30 Uhr, von der Friedhofkapelle Neckarau aus statt.

Danksagung! - Statt Karten!

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene aufrichtige und herzliche Anteilnahme, sowie für die vielen Kranz- u. Blumenspenden anläßlich des Ablebens meines auf so tragische Weise heimgegangenen herzensguten Mannes und treusorgenden Vaters **Wilh. Möhler** Oberpostinspektor, sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank. Besonderen Dank für den ehrenden Nachruf des Herrn Postamtmannes Lang, sowie für die lieben Worte des Herrn Oberpostinspektors Heckmann, ebenfalls Dank dem Vertreter des Reichsbundes Deutscher Beamten u. der Gefolgschaft des Postamts II. Nicht zuletzt herzlichen Dank dem Herrn Geistlich. Rat Schäfer, den Hausbewohnern, seinen Freunden und all den vielen, die ihm das letzte Geleit gaben.

Mannheim, den 24. Februar 1942. Stamitzstraße 3

In tiefstem Schmerz:

Frau Ida Möhler u. Tochter Irmgard

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme sowie für die vielen Blumenspenden bei dem schweren Verlust meines lieben Mannes, Vaters, Sohnes, Schwiegersohnes, Schwagers u. Neffen **Robert Janzen,** Gefr. in ein. Sanitätspark, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Mannheim (U 1, 17), 25. Februar 1942

In tiefer Trauer:

Paula Janzen und Kinder; Familie Josef Janzen (Eltern); **Familie Julius Geim; Emil Geim** (Schwager).

Amtl. Bekanntmachungen

Kartoffelversorgung. Gemäß unserer Anordnung vom 29. Januar 1942 wird hiermit für die Kartenperiode 34 der Abschnitt 19 des blauen Bezugsausweises für Kartoffeln als Bestellschein zur Bestellung von Kartoffeln aufgerufen. Die Verbraucher wollen diese Abschnitte bis spätestens 2. März dem von ihnen gewählten Kleinverteiler vorlegen. Die Kleinverteiler haben die Bestellung auf dem Stammabschnitt des Bezugsausweises für Kartoffeln durch Aufdruck des Firmenstempels und durch Beisetzung der Ziffer 19 kenntlich zu machen und die Abschnitte 19 am 3. und 4. März 1942 bei unseren Kartenstellen zur Erteilung von Bezugscheinen einzureichen. Es wird dringend darauf hingewiesen, daß obige Fristen genau eingehalten werden müssen, da verspätete Bestellungen bzw. Ablieferungen in der Kartenperiode 34 nicht beliefert werden können. - In der Kartenperiode 33 erfolgen die weiteren Aufrufe von Kartoffeln auf Grund der Bestellung mit dem Abschnitt 20 des Bezugsausweises 32 für Kartoffeln. - **Städt. Ernährungsamt.**

Das Städt. Ernährungs- u. Wirtschaftsamt hat zur Versorgung der Ausländer mit Lebensmittelkarten und Bezugscheinen für Spinnstoffwaren u. Schuhe im Hause, D 2, 1, Erdgeschoß, eine besondere Abteilung für Ausländer errichtet. - Künftig werden nur noch die Ausländer von der für ihre Wohnung zuständigen Zweigstelle betreut, die einen ständigen Wohnsitz in Mannheim haben; für alle übrigen Ausländer ist die neu gebildete Abteilung für Ausländer zuständig. - **Städtisches Ernährungs- u. Wirtschaftsamt.**

Schlachthof - Freibank. - Am Freitag kein Freibankverkauf. **Die Schlachthofverwaltung.**

Die Städtische Volksbücherei in U 3, 1 bleibt wegen Renovierungsarbeiten vom 23. Februar bis 10. März d. J. geschlossen. **Der Oberbürgermeister.**

Ladenburg. Die Mütterberatung in Ladenburg findet am 27. Februar 1942 in der alten Gewerbeschule, Hauptstr. 85, statt.

Garagen

Garage, Eichendorffstraße sofort zu vermiet. Näh. Ferd. Krüger, Hausverw., J. 13, 7, Ruf 280 05.

Garage zu vermieten. Schimperstraße 16, 2. Stock rechts.

Bekanntmachung über die Inkraftsetzung der reichseinheitlichen Verbrauchsregelung für Tabakwaren im Bereich des Landeswirtschaftsamtes Wiesbaden.

I. Auf Grund von § 6 der Anordnung über die Regelung des Kleinverkaufs von Tabakwaren vom 7. Januar 1942 (Deutscher Reichs- und Preuß. Staatsanzeiger Nr. 21 vom 26. Januar 1942) wird bestimmt:

Die Anordnung über die Regelung des Kleinverkaufs von Tabakwaren vom 7. Januar 1942 und die Anordnung zur Durchführung der Anordnung über die Regelung des Kleinverkaufs von Tabakwaren vom 7. Januar 1942 (Deutscher Reichs- und Preuß. Staatsanzeiger Nr. 21 vom 26. Januar 1942) treten am Montag, den 9. März 1942, in Kraft.

II. Auf Grund von § 4 der Anordnung über die Regelung des Kleinverkaufs von Tabakwaren wird bestimmt:

1. . . . . .
2. Die Inhaber der Tabakfachgeschäfte und der Gemischtwarengeschäfte mit Tabakwarenhandel sind verpflichtet, nach Beendigung der Kartenausgabe mit den Wirtschaftsämtern vollständig abzurechnen, insbesondere die nichtverausgabten Kontrollkarten zurückzugeben. Die Wirtschaftsämter geben nach Fristablauf die Kontrollkarten selbst an die Antragsteller aus, sind aber befugt, die Ausstellung von der Zahlung einer Verwaltungsgebühr von 1,— RM bei den Antragstellern abhängig zu machen, die nicht nachweisen, daß sie eine Kontrollkarte nicht fristgerecht haben beantragen können.
3. Die Ausgabestellen für Kontrollkarten haben bei der erstmaligen Ausgabe alle Kartenabschnitte bis zum 8. März 1942 abzutrennen. Nachzügler sind entsprechend zu behandeln und erhalten nur solche Kontrollkarten, bei denen sämtliche vorhergehenden Abschnitte einschließlich des Ausstellungstages fehlen.
4. Die Wirtschaftsämter sind verpflichtet, im Benehmen mit der Gliederung der gewerblichen Wirtschaft den Vorgriff zu regeln, die Verkaufsmengen je Abschnitt öffentlich bekanntzumachen und von den Verkaufsstellen die sichtbare Anbringung von Anschlägen mit entsprechenden Angaben zu fordern. Eine unterschiedliche Behandlung von Abschnitten, insbesondere von Stamm- und Laufkunden und Festsetzung von Höchst- und Mindestverkaufsmengen bedarf der Einwilligung des Landeswirtschaftsamtes.
5. Die Wirtschaftsämter sind berechtigt, zur Prüfung von Verkaufsstellen eine tägliche Rechnungslegung anzuordnen. Diese Maßnahme darf nur in Einzelfällen bei Verdacht von Zuwiderhandlungen angeordnet werden.

III. Die Inkraftsetzung der Anordnungen und der Erlaß vorstehender Bestimmungen haben folgende Wirkungen:

1. Die Inhaber von Verkaufsstellen für Tabakwaren, Gaststätten, Kantinen usw., sind vom 9. März 1942 ab verpflichtet, Tabakwaren nur noch gegen Kontrollkarte oder Kontrollausweis abzugeben. Verkaufsstellen sind **sämtliche** Betriebe, die Tabakwaren an Letztverbraucher abgeben dürfen, Tabakwaren sind **sämtliche** bekannten Arten von Tabakerzeugnissen.
2. Kontrollkarten werden auf Antrag ausgegeben an:
   a) männliche Personen, soweit sie das 18. Lebensjahr vollendet haben, und an männliche Wehrmachtsangehörige ohne Rücksicht auf das Alter mit Ausnahme der in Absatz 3. genannten Personen,
   b) weibliche Personen, sofern sie das 25. Lebensjahr vollendet haben.
3. Kontrollausweise werden ausgegeben an Fronturlauber der Wehrmacht und Kommandierte von Fronttruppenteilen sowie unter Beachtung der Altersbegrenzung des Absatzes 2. an Personen, die sich vorübergehend im Deutschen Reichsgebiet aufhalten.
4. Die Ausgabestelle der Kontrollkarten hat den Abschnitt F der dritten Reichskleiderkarte abzutrennen. Einzeine von dem Verbraucher selbst aus der Reichskleiderkarte gelöste Abschnitte F sind ungültig. Eine Firmenkennzeichnung auf der Kontrollkarte durch die Ausgabestelle ist nicht gestattet.
   Persönliches Erscheinen des Antragstellers ist grundsätzlich erforderlich. Zur Feststellung der Personengleichheit des Antragstellers mit dem Inhaber der vorgelegten Reichskleiderkarte ist der Ausgabestelle ein amtlicher Lichtbildausweis vorzulegen.
5. **Ausländische Arbeiter erhalten eine Kontrollkarte nur, soweit sie nicht in geschlossenen Lagern untergebracht sind.** Polnische Arbeiter erhalten unter der gleichen Bedingung eine **halbe** Karte. Polnische Arbeiterinnen sind ausgeschlossen. Die Kontrollkarte wird auf Antrag des Betriebsführers vom Wirtschaftsamt gegen Abstempelung der Wanderpersonalkarte oder der Personalkarte ausgegeben.
6. Verlorene Kontrollkarten werden nicht ersetzt.
7. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung werden nach den §§ 10, 12 bis 15 der Verordnung über den Warenverkehr und den Strafvorschriften der Verordnung über Strafen und Strafverfahren bei Zuwiderhandlungen gegen Vorschriften auf dem Gebiet der Bewirtschaftung bezugsbeschränkter Erzeugnisse (Verbrauchsregelungs-Strafverordnung) in der Fassung vom 26. November 1941 (Reichsgesetzblatt I S. 734) bestraft.

Wiesbaden, den 20. Februar 1942.

Der Regierungspräsident
Landeswirtschaftsamt für den Wehrwirtschaftsbezirk XII

Ausgabe der Raucherkontrollkarten an die Verbraucher.

I. Die Ausgabe der Raucherkontrollkarten an die Verbraucher erfolgt im Gebiet der Stadt Mannheim in der Zeit vom 27. Februar bis 7. März 1942. Ausgabestellen sind

a) im Stadtgebiet und im Vorort Neckarau die Tabakwarengeschäfte,
b) in den übrigen Vororten und in den Siedlungen die Tabakwarengeschäfte und diejenigen Kolonial- und Gemischtwarengeschäfte, die in größerem Umfang Tabakwaren verkaufen.

Raucherkontrollkarten erhalten durch diese Ausgabestellen nur solche Personen, die im Besitz der III. Reichskleiderkarte sind, und zwar:

a) männliche Personen, sofern sie das 18. Lebensjahr vollendet haben (M-Karte),
b) weibliche Personen, sofern sie das 25. Lebensjahr vollendet haben (F-Karte).

Die Ausgabe erfolgt für die Bezugsberechtigten mit den Anfangsbuchstaben

A—F	am Freitag, dem 27. Februar 1942,	von 10.00 bis 13.00 Uhr
	am Samstag, dem 28. Februar 1942,	von 16.00 bis 19.00 Uhr
G—K	am Montag, dem 2. März 1942,	von 10.00 bis 13.00 Uhr
	am Dienstag, dem 3. März 1942,	von 16.00 bis 19.00 Uhr
L—R	am Mitwoch, dem 4. März 1942,	von 10.00 bis 13.00 Uhr
	am Donnerstag, dem 5. März 1942,	von 16.00 bis 19.00 Uhr
S—Z	am Freitag, dem 6. März 1942,	von 10.00 bis 13.00 Uhr
	am Samstag, dem 7. März 1942,	von 16.00 bis 19.00 Uhr

Die Ausgabetage sind genau einzuhalten. In den Zeiten, in denen Raucherkontrollkarten ausgegeben werden, findet ein Verkauf von Tabakwaren nicht statt.

Persönliches Erscheinen des Antragstellers ist grundsätzlich erforderlich. Die Ausgabe erfolgt nur gegen Vorlage der III. Reichskleiderkarte und eines amtlichen Ausweises. Bei der Ausgabe wird der Sonderabschnitt F der III. Reichskleiderkarte abgetrennt. Von dem Verbraucher selbst aus der Reichskleiderkarte gelöste Abschnitte F sind ungültig; solche Abschnitte werden von der Ausgabestelle ohne Abgabe einer Kontrollkarte eingezogen. Die Ausgabestelle ist verpflichtet, vor der Ausgabe die Anschrift des Antragstellers auf die Kontrollkarte einzutragen. Die Karte wird mit den Abschnitten für die Zeit vom 9. März 1942 ab ausgegeben. Die Abschnitte für die Zeit bis zum 8. 3. 1942 sind von den Ausgabestellen abzutrennen und bei der Abrechnung zusammen mit den vereinnahmten Kleiderkartenabschnitten dem Wirtschaftsamt abzuliefern; die Zahl der Kleiderkartenabschnitte und der abgetrennnten Kontrollkartenteile muß bei der Abrechnung übereinstimmen. Über die, ausgegebenen Kontrollkarten ist mit dem Wirtschaftsamt unmittelbar nach Beendigung der Kartenausgabe abzurechnen. Der genaue Zeitpunkt der Abrechnung wird den Ausgabestellen noch mitgeteilt.

Wehrmachtsangehörige erhalten die Raucherkontrollkarte ausschließlich durch die Dienststellen der Wehrmacht. Fronturlauber der Wehrmacht und Kommandierte von Fronttruppenteilen erhalten Kontrollausweise, und zwar die Urlauber durch die Kartenstelle des städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamtes bei der Standortskommandantur in der Maximilianstraße 10, die Kommandierten durch die Standortskommandantur selbst.

Die Anträge auf Ausstellung von Kontrollkarten für ausländische Arbeiter und Angestellte sind von den Betriebsführern bei der Abteilung für Ausländer des städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamtes in D 2, 1 zu stellen. Dem Antrag ist ein namentliches Verzeichnis beizufügen, das neben dem Namen den Geburtstag, die Staatsangehörigkeit und die Wohnung des Ausländers enthalten muß. Soweit die Ausländer im Besitz der III. Reichskleiderkarte sind, ist diese dem Antrag beizufügen.

II. Vom 9. 3. 1942 an dürfen Tabakswaren an Verbraucher nur noch gegen Kontrollkarte oder Kontrollausweise abgegeben und von ihnen bezogen werden. Bis auf weiteres dürfen abgegeben werden:

a) **Zigaretten:** auf 1 Abschnitt 3 Stück
   auf 2 Abschnitte eine 6er Packung
   auf 3 Abschnitte eine 10er Packung
   auf 4 Abschnitte eine 12er Packung
   auf 8 Abschnitte eine 25er Packung

b) **Zigarren, Stumpen, Zigarillos:**
   auf 2 Abschnitte je 1 Stück in der Preislage von 10 Pfg. und mehr
   auf 1 Abschnitt je 1 Stück in der Preislage unter 10 Pfg.

c) **Tabak:** auf 7 Abschnitte eine 50 gr Packg. Krüll- o. Feinschnitt
   auf 14 Abschnitte eine 100 gr Pack., Krüll- o. Feinschnitt
   auf 35 Abschnitte eine 250 gr Pack., Krüll- o. Feinschnitt
   auf 3 Abschnitte 1 Rolle Kautabak
   auf 2 Abschnitte 20 gr Schnupftabak
   auf 5 Abschnitte 50 gr. Schnupftabak
   auf 10 Abschnitte 100 gr Schnupftabak

Eine Überschreitung dieser Mengen ist nicht gestattet. Die beim Verkauf abgetrennten Kontrollabschnite sind von den Verkaufsstellen sorgfältig aufzubewahren. Über deren Ablieferung an das Wirtschaftsamt folgt weitere Weisung.

Mannheim, den 25. Februar 1942.

Städt. Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

Anordnungen der NSDAP

NS-Frauenschaft. - Wohlgelegen. 26. März, 17 Uhr, Gemeinschaftsabend im „Durlacher Hof", Käfertaler Straße 168, für alle Mitglieder sowie Jugendgruppe. - Neckarau-Nord. 26. Fbr., 15 Uhr Stab- und Zellenfrauenschaftsleiterinnen-Besprech. im Kaffee Roland. - Achtung Kindergruppenleiterinnen. 25. Fbr., 15.30 Uhr, Besprechung in N 5, 1. Blei und Notizblock mitbringen. Bei Verhinderung Vertretung schicken. - Feudenheim-Ost. 26. Februar, 15 Uhr, Gemeinschaftsnachmittag im Gasthaus „Zum Hirsch". Zellenfrauenschaftsleiterinnen Berichte mitbringen. - Schlachthof. 2. März, 18 Uhr, Markenausgabe bei Kubaki. - Almenhof. Beitragsmarken können bei Schwöbel abgeholt werden. Waldhof. 26. Fbr., 18 Uhr, Zellen- und Blockfrauenschaftsleiterinnen-Besprechg. im Mohrenkopf. 1G. Neckarau-Süd. 26. Fbr., 20 Uhr, Gemeinschaftsabend bei Zeilfelder, Rheingoldstraße. Liederbücher mitbring. 1G. Horst-Wessel-Platz. 26. Fbr. Gemeinschaftsabend fällt aus.

KdF. Abt. Wandern. Am Sonntag, 1. März 1942, sind alle Wanderfreudigen zu der nachstehenden Wanderung in den Käfertaler Wald eingeladen: Freyaplatz - Karlstern (Zoo) - Jägerhaus - Lampertheimer Heide. Treffpunkt 9 Uhr Freyaplatz (Endstat. Linie 3 Waldhof und dann mit Autobus bis Freyapl.)

Tauschgesuche

Tausche Damenschuhe, schwarz, fl. Absatz, gegen Sportschuhe, Größe 36-37. Zuschriften unter Nr. 5321B an das HB Mannheim

Tauschgesuch! Neue br. Damenpumps, prima Qual., Größe 40, gegen ähnl. Gr. 39 zu tauschen gesucht. - Baur, Gluckstraße 5 (Ecke Augusta-Anl.), Ruf 44 23.

Tausche Zimmerofen (neu) emal., gegen Radio, auch Volksempfänger. - Angeb. u. Nr. 5561 B an den Verlag des HB Mannh.

Neuer Herrenüberzieher (braun Fischgrät), erstkl. in Stoff und Verarbeitung gegen schwarzen Marengo-Ueberzieher od. Stoff zu tauschen gesucht. Ruf 44793.

Kaufgesuche

Gut erh. Marken-Klavier zu kaufen gesucht. - Fernruf 483 08.

Kontra-Baß gegen bar zu kaufen gesucht. O. Gottstein, Mannh., Langerötterstraße 102.

Koffergrammophon zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter Nr. 5437B an das HB Mannheim

Gut erh. Klavier zu kaufen gesucht. - Angeb. u. Nr. 5571B an den Verlag des HB Mannheim.

Bücherschrank (Barockstil) oder 2 bis 3 kleine mod. Reihenschränke zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 35356VS an den Verlag des HB Mannheim

Schreibtisch zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 5531 B an den Verlag des HB Mannheim.

Neuwertige Kapokmatratze zu kaufen gesucht (1×2 Meter). - Zuschriften unter Nr. 5395B an den Verlag des HB Mannheim.

Klappstühlchen zu kaufen gesucht. - Fernsprecher 420 28.

Puppe zu kaufen gesucht. Luzenberg, Untere Riedstr. 10, Laden

Kaufe laufend gebr. Möbel aller Art gegen Barzahlung. — M. Botzner, U 1, 17. An- u. Verkauf

Gebr. Möbel geg bar kauft Möbelverwert. J Scheuber, Mhm., U 1, 1, Grünes Haus, Ruf 273 37

Einfaches kompl. Bett, Mahagoni-Schreibtischsessel; kl. Mahagoni-Bücherschrank; Notenschränkchen zu kaufen gesucht. Angeb. erb. an: Dr. von Reibnitz, Feudenheim, Scheffelstraße Nr. 32, Fernsprecher 539 65.

Küchen-Büfett (oder Küche), nur gut erhalten, Radio, Wechsel- oder Gleichstrom (evtl. Batterie-Empfänger) zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. 5297B an das HB Mannheim

Kinderbettstelle mit Matr. aus guter Hand zu kaufen gesucht. Seckenheimer Straße 12, 2. St.

Wickelkommode, gut erhalt., zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unter Nr. 5160B an HB Mannh.

Waschtisch mit Marmorplatte, gut erhalten, zu kaufen gesucht. - Zuschriften unter Nr. 5338B an den Verlag des HB Mannheim

„Jede Woche ein Roman" kauft Müller, Mittelstraße 53.

Aktentasche, gut erh., zu kaufen gesucht. - Angebote mit Preis unter Nr. 21467VH an HB Mh.

Kinder-Schischuhe, noch gut erh., zu kaufen gesucht. - Angeb. u. Nr. 5509B an den Verlag d. HB.

Angelgarten u. Angelgeräte von Sportfischer zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. 35 387 VH an den Verlag des HB Mannheim.

Luftkissen und Luftmatratze zu kaufen gesucht. - Zuschriften unter Nr. 5630B an HB Mannh.

Hauszelt, gut erhalten, evtl. mit Luftmatratze, zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 5449B an das HB Mannheim

Lederkoffer, mittl. Größe, zu kaufen gesucht. - Angeb. u. Nr. 35 384 VH an den Verlag d. HB.

Kleiner Leder- oder Lackkoffer zu kaufen gesucht. - Brahmsstraße 6, III., Fernruf 417 75.

Schrankkoffer, mögl. neu, gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 79569VS an das HB Mannh.

Leere Kisten zum Verpacken von Eisenwaren, neu od. gebraucht, suchen laufend, in der Abmessung 30-70 cm lg. und 25-40 cm tief, zu kaufen. - W. Brecht u. K. Müting, Mannh., O 6, 1 u. 10 Fernsprecher Nr. 272 58.

Wir sind Abnehmer von Kisten und großen Kartons. Angeb. an Esüdro, e.G.m.b.H., Kirchenstr. 6

Hobelmaschine, Kreis- u. Bandsäge zu kaufen gesucht. - Zuschriften unter Nr. 173 707 VS an den Verlag des HB Mannh.

Bandsäge, stationär, neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. A. Langlotz, Bauunternehmung, Brühl bei Mannheim, Fernruf Schwetzingen 221.

Staubsauger für 110—120 Volt gesucht. Angebote an Kolnberger, J 7, 20, Fernsprecher 288 06

Großer Garten, Eigentum, auch Ackergelände, Nähe Schlachthof oder Herxheimerfeld gegen bar zu kaufen gesucht. - Ruf 436 94

Ca. 40—50 Ztr. gut. Stalldünger zu kaufen gesucht. - Angebote an: Münch, Mannh.-Wallstadt, Fernsprecher 532 86 (Dietrich).

Gemälderahmen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. - Angebote mit Größenangabe erbet. unter Nr. 5477B an das HB Mannh.

Kaufe Pistolen, Cal. 6.35 und 7.65 Waffen-König, Mannh., L 6, 8.

Silber-Bestecke für 6 Personen zu kaufen gesucht. - Zuschr. u. Nr. 5582 B an den Verlag d. Bl.

Wer verkauft Ehering oder Altgold? - Angebote erbeten unter Nr. 5165BS an das HB Mannh.

Rechenmaschine zu kaufen gesucht. - Fernsprecher Nr. 23296.

Mikroskop für medizin. Zwecke zu kaufen gesucht. - Zuschrift. mit genauen Angaben u. Preis erbeten: Lüngen, Mollstraße 25.

Klein. Kassenschrank zu kaufen gesucht. - Fernsprecher 268 91.

Ca. 15 bis 20 qm Bodenbelag gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Größe unter Nr. 70005VH an HB Mhm.

Email. Kinder-Badewanne zu kaufen gesucht. - Fernruf 35421

Elektr. Waschmaschine, 220 Volt gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. u. 88 095 an HB Weinh.

Elektr. Waschmaschine zu kauf. gesucht. - K. Endlich, T 5, 8.

Email. Badewanne mit Gasbadeofen, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote erbet. unter Nr. 20939VS an das HB Mannh.

Einbarbadewanne, neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. - Fernsprecher Nr. 223 69.

Weinflaschenschrank für hundert Flaschen zu kaufen gesucht. - Fernsprecher Nr. 238 15.

Flaschenzug, 3-5 Ztr. Tragkraft, zu kaufen gesucht. Mannheimer Herrenkleiderfabrik, Mannheim Tullastraße, Fernsprecher 436 72

Garten, Nähe Lindenhof, zu kaufen gesucht. - Fernsprech. 27540

Klein. Garten bzw. Teilgarten am Lindenhof gesucht. - Ruf 212 76.

Altmetalle, Alteisen, alte Maschinen, alte Autos kauft: Heinrich Krebs, Huthorstweg 29, Ruf 53317

Hundehütte für Schäferhund u. eine Bauhütte zu kaufen gesucht. - Volker, Neckarau, Rheingoldstraße 66.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: **Nachkalkulatoren** aus der metallverarb. Industrie mit längerer Praxis. Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Bewerbg. m. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sow. Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richt. an Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen **Lohnbuchhalter mit Erfahrung in Industriebetrieben.** Bei Bewährung Aufstiegsmöglichkeit. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Kaufmännische und technische Angestellte. Wir stellen laufend männliche und weibliche Angestellte für die verschiedensten Arbeitsgebiete ein und erbitten Bewerbungen unter Beifügung der üblichen Unterlagen an Bayerische Motoren-Werke A.-G., Zweigniederlassg. Eisenach, Gefolgschaftsabteilung A.

Tücht. Hauptbuchhalter, der auch den Oberbuchhalter vertreten kann, gewandt, zuverlässig, bilanzkundig, mögl. mit d. Kontenrahmen „Bau" vertraut, in entwicklungsfähige Dauerstellg. für sofort oder später gesucht. Ebenso perfekte, in Stenografie u. Schreibmaschine bewanderte **Kontoristin** (Sekretärin). Ausführliche handschriftliche Bewerbung mit lückenlosen Zeugnisabschriften, Lichtbild, unter Angabe der Gehaltsforderung u. des frühesten Eintrittstermines erbeten an: Bauunternehmung Ludwig Macher O. H. G., München 2, Rindermarkt 9.

Suche einen gut eingef. Wurstvertreter für Mannheim und Umgebung für leistungsfähige Fleischwarenindustrie. - Angebote unter Nr. 120 204V an den Verlag des HB in Mannheim.

Straßenbau Boersch, Kassel - Kurfürstenstr. 8, Fernruf 223 51 sucht für Osten u. Westen: **Dipl.-Ingenieure, Bautechniker, Stenotypistinnen** über 21 Jahre, nur für den Osten, **Maschinenmeister und Maschinisten** mit langjähriger Baustellen-Praxis, **Oberbau-Schachtmeister, Oberbau-Facharbeiter, Beton-Facharbeiter, Zimmerer, Maurer, Eisenflechter, Einschaler** usw. Gefl. Zuschriften erbeten an Straßenbau Boersch, Kassel - Kurfürstenstraße 8, Ruf 22351

Als Leiter unserer Buchhaltung (Maschinenfabrik in Württemberg) suchen wir eine 1. Kraft mit erschöpfenden Kenntnissen im Steuerrecht, LSÖ, RPÖ und Betriebsabrechnung. Die Stellung ist vollständig selbständig und wollen sich daher nur Herren reiferen Alters, mit langjährigen praktischen Erfahrungen in Maschinenfabriken, melden. Handgeschriebene, ausführliche Angeb. mit Gehaltsangabe, Zeugnisabschriften, frühestem Eintrittstermin, Lichtbild und Referenzen erbeten unter Nr. 20896VS an den Verlag des HB

Kaufmann od. Diplom-Kaufmann zur Unterstützung des kaufmännischen Leiters einer größeren Abteilung von hiesigem Großbetrieb zum baldigen oder späteren Eintritt gesucht. Es kommen für diesen ausbaufähigen Posten nur Herren in Betracht, die über genügend praktische und theoretische Kenntnisse sowie Organisationstalent verfügen und mit deren Freigabe aus ihrer jetzigen Stellung gerechnet werden kann. Angebote erbet. unter Nr. 10925V an den Verlag des HB Mannheim

BMW München sucht **Thermodynamiker** für die spezielle Bearbeitung der Verbrennungsvorgänge, für die Entwicklung von Strömungsmaschinen, insbesondere von Abgasturbinen. Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 885 an Personalabteilung der Bayerische Motoren-Werke A.-G., München 13, Lerchenauerstraße 76/18.

Für im Ausland zu errichtende Industrie-Großanlag. der Leichtmetallerzeugung werd. gesucht: **Maschinen-Ingenieure, Elektro-Ingenieure, Hochbau- und Tiefbau-Ingenieure, Hochbau- und Tiefbau-Techniker, Baustoffprüfer, Zeichentechniker, Vermessungstechniker, Graphiker, Abrechnungstechniker, Bauabrechner.** Schriftliche Bewerbungen sind unt. Beifügung der üblich. Unterlagen u. Angabe des früh. Eintrittstermines sow. des Kennwortes NA 953 Ha zu richten an die Mineralöl-Baugesellschaft mbH., Personal-Abteilung, Berlin SW 61, Belle-Alliance-Str. 7-10

BMW München sucht Vorrichtungskonstrukteure zur Gestaltung von Werkzeugen und Vorrichtungen in der spanabhebenden Verformung. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Angabe d. Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 900 an Personalabteilung der Bayerische Motorenwerke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/19.

BMW München sucht Sachbearbeiter für das Bestell- u. Terminbüro für selbständige Dispositionsarbeiten. Bewerber muß über gute Kenntnisse in der Fertigung von Präzisionsteilen verfügen. - Verantwortungsbewußte und arbeitsfreudige Interessenten für das Aufgabengebiet bitten wir um Einreichung von Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines unt. Kennziffer 500 an die Personalabteilung der Bayerische Motorenwerke AG München 13, Lerchenauer Straße 76/16.

BMW München sucht **Versuchs-Ingenieure (TH, TSHL)** für die Weiterentwicklung von Motorbaumustern, deren Bauteile und Baugruppen, Triebwerksverkleidungen und Regelorganen. Die Tätigkeit ist vielseitig, interessant und ausbaufähig. - Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines unter Kennziffer 885 an die Personalabteilung der Bayerische Motoren-Werke AG., München 13, Lerchenauerstraße 76/17.

Mehrere Lohnverrechner oder Lohnverrechnerinnen werden von Maschinenfabrik gesucht. Auch Kriegerfrauen, die früher bereits im Lohnwesen tätig waren, finden Berücksichtigung. - Schriftl. Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften erbeten unter Nr. 120 209VS an den Verlag des HB Mannheim

Hies. Tabakw.-Gr. u. Kleinh. sucht bilanzsich. Buchhalt. 2-3 Stund. täglich. Zuschrift. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 160261VS an den Verlag des HB Mannh.

Einkäufer für Motorenbaustoffe (Fachleute a. d. Metallbranche) dringend gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühest. Eintrittstermines sind zu richt. an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, I., Teinfaltstraße 8 ZA Gefolgschaft.

BMW München sucht Fertigungsplaner mit Erfahrungen in der spanabhebenden und spanlosen Verformung zur Festlegung von Arbeitsvorgängen und den dazu erforderlichen Werkzeugen, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Kennz. 900 an die Personalabteilg. der Bayerische Motoren-Werke A.-G., München Nr. 13, Lerchenauer Str. 76/21.

BMW München sucht Betriebsingenieure mit praktischen Erfahrungen in der spanabhebenden Verformung u. der Befähigung, eine größere Gefolgschaft zu führen. - Bewerbungen mit handschriftl. Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines erbeten unter Kennz. 900 an die Personalabteilung der Bayerischen Motoren-Werke AG., München 13, Lerchenauer Str. 76/20.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: Für Arbeitsvorbereitung **Konstrukteure u. Teilkonstrukteure** f. Vorrichtungen u. Werkzeuge, **Technische Zeichner (Zeichnerinnen)** mit Praxis, **Lehrenkonstrukteure und Teilkonstrukteure, Normenkonstrukteure, Fertigungsplaner** f. spanabhebende Fertigung u. Motorenmontage zum Aufstellen der Arbeitspläne u. Festlegung der Arbeitszeiten, **Zeitnehmer und Zeitstudier** f. mechanische Fertigung u. Montage, **Technische Sachbearbeiter** für Stücklistenbearbeitung und Aenderungsdienst, **Planungsingenieure** für allgemeine Planungsarbeiten, **Terminingenieure** für Terminplanung und Arbeitsbereitstellung, **Terminverfolger** mit technischen Kenntnissen, **Technische Kaufleute** für Auftragswesen und Materialbestellungen, **Technische Kaufleute** mit gut. Werkzeugkenntnissen, **Werkzeugfachleute** für Werkzeugausgabe u. Werkzeugverwaltung. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschrift., Lichtbild, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an die Flugmotorenwerke Ostmark Ges. m. b. H., Wien, I., Teinfaltstraße 8a. ZA Gefolgschaft.

Prop.-Werk Gustav Schwarz G.m. b. H., Prov. Sachsen, sucht zum baldmögl. Antritt: **2 Vorrichtungskonstrukteure, 4 Sachbearbeiter für AVOB, 4 Zeichner.** Wir geben unseren Mitarbeitern Gelegenheit, sich eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stellung zu schaffen. Ordnungsgemäße Lösung des bisherigen Arbeitsverhältnisses, volle Eignung und ganze Einsatzfreudigkeit sind Voraussetzung. - Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sowie Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermines sind zu richten an unsere Geschäftsleitung Eilenburg (Prov. Sachsen).

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: **Tabelliere** für Hollerithabteilg. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften sowie Angabe des frühesten Antrittstermins sind zu richten an Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien I., Teinfaltstraße 8, ZA Gefolgschaft.

Wir suchen für unser Werk Eilenburg zum schnellmöglichsten Eintritt **1 Leiter für das Berufserziehungswesen.** Verlangt werden: Vielseitige Allgemeinbildung, Vertrautheit mit den Bestimmungen der DAF, technische Kenntnisse, die den Bewerber befähigen, neben kaufmännischen in der Hauptsache gewerbliche Lehrlinge so heranzubilden, daß sie in ihrem Können, Berufsauffassung und nationalem Empfinden in die heutige Zeit passen. Geboten wird neben einem Einkommen, welches dem großen Tätigkeitsgebiet angepaßt ist, eine Dauerstellung, die nach Möglichkeit auch mit praktischer Tätigkeit verbunden ist. Wir bitten **Ingenieure,** welche Lust und Liebe für diesen Posten haben, Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, Gehaltsansprüchen und Bekanntgabe des frühesten Eintrittstermins an unsere Geschäftsleitung einzureichen. - Prop.-Werk Gustav Schwarz, G. m. b. H., Eilenburg (Provinz Sachsen).

Wir suchen für unsere Konstruktionsbüros: Einheitsmaterial, Hausanschlußgeräte, Automaten etc. **Zeichner od. Zeichnerinnen** Angebote mit handgeschrieben. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbitten wir an das Verwaltungs-Sekretariat der Stotz-Kontakt G.m.b.H., Mannheim-Neckarau.

Pfälzerwald-Verein E. V. Zweigverein Ludwigshafen-Mannheim E. V. Lichtbilder-Vortrag (Dr. Kissinger, Darmstadt): „Der Freiheitskampf unserer deutschen Volksgenossen in Kärnten 1919", am Sonntag, 1. März 1942, 16 Uhr, im „Bürgerbräu", Ludwigshafen, Ludwigstr. (Nebenzimmer 2. Stock). - Eingeführte Gäste willkommen.

Wir suchen für unser Werk Eilenburg: **1 tüchtigen Lagerführer.** Verlangt werd.: Erfolgte Schulung durch die DAF, Fähigkeiten für die Betreuung der in unserem Lager befindlichen Gefolgschaftsmitglied., Energie um sich durchzusetzen. - Erwünscht, jedoch nicht Bedingung: Fähigkeiten für einfache Verwaltungsarbeit., einige Kenntnisse in Polnisch. Nicht nötig sind Kenntnisse in Küchen- u. Kantinenverwaltung. Für eine Betreuung kommen fürs erste in Frage: Ca. 300 Gefolgschaftsmitglieder. Gebot. wird: Dauerstellung bei angemessenem Einkommen, Aufstiegsmöglichkeiten bei Vergrößerung des Arbeitsgebietes. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Angabe des frühesten Eintrittstermines und Angabe der Gehaltsansprüche sind zu richten an unsere Geschäftsleitung in Eilenburg (Provinz Sachs.), Gustav Schwarz GmbH.

Stahlwerke Braunschweig. Wir suchen für unsere Abteilungen: **1. Sägerei (Kennwort: W 3):** 1 Betriebsschreiber für die Anfertigung von Lohnlisten, nach Möglichkeit mit Kenntnissen im Maschinenschreiben. - **2. Presserei (Kennwort: W 4):** 2 Assistenten mit Kenntnissen im Lochen, Ziehen und Einziehen, 1 Assistenten mit Kenntnissen in der mech. Bearbeitung und Schrubberei, 3 Meister mit Kenntnissen im Lochen, Ziehen und Einziehen, 2 Meister mit Kenntnissen in der mech. Bearbeitung u. Schrubberei. - **3. Ofenbau (Kennwort W 8):** 1 Betriebs-Ingenieur (Dipl.-Ing.) mit besonderen Kenntnissen im Bau und in der Instandhaltung von Industrieöfen (erwünscht), sonst auch Anfänger, der sich einarbeiten will. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild sind unter Angabe des jetzigen Gehaltes, Gehaltsansprüchen sowie Angabe des frühesten Dienstantrittes und des Kennwortes zu richt. an: Stahlwerke Braunschweig G.m.b.H., Personalabteilung, Watenstedt über Braunschweig.

Perfekter Buchhalter für die Monatsabschlüsse gesucht. Einige Stund. im Monat genügen. Angebote unter Nr. 21407VS an den Verlag des HB in Mannheim.

Sekretär oder **Sekretärin** für Gastspielunternehmen gesucht. Fernsprecher Nr. 513 43.

Für unser Lohnbüro suchen wir einen **Herrn** oder eine **Dame** für baldigen Eintritt. Zeugnisabschriften, Lebenslauf, Lichtbild sowie Gehaltsansprüche erbeten M. Bassermann & Cie., Konservenfabrik, Schwetzingen.

Büroangestellte, auch **Verkäuferinnen,** die gute Rechnerinnen sind, gesucht. - Angebote an: Nahrungsmittelindustrie berufsgenossenschaft, Aug.-Anlage 24.

Flugmotorenwerke Ostmark suchen: **Werkzeugdreher, Werkzeugfräser, Werkzeugschleifer, Rund-, Innen-Scharfschleifer, Lehrenbohrwerksdreher, Werkzeughobler, Werkzeugprüfer, Werkzeugschlosser, Anreißer, Elektromonteure für Starkstrom** Schriftliche Bewerbungen möglichst mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen und Lichtbild sowie Angabe des frühesten Eintrittstermines sind zu richten unter Kennwort „WM" an die Flugmotorenwerke Ostmark GmbH., Wien I., Teinfaltstr 8, ZA-Gefolgschaft.

Tücht. Expedient von Textilgroßhandlung per bald gesucht. Zuschriften u. Nr. 10 929 VS an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Kaufmann mit gutem technisch. Verständnis für selbständig. Arbeitsgebiet gesucht. - Angebote mit Lebenslauf an: Meyerhofer & Co. G. m. b. H., Mh.-Waldhof.

Fahrer für vierrädr. Tempowagen gesucht. - Frank & Schandin, Prinz-Wilhelm-Straße 10.

Wir suchen einen tüchtigen und vor allen Dingen zuverlässigen **Kraftfahrer,** der auch gleichzeitig guter Wagenpfleger sein muß. Vorzustellen bei „Hakenkreuzbanner", R 3, 14, Personalabteilung, von 8—17 Uhr.

Aelt. Kraftfahrer, der auch in der Lage ist, kleinere Reparaturen selbständ. auszuführen, sofort gesucht. Vorzustellen von 8-17 Uhr. Personalabteilung Hakenkreuzbanner, Mannheim.

Beifahrer, zuverlässig u. kräftig, sofort gesucht. - Südkauf Kolonialwaren - Großhandel e. G. m. b. H., Mannheim, B 7, 4. —

Sofort gesucht zuverläss. **Mann** als Beifahrer. - Arend, Mannheim, S 6, 33.

Unbescholtener Mann sofort als **Nachtwächter** gesucht. - Rudolf Geisel, Maschinenfabr., Mannheim, Friesenheimer Straße 18b

Rüstiger Mann, 50-60 Jahre alt, zuverlässig, als Nacht- u. Luftschutzwächter für Lagerplatz in der Rheinau für sofort gesucht. Angebote unter Nr. 20920V an den Verlag des HB Mannheim.

Schreiner, Maler u. Transportarbeiter, auch ältere Jahrgänge, sofort gesucht. - Baumann & Co., T 1, 7-8.

Fahrer für Motorrad mit Anhänger in Dauerstellung per sofort gesucht. - W. Lampert, Bürobedarf, Mannheim, L 6, 12. —

Bautechniker, flotter Zeichner, sofort gesucht. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche erbet. an Marx & Wagner, Architekten, Mannheim, L 2, 12.

Gew. Zuschneider, auch jüngere Kräfte zum Anlernen, werden eingestellt. Pelina, Miederfabr., Langerötterstraße 11-19.

Wir suchen zum 1. April **tüchtig. Koch u. Konditor** zur selbständigen Küchenleitung. - Angeb. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen: Kurhaus Bad Dürkheim an der Weinstraße.

Tüchtige Friseuse für Freitag u. Samstag gesucht. - Ruf 252 01.

Mehrere Schneiderinnen f. Änderungen an fertigen Damen-Kleidungsstücken per sofort gesucht. - Engelhorn & Sturm, Mannheim, O 5, 2-7.

Tüchtige Modistin für sofort gesucht, eventl. nur halbe Tage. - Vorzustell. bei Eva Funck, Damenhüte, Mannheim, P 1, 3.

Büro-Laufmädchen sof. gesucht. Angebote unter Nr. 35 364 VS an den Verlag dieses Blattes.

Tücht. Bedienung gesucht. Groß. Bürgerbräu, Ludwigshaf., Ludwigstraße 75-77.

Verkäuferin, zuverläss., für unser Mannh. Photomaton-Geschäft sofort gesucht. - Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften an W. Ramme, Saarbrücken, Adolf-Hitler-Straße 17

Sprechstundenhilfe, perfekt oder zum Anlernen, für sof. gesucht. Näheres zu erfr. unt. Nr. 5475B im Verlag des HB Mannheim.

Weibl. Hilfskraft für die Lichtpauserei, gegebenenf. für Mitbedienung der Telefonanlage, gesucht. Zuschriften erbet. unter Nr. 8243VS an das HB Mannh.

Kontoristin, zuverlässig und gewandt, für selbständige Arbeiten per sofort oder zum alsbald. Eintritt ges. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften an AWG Allg. Werkzeugmaschinen-AG Mannheim, Industriestraße 2

Sekretärin - Anfängerin mit guter Schulbildung gesucht zur Ausbildung für Vertrauensposten. Bewerbungen nur von Mannheimerinnen erbeten unter Nr 14 750 VS an den Verl des HB.

Leiterin für D.R.K.-Altersheim, mögl. zum 1. April gesucht. Besoldung nach TO. A. Angebote unt. Beifügung von Zeugnissen u. genauen Angaben über bish. Tätigkeit an die D.R.K.-Kreisstelle Heidelberg, Bienenstr. 2.

Kontoristin, auch **Anfängerin,** für Halb- oder Ganztagsbeschäftigung gesucht. Schriftl. Bewerbung unt. Nr. 8246VS an Verlag

1 Laborantin und **1 Schreibgehilfin** (auch jüngere Kraft) für die vertrauensärztliche Dienststelle Mannheim der Landesversicherungsanstalt Baden für sofort gesucht. Bewerbung mit Zeugnisabschrift. und Lichtbild sind zu richten an die Landesversicherungsanstalt Baden - Abteilung Vertrauensärztl. Dienst, Karlsruhe, Röntgenstraße 6.

Kontoristin mit guten Kenntnissen in Steno und Maschinenschreiben zum baldigen Eintritt in ausbaufäh. Stellung gesucht. Angebote unter Nr. 70047VS an den Verlag des HB Mannheim.

Sekretärin mit guter Allgemeinbildung und Kenntnissen in Steno und Maschinenschreiben, in ausbaufäh. Stellung gesucht. Angebote unter Nr. 70046VS an den Verlag des HB Mannheim

Kontoristin sowie **Stenotypistin** evtl. auch **Anfängerinnen** sofort gesucht. - Südd. Bewachungsgesellschaft, Ludwigshafen/Rh., Ludwigstraße 26.

Flott arb. kaufm. Angestellte, männl. (auch kriegsbesch.) oder weibl., für Korrespondenz oder Kontokorrentbuchhaltung von bed. Großhandlg. in südd. Großstadt gesucht. Kenntn. neuzeitl. Kostenstellungrechnung u. Aufstellung der Betriebsabrechnungsbogen erwünscht. - Bewerb. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Eintrittstermins u. Gehaltsforderung nebst Ref. erbet. unt. M. H. 4114 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H. Mannheim.

Flotte, tüchtige Kontoristin und **Stenotypistin,** welche alle vorkommend. Arbeiten ausführen kann, in eine Großmetzgerei zum baldigen Eintritt gesucht. Zuschriften unter Nr. 5432B an den Verlag des HB Mannheim.

Apothekerpraktikantin (Praktikant) in Mannh. Apotheke gesucht; gründl. Ausbildung. Zuschriften unter Nr. 5541BS an den Verlag des HB Mannheim.

Drogistin (Drogist) in lebhaften Betrieb nach Mannheim gesucht. - Zuschr. u. Nr. 5546BS an den Verlag des HB Mannh.

Für halbtagsw. Beschäftigung werden bei uns **Frauen u. Mädchen** eingestellt. Arbeitszeit: vormittags von 9—14 Uhr oder nachmittags von 14—19 Uhr. - Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Gummistraße 8, Abteilung Verwaltung. Rheinische Gummi- und Celluloid-Fabrik Mannheim-Neckarau. Wir können nur solche Frauen und Mädchen einstellen, die sich zur Zeit in keinem anderen Arbeitsverhältnis befinden.

Foto-Laborantin - Kopiererin od. Mädel mit abgeleistet. Pflichtjahr zum 1. April oder früher gesucht. Foto-Hofheinz, Schwetzinger Str. 138, Fernruf 437 00

Wir stellen noch techn. Zeichnerinnen (auch Absolventinnen der Modezeichen-Akademie) ein und erbitten schriftl. oder persönliche Angebote an Joseph Vögele A.-G., Mh., Sekretariat.

Arbeiterin für sofort gesucht. Solche, d. Goliath fahren kann, bevorz. Neuwäscherei Schwetzinger Straße 130.

Jugendliche Handarbeiterinnen z. Anlernen in Uniform-Effekt. gesucht. Jost & Schmidt, Posamenten, G 7, 10.

Jg. Frau od. Mädchen für Kontrolltätigkeit sofort gesucht. — Ludw. Gerard N 7, 11, Kaiserrg.

Verkäuferinnen, branchekundig und gewandt, für Textilwaren gesucht. Zuschriften erbet. unt. Nr. 47604VS an das HB Mannh.

Junge geeign. Bürokraft für 1. 4. gesucht. Bewerber muß etwas Kenntnis in Steno u. Schreibmaschine haben. Bewerbungen mit Referenzen unter 20934VS an den Verlag des HB Mannh.

Anfängerin mit guten Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben per sofort oder baldigst gesucht. Wolf & Diefenbach - Auto-Union-Automobile, Mannheim, Friedrichsf. Str. 51.

Anfängerin (intelligent) mit guter Auffassungsgabe und Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben, sofort oder zum 1. April 1942 von Ingenieurbüro gesucht. Zuschriften erbet. unt. Nr. 130239VS an das HB Mhm.

Kassierer(in) von Lebensversicherungs-Gesellschaft für Hockenheim und Umgebung als nebenberuf. per 1. März 1942 gesucht. Angebote erbeten u. M.H. 4106 an Ala Anzeigen-Gesellschaft m. b. H. Mannheim.

Für Registratur u. einf. Schreibarbeit. wird eine Bürohilfe gesucht, evtl. nur vormittags. - Angebote unt. Nr. 8204 VS an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

Flugzeugwerk Mannheim GmbH. sucht zum sofortig. oder späteren Eintritt **Kontoristinnen** und **Maschinenschreiberinnen.** - Angebote an Postf. 633, Mannheim 1

Sekretärin für den Termin- und vertraulichen Schriftverkehr unseres Sekretariats gesucht. - Gewandte Damen mit guten Umgangsformen, leichter Auffassungsgabe und sicher und flott in der Aufnahme und Wiedergabe auch schwieriger Diktate, wollen ausreichende Bewerbungsunterlagen einreichen an Firma Gesellschaft für Lagerschalen m. b. H., Karlsruhe, Vogesenstraße 4

Sekretärin mit allen Büroarbeiten vertraut, mit einwandfr. Kenntnissen in Steno und Maschinenschreiben, mögl. mit Erfahrungen in kaufm. Rechnungswesen und Buchhaltung, von Tiefbaufirma in Dauerstellg. nach dem deutschen Osten gesucht. Zuschriften unter Nr. 140830VS an den Verlag des HB Mannheim.

Sekretärin mit guter Schulbildg. gewandt in Stenografie und Schreibmaschine, selbständig, gewissenhaft, unbedingt vertrauenswürdig, für Direktionsbüro gesucht. Angebote erbeten an die Direktion der Firma ROVO A.-G., Schuh- und Gamaschenfabrik, Speyer.

2 Kontoristinnen, die in Stenographie u. Schreibmaschine sowie in allen Büroarbeiten perfekt sind und über eine gute Allgemeinbildung verfügen, zum sofortigen Eintritt gesucht. — Greiling & Co., Corona-Schuhfabrik, Mannheim, Straßenbahn-Endstation Neuostheim.

Kontoristinnen u. Stenotypistinnen für kaufmännische u. technische Abteilungen gesucht. Es wird auch schreibmaschinen- und stenographiekundigen Damen ohne kaufmännische Vorbildung Gelegenheit zur Einarbeitung gegeben. Bewerbungen von Damen, bei denen die Aussicht auf Freigabe besteht, oder die zur Zeit ohne Beschäftigung sind, erbitten wir unter Beifügung der üblichen Unterlagen an Bayerische Motoren-Werke A.-G., Zweigniederlassung Eisenach, Gefolgschaftsabteilung A.

Achtung! Kriegerfrauen! Für die Kriegsdauer suchen wir noch **kfm. vorgebild. Kräfte** für allgemeine Büroarbeiten, Karteiführung, Terminkontrolle. Kenntnisse in Stenografie u. Maschinenschreiben erwünscht, jedoch nicht Bedingung. - Schriftliche Angebote erbeten an Joseph Vögele A.-G., Mh., Sekretariat.

Kontoristin für leicht. Arbeiten per sofort oder später gesucht (evtl. halbtags). Zuschriften unt. Nr. 4327 B an den Verlag d. Bl.

Tücht. Schreibhilfe f. einige Std. in d. Woche gesucht, ev. Heimarbeit. Angebote u. Nr. 4937 B an den Verlag dieses Blattes.

Jüngere Kontoristin, gewandt in Stenografie und Maschinenschr., von hiesiger Firma per sofort oder 1. April gesucht. Schriftliche Angeb. unter Nr. 20891VS an den Verlag des HB Mannh.

Jüngere Kontoristin mit Kenntnissen in Stenografie und Maschinenschreiben nach Straßburg gesucht. Angebote unt. Nr. 23 727 VS an den Verl. d. HB.

Kontoristin (auch Anfängerin) für Halb- oder Ganztagsbeschäftigung von Großhandlung nach Ludwigshafen gesucht. Bewerbungen unter Nr. 20 877 VS an den Verlag des HB Mannheim.

Maschinenbuchhalterin sof. oder später gesucht. - Terosonwerk Erich Roß, Chem. Fabrik, Heidelberg, Hans-Bunte-Straße 4, Fernsprecher Nr. 5251/52.

Frauen werden als Maschinenarbeiterinnen angelernt od. für sonstige Arbeiten geschult, die ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechen. Bewerbungen persönlich oder schriftlich an: Joseph Vögele A.G., Mannheim - Lohnbüro -.

Gewissenhafte Verkäuferin zur Führung unseres Mannh. Photomaton-Geschäftes in Dauerstellung sofort gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschrift. an W. Ramme, Saarbrücken, Adolf-Hitler-Straße 17

Verkäuferin mit Kenntnissen in Haushaltartikeln u. Eisenwaren zum baldmöglichst. Eintritt gesucht. Schriftliches Angebot mit Zeugnisabschriften erbeten an: Adolf Pfeiffer, Mannh., M 5, 3.

BBC sucht für Abteilung Materialprüfung zum baldigen oder späteren Dienstantritt **Chemotechnikerin** für analytische Arbeiten sowie **mehrere Laborantinnen** für physikalische, chemische und metallograf. Untersuchungen. Es werden auch Bewerberinnen ohne technische Ausbildung, jedoch mit Mittelschulbildung, rascher Auffassungsgabe und technisch. Verständnis berücksichtigt, die als **technische Assistentin** angelernt werden. - Brown, Boveri & Cie. A.-G., Mannheim 2, Schließfach Nr. 1040 - Personalbüro.

Rhein-Chemie G.m.b.H. Mannh.-Rheinau stellt laufend gesunde und kräftige Frauen für die Regenerat-Abteilung ein. Bei guten Arbeitsverhältnissen bieten wir jeder willigen Arbeitskraft wertvolle Einsatzmöglichkeit. Auf häusliche Verhältnisse wird durch evtl. Halbtagsarbeit oder Einräumung eines freien Wochentages Rücksicht genommen. Vorzustellen während d. Geschäftszeit von 8—17 Uhr b. Betriebsleiter.

Lenzinger Zellwolle- u. Papierfabrik, Aktien-Gesellschaft sucht zum sofortigen Eintritt **Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Buchhalter(innen), Maschinenbuchhalter(innen), technische Kaufleute, kaufmännische Angestellte, Bürohilfskräfte, 1—2 Sachbearbeiter** für die Lohnabteilung, **2 Lohnverrechner, 1 Angestellten für Registratur** einschließl. Statistik u. Bedienung der Adrema. - Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, handschriftlichen Lebenslauf, Lichtbild und Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten an das Gefolgschaftsamt der Lenzinger Zellwolle- und Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Lenzing-Agerzell (Oberdonau).

Stenotypistin, auch für leichtere Büroarbeiten, evtl. halbtags gesucht. Baumann & Co., T 1, 7-8.

Laufmädchen f. Bürobetrieb gesucht, im Alter zw. 14—16 J., Gelegenheit zur Erlernung von Maschinenschr., Stenografie etc. gebot. Angeb. an: Dr. Klavehn-Berndt, Viktoriastraße 28.

Anfängerin für interessante und ausbaufähige Tätigkeit f. Treuhandbüro gesucht. Schriftl. Angebote an Lauck, L 12, 2.

5 Damen, die perfekt Maschineschreiben, auch halbtags, zum sofortigen Eintritt gesucht. Vorzustellen von 10—12 und 14—16 Uhr: Nothilfe, Krankenversich V. a. G., Hauptverwaltung Carolastraße 9-13.

MARCHIVUM

Heute wohl selten - aber gut!

ATIKAH

Sie leben länger wenn Sie **Arterienverkalkung** fernhalten. Nehmen Sie **Blattgrün Wagner Arteriosal**
Packung 1.50, 3.40 RM.
Reformhäuser: Eden, O 7, 3; Mohr, Rathausbogen; Riecker, Windeckstr.; Volkswohl, Mittelstraße; Wacker, E 1, 11; Rfh. Bergmann, Mönchwörthstraße, Haltest. Almen; Urania, Qu 3, 20; Neckarstadt u. Bauer, Kleiststr. Krappmühldrog., Schwetzinger Str.; Drog. Munding, P 6, 3-4; Neckardrog. Mittelstr., Schwetzingen: Drogerie Treiber. Luxenberg-Drogerie Mannh.-Waldhof

Die Stoffe
als erste Beikost
bewähren sich seit Jahrzehnten
HIPP's
KINDERNÄHRMITTEL
erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Bronchien
und Luftröhre
zeigen durch Hustenreiz, Verschleimung od. Atembeschwerden an, daß etwas nicht in Ordnung ist. Hartnäckige Bronchitis, quälender Husten, Luftröhrenkatarrh u. Asthma werden seit Jahren mit Dr. Boether-Tabletten auch in alten Fällen erfolgreich bekämpft. Dies bestätigen die vielen vorliegenden Dankschreiben von Verbrauchern. Dr. Boether-Tabletten sind ein unschädl. kräuterhaltiges Spezialmittel. Enthält 7 erprobte Wirkstoffe. - Stark schleimlösend und auswurfördernd. Beruhigt und kräftigt das angegriffene Bronchiengewebe. - In allen Apotheken M. 1.31 und 3.24. - Interessante Broschüre kostenlos durch
MEDOPHARM. München 62/S

In meinem Haushalt geht leider auch mal etwas entzwei. Aber ich weiß, wer mir in solchen Fällen immer hilft
UHU
der Alleskleber
farblos wasserfest

Königsberger Frühjahrs-Elite-Bullen-Versteigerung!
Mittwoch, den 18. März 1942: 8.00 Uhr Prämiierung der Bullen 11.30 Uhr Versteigerung der 600 hochtrag. Kühe und Sterken.
Donnerstag, 19. März, 10 Uhr: 200 ausgewählte, deckf. Bullen
Die Ostpr. Herdbuch-Gesellschaft, Königsberg (Pr.), Händelstraße 3, Ruf 24766 - besorgt Ankauf u. verschickt Kataloge

Unterricht

Privat-Handelsschule Vinc. Stock Inhaber u. Leiter: Wilh. Krauß, Mannh., M 4, 10. Fernruf 217 92. Anfängerkurse in Kurzschrift u. Maschinenschreiben beginnen am 2. März 1942. Unterrichtszeit bis Ostern von 16.50 Uhr bis 18.25 Uhr, nach Ostern von 17—19 Uhr. Auskunft und Prospekte kostenlos. Die Osterkurse beginnen am 16. April 1942.

Wer erteilt Kontoristin dreimal wöchentlich in den Abendstunden Steno-Unterricht? - Angebote unter Nr. 5778B an den Verlag des „HB" in Mannheim.

Hypotheken

1. Hypothekengeld zu vergeben durch: J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, gegr. 1877 L 4, 1, Fernsprecher 208 76.

Hypothekengelder an zweiter Stelle, Instandsetzung und Umbaudarlehen, Zwischenkredite aller Art, Handwerkerdarlehen, Betriebs- und Geschäftskredite günstig und prompt dch. Hugo Kupper, Finanz- und Hypothekengeschäft, Mannh., Seckenheimer Straße 72. Fernruf 42466 gegr. 1906. Beste Empfehlungen

Tiermarkt

Boxer (Rüde), 8 Mon. alt, zu verkaufen. Hoffmann, Lucas-Cranach-Straße Nr. 8.

Mietgesuche

Kleines Zimmer und Küche von alleinsteh. pens. Wtw. sofort od. später zu mieten gesucht. Zuschriften unt. Nr. 5774B an den Verlag des HB in Mannheim.

Seckenheim oder Ilvesheim: Jung. Ehepaar mit einem Kind sucht sofort oder später 1 Zimmer und Küche. - Zuschriften unter Nr. 21481VS an Verlag.

1 Zimmer und Küche. einf. möbliert (ohne Bettzeug) oder leer in Sandhofen od. Waldhof von gutem Dauermieter per sofort gesucht. Zuschr. u. 35 392 VS an den Verlag dieses Blattes erb.

1 bis 2 Zimmer von Ingenieur mit Frau gesucht. - Zuschriften unter Nr. 10943VS an HB Mhm.

Groß. od. 2 klein. leere Zimmer in gut. Hause (auch Mansarde) mit Wasser und Gas oder Küchenbenützung, von berufstätig. Frau zu mieten gesucht. - Zuschriften unter Nr. 8223VS an den Verlag des HB Mannheim.

Suche 2- bis 3-Zimmer-Wohnung mit Bad, ev. Heizung, Kaiser-, Friedricharing, Oststadt, biete schöne 4-Zimmer-Wohnung im Friedricharing. - Angeb. u. Nr. 5378 B an den Verlag des HB.

2—3-Zimmer-Wohnung mit Bad von Ehepaar sofort oder später gesucht. Zuschr. u. 5312 B an d. Verlag dieses Blattes erbeten.

3-Zimmer-Wohnung bis 65 RM. oder 4-Zimmer-Wohnung bis 80 RM. zu mieten gesucht. Angebote erbet. an Joseph Vögele A.-G., Mannheim.

Arzt in Behördendienst sucht für April oder Mai eine 3-Zimmer-Wohnung, mögl. mit Zentralheizg. und Bad in guter Wohnlage. - Angebote erbeten unter Nr. 5690B an das HB Mannheim

Geräumige 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör von älterem Ehepaar, ohne Anh., zu mieten gesucht. - Evtl. Tausch gegen gleiche Etagenwohnung in Ludwigshafen. Zuschriften erbeten unter Nr. 5120BS an HB Mhm.

4 bis 6 Zimmer, Etagen- od. Villenwohnung, in guter Lage und in Nähe Mannheim gesucht. Wenn möglich auch Garage. Zuschriften erbeten an Frau Toni Pohl, Frankenthal (Pfalz), Schließfach Nr. 78 (Malzfabrik Schmitt), Ruf Frankenthal 2369.

Größ. Lagerraum, ebener Erde, mögl. Rampenhöhe, per sofort gesucht. Angebote erbet. unter Nr. 20894VS an das HB Mhm.

In Ladenburg: Scheune od. sonstiger Lagerraum zu mieten gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 120230V an die Geschäftsstelle des HB in Ladenburg. —

Suche 2 bis 3 helle Räume für keramisches Atelier in Umgeb. M 4. - Zuschr. unter Nr. 5343 B an den Verlag des HB Mannh.

Für kleinere Neben-Fabrikation wird in Mannheim Fabrikraum von ca. 25×15 m, mögl. Bahnanschluß u. Hafennähe, zu pachten oder zu kaufen gesucht. - Gefl. Angeb. u. Nr. 14 293VS an den Verlag des HB Mannheim.

Lagerräume, mindestens 20 qm, bald. zu mieten gesucht. Lage: Mannheim, Schwetzinger Vorstadt. - Fernsprecher 419 58.

Kleiner Laden mit Nebenraum oder leeres Parterrezimmer in den L—P-Quadraten zu mieten gesucht. Angebote unt. 5651 B an den Verlag dies. Blates erb.

Möbl. Zimmer zu vermiet.

Schön möbl. Zimmer zu vermiet. Anzusehen ab 19 Uhr. Mannheim, Egellstraße 8, 1 Tr. rechts

Möbliert. Zimmer zu vermieten. L 15, 12, Beckre.

Zimmer mit 2 Betten an berufst. Herren zu vermieten. Fr. Kazmeier, Schwetzinger Straße 50.

Geschäftl. Empfehlungen

Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. b. H. Vom 27. Februar 1942 an befinden sich unsere Geschäftsräume in unserem Hause Max-Josef-Straße 1. Geschäftsstunden: Von 7.30 bis 17.15 Uhr; samstags bis 13.30 Uhr. Die Kasse ist geöffnet: Von 7.30 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr; samstags von 7.30 bis 12 Uhr. - Mietzahlungen können auch erfolgen auf unser Postscheckkonto Karlsruhe 78350. Girokonto bei der Städt. Sparkasse Mannheim 4500.

Carl Baur, N 2, 9 (Kunststraße), das Spezialgeschäft für modische Kleinigkeiten, erfüllt auch heute noch gern Ihre Wünsche. Wenn auch nicht alle, so können wir doch noch eine reiche Auswahl modischer Kleinigkeiten anbieten, seien es nun Spitzen, Handschuhe, Knöpfe oder sonst irgend eine andere Kleinigkeit, die Sie benötigen. Kommen Sie doch, bitte, einmal zu uns, wir zeigen Ihnen gerne, was wir zur Zeit bieten können.

Eine reine Vertrauenssache ist doch der Einkauf von Herren- und Damenkleidung. In einer halben Stunde oft entschließt man sich zu einem Kleidungsstück, das man dann sehr lange anziehen muß. Jahrelang soll es sich gut tragen, nach Jahren soll es uns noch gefallen. Zu Meister Zwirn kann man da schon Vertrauen haben. Er ist sich beim Einkauf seiner Verantwortung den Kunden gegenüber bewußt. Auch heute achtet er auf Qualität, Verarbeitung und Paßform. Natürlich unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse. Bei Meister Zwirn werden Sie richtig beraten. Haben Sie also noch Punkte und Bedarf an Herren- oder Damenkleidung, so wenden Sie sich vertrauensvoll an Engelhorn & Sturm, Mannheim, O 5, 2-7.

Einkaufstaschen in verschiedenen praktischen Ausführungen aus Bast, billig und beliebt, dauerhaft und buntfarbig, eine Freude für jede Hausfrau. — Außerd. Kindertaschen in groß. Auswahl. - In Kinderwagen, unser Spezialgebiet, sind wir seit vielen Jahren durch unsere fachmännische Beratung bekannt. Unsere langjährigen Erfahrungen geben Ihnen die Gewähr für einen einwandfreien Einkauf. - Hermann Reichardt, F 2, 2. Fernruf 229 72.

Im Haarfärben und Blondieren empfiehlt sich Hugo Stiefel, Damensalon, Schwetzinger Str. 43, Fernsprecher 424 63.

Rubon-Kräutertee Thalysia, ein Familiengetränk, das ausgezeichnet schmeckt und die Gesundheit fördert. 125 g RM 0.50. - Alleinverkauf: Reformhaus Thalysia, Karoline Oberländer, Mannh., O 2, 2 (am Paradepl.).

Trauergarderobe, dafür ist die Firma Kurt Rübesamen, Färberei - Chem. Reinigung besonders bekannt. Rufen Sie im Bedarfsfalle Nr. 527 21 an oder sprechen Sie in der Karl-Benz-Straße 28 vor. Aufträge erledigt auch prompt die Filiale in Qu 4, 19, Fernsprech. 226 61

Radio-Hoffmann, G 2, 7, am Marktplatz, das bek. Fachgesch.

Fahrradreifen werden vollwertig repariert. Annahmestelle: Hermann Pfähler, Neckarauer Str. Nr. 97-99.

Ihr Verdunklungs-Fachmann ist Oeder, D 3, 3. Fernruf 247 01.

Eisenwaren - Haushaltartikel - Werkzeuge vom großen Spezialgeschäft Adolf Pfeiffer, Mannheim, K 1, 4, Breite Straße. —

Schreibmaschinen - Rechenmaschinen, Addiermaschinen werden sachgemäß repariert. - Allein-Verk. der Continental-Schreibmaschinen. J. Bucher, Mannheim, B 1, 3 - Ruf 242 21.

Teppiche reinigt, eulanisiert, entstaubt. Langjährige Spezialität! Färberei Kramer, Fernruf 40210, Werk 414 27.

Verschiedenes

Wer nimmt 3 Möbelstücke mit von Bebra nach Käfertal-Süd? Anzufr. Wachenheimer Str. 45.

Wer nimmt einige Möbelstücke als Beiladung mit nach Stuttgart? - Zuschr. u. Nr. 5772 B an den Verlag des HB Mannheim.

Berufstätige Frau sucht für ihr 1½jähriges Mädel Pflegestelle in nur gutem Hause, mögl. Umgebung Mannheims. Ang. u. Nr. 173 704 VS an den Verlag d. HB.

Pflegestelle für 2jähr. Mädchen gesucht. - Angebote unter Nr. 79 582 VS an den Verlag des HB.

Pflegestelle f. 8 Mon. altes Kind gesucht. - Zuschr. u. Nr. 5767 B an den Verlag des HB Mannh.

Kraftfahrzeuge

Ernst Hegelmann, Ludwigshafen Hohenzollernstr. 32-40, Fernruf Nr. 626 06 - Auto- und Riesen-Luftbereifung - Ersatzbereifung Runderneuerung - Reparaturen Großes Umtauschlager in runderneuerten Reifen.

Lastwagen, Zugmaschine u. Anhänger, kauft dringend gegen bar auch von Händler und Vermittler. Zuschriften erbet. unter Nr. 5134B an das HB Mannheim

Filmtheater

Ufa-Palast. - Heute letzter Tag! 4.00 7.00 Uhr: In Wiederaufführung: Hans Albers, Brigitte Helm in **„Geld"** mit Michael Bohnen, Lien Deyers, Friedrich Kayssler, Ernst Karchow u. a. Spielleitung: Karl Hartl. - Ein Ufa-Großfilm, wie er größer u. gewaltiger kaum über die Leinwand gegangen ist. - Vorher: Neueste Wochenschau. - Für Jugendl. ab 14 Jahre erlaubt!

Ufa-Palast. - Die für heute angesetzte Märchen-Vorstellung: **„Schneewittchen"** ist bereits ausverkauft.

Ufa-Palast. Ab morgen in Wiederaufführung! 2.00 4.30 7.15. Eine entzückende Liebeskomödie mit der Spannung eines großen Kriminalfilms! Hilde Krahl, Albert Matterstock in **„Gastspiel im Paradies"** mit Georg Alexander, Oskar Sima, Gustav Waldau u. a. Spielleitung: Karl Hartl. Ein Lustspielfilm, der mit soviel Eleganz, soviel Elan gestaltet wurde, daß er eine Spitzenleistung filmischer Komödien darstellt. Vorher: Neueste Wochenschau und Kulturfilm. - Für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt!

Alhambra und Schauburg. Ein Riesenerfolg! 1.15 2.45 5.00 7.15 Uhr. Morgen Freitag ab 2.30 Uhr Heinz Rühmann in seinem neuen Lustspiel **„Quax, der Bruchpilot"** mit Lothar Firmans, Karin Himboldt, Hilde Sessak, Elga Brink, Harry Liedtke, Leo Peukert. - Spielleitung: Kurt Hoffmann. - Musik: Werner Bochmann. Die neue Wochenschau. Jugendliche zahlen in der ersten Vorstellung halbe Preise!

Alhambra. Sonntag, vormittags 11 Uhr: Frühvorstellung. 3. Wiederholung des großen Erfolges wegen! Eine herrliche Reise in die weite Welt, via Marseille durch das Mittelmeer, den Suez-Kanal, über Indien nach der **Südsee mit dem Endziel Japan.** Eine Fülle unvergeßlicher Eindrücke im Paradies der Südsee. Bei den Batakern auf Sumatra, bei den Bansa auf Borneo, große Treibjagd in der Südsee, Japan im Frühling, das Fest d. Kirschblüte. - Jugendliche zugelassen! Dazu: Die Wochenschau.

Schauburg. Sonntag vorm. 10.45 Uhr: Frühvorstellung mit dem Tagesprogramm. Heinz Rühmann in seinem neuen Lustspiel: **„Quax, der Bruchpilot"** mit Lothar Firmans, Karin Himboldt, Hilde Sessak, Elga Brink, Harry Liedtke, Leo Peukert. - Dazu: Die Wochenschau. Für Jugendliche zugelassen!

Capitol, Waldhofstr. 2. Ruf 527 72. Wir zeigen heute z. letzt. Male: Brigitte Horney, Joh. Heesters in **„Illusion".** Ein Tourjansky-Film der Ufa, charmant u. von ausgelassener Fröhlichkeit! - Brigitte Horney u. Joh. Heesters zum erstenmal als Partner in einem Spiel der Liebe und des Schicksals. Neueste Wochenschau Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.35 5.55 und 7.50 Uhr.

Gloria-Palast, Seckenheimerstr. 13 **„Heimaterde".** Ein neuer packender Film von Liebe und Heimattreue in der herrlich. Landschaft von Ostpreußen. Viktoria von Ballasko und Viktor Staal spielen das Liebespaar. In weiteren Hauptrollen: Käthe Haack Theodor Loos, Paul Dahlke, Frz. Nicklisch, Carl Kuhlmann, Hans Adalbert Schlettow. - Wochenschau: „Der Kampf unserer Schlachtschiffe im Kanal". Beginn 2.50 4.50 7.20 Uhr. Hauptfilm 2.50 5.15 7.45 Uhr. - Jugendliche ab 14 Jahre zugelassen!

Palast-Tageskino, J 1, 6 (Breite Straße). Ruf 268 85. Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Heute letzter Tag! - **„Stärker als die Liebe"** nach dem Roman „Die beiden Waldtauben" von Skowronnek. Ein Drama der Leidenschaften! Das drängende Blut der Jugend! Die unersättliche Jagdleidenschaft des Wilddiebes! Die Pflicht und die Ehre des echten Jägers! - Die Gerechtigkeit führt zum versöhnenden Schluß. Karin Hardt, Leny Marenbach, Paul Wegener, Ivan Petrovich, Paul Richter. Spielleitung: Joe Stöckel. Jugd. nicht zugelass. Neueste Wochenschau, Kulturfilm. Abendvorst. Beg. 7.30

Palast-Tageskino, J 1, 6 (Breite Straße). Ruf 268 85. Von vorm. 11 Uhr bis abends 10 Uhr durchgehend geöffnet. - Ab morgen in Wiederaufführung. Ein Film der unvergessen bleibt: **„Rätsel um Beate".** Ein Gesellschaftsfilm mit erstklassiger Besetzung Lil Dagover, Albrecht Schoenhals, Sabine Peters, Erika von Thellmann, Erich Fiedler, Hans Leibelt, Fritz Odemar, Walter Steinbeck, Ernst Waldow, Otto Wernicke, Paul Westermeier. Der Film behandelt das Wissen zweier Freundinnen um das Geheimnis einer Schuld. - Jugend nicht zugelassen. Neueste Wochenschau, Kulturfilm. Abendvorstellung Beginn 7.30 Uhr.

Lichtspielhaus Müller, Ruf 527 72 Wir zeigen heute z. letzt. Male: **„Der lustige Witwenball".** Ein ausgelassener, fröhlicher Film mit Ida Wüst, Paul Henckels, Ilse Fürstenberg, Hans Richter, Hans Junkermann und die herrlichen Musikschlager von Will Meisel. Neueste Deutsche Wochenschau. Jugendliche nicht zugelassen! Täglich 3.45 5.50 und 7.25 Uhr!

Film-Palast, M.-Neckarau, Friedrichstraße 77. Heute letzter Tag: **„Flitterwochen".** 5.15 u. 7.30 Uhr Beginn mit dem Hauptfilm.

Regina Neckarau. Fernruf 482 76 Heute 5.15 u. 7.20 Uhr letztmals: Luise Ullrich, Mathias Wieman in dem großen Erfolgsfilm **„Victoria"** und die besonders eindrucksvolle Wochenschau. - Ab Freitag der neue Ufa-Erfolg: **„Illusion".**

Film-Palast, M.-Neckarau, Friedrichstraße 77. Voranzeige ab Freitag: Die herrliche Ufa-Film-Operette: **„Boccaccio".** - Willy Fritsch, Heli Finkenzeller, Fita Benkhoff, Paul Kemp, Albrecht Schönhals, Gina Falkenberg u. a. Das üppige Bild einer freudenentfesselten Zeit! Humor, Liebe u. galante Abenteuer um schöne Frauen! Ein Wirbel überschäumender Lebenslust!

Union-Theater Mh.-Feudenheim. Heute Donnerstag letzter Tag: **„Menschen, Tiere, Sensationen"** Wocht. 7.30 Uhr. - Freitag bis einschl. Montag: **„Illusion"** Brigitte Horney, Joh. Heesters, W. Steinbeck. Wocht. 7.30, Samstag 5.00 7.30, Sonntag 3.00 5.15 7.30. Jugend nicht zugelass.! - Sonntag 1.00 Uhr: Jugendvorstellung mit **„Menschen, Tiere, Sensationen".**

Konzert-Kaffees

Café Wien, Mh., P 7, 22 (Planken) das Haus der guten Kapellen, die Konditorei der Damen. Heute Donnerstag, 15.30 Uhr, Wunsch-Konzert für die Hausfrau. - Abds.: 19.45 Uhr: Sonderabend.

Unterhaltung

Libelle. - Täglich 19.15 Uhr, Mittwoch u. Sonntag auch 15.15 Uhr: Harry Plank, Wolfs Künstlerhunde, 2 Braminos, Ernst Grimm u. Co., Kurt Günther - Adler „Der Gute" und fünf weitere Trümpfe des Varietés und Kabaretts. - Im Grinzing täglich 19 Uhr: Fred Völker mit seinen lustigen Schrammeln.

Palmgarten, zwisch. F 3 u. F 4. Täglich Beginn 19.30 Uhr, Ende 22 Uhr, Sonntag ab 16.00 Uhr. Unser neues Programm vom 16. bis 28. Febr. 1942: Trio Cavalino, Comp., Intern. Musik.-Parodist.-Clowns: Pal u. Pal, Orig. Könige der Pußta, und weitere Attraktionen. Jeden Mittwoch 16 Uhr Hausfrauen-Nachmittag mit vollständig. Programm, ohne Trinkzwang. Eintritt 1 RM. - Vorverkauf in der Geschäftsstelle täglich v. 11-12.30 u. 13-17 Uhr.

Veranstaltungen

Vortrag mit Lichtbildern u. Film Dr.-Ing. Habil. A. Scheidig, Naumburg, spricht über „Baugrundforschung und neue Gründungsverfahren" am Freitag, 27. Februar, 18.30 Uhr, im großen Saal d. Bürgerbräu in Ludwigshafen (Rhein), Ludwigstr. Nr. 75-77. Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder RM 1.-. Fachgruppe Bauwesen im NS-Bund Deutscher Technik, Kreiswaltg. Ludwigshafen.

Tanzschulen

Tanzschule Helm, M 2, 15 b. Neuer Anfängerkurs beginnt am 3. und 6. März. - Anmeldungen erbeten. - Fernsprecher 269 17.

Tanzschule Lamade A 2, 3 u. B 4, 8 Ruf 217 05. Neuer Tanzkurs beginnt am Freitag, den 6. März. Einzelunterricht jederzeit.

Tanzschule Pfirrmann, L 4, 4, (Beethovensaal), Wohng.: Hch.-Lanz-Str. 23-25. Kurseröffnung: Montag, 2. März 1942, 20.00 Uhr. Anmeldung erbeten.

Auskunfteien

Detektiv Meng, Mannh., D 5, 15 Fernsprecher 202 68 und 202 70

Grundstücksmarkt

Wohnhaus bei 12 000 bis 15 000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. Zuschriften unter Nr. 5170B an den Verlag des HB Mannheim.

Einfamilienhäuser zu kaufen gesucht durch: J. Zilles, Immobilien- und Hypotheken-Geschäft gegr. 1877, L 4, 1. Ruf 208 76.

Rentenhäuser zu kaufen gesucht durch: J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, gegr. 1877 L 4, 1. Fernsprecher 208 76.

Industriebauten mit Gelände ca. 30 000 qm, evtl. auch Umgebung Mannheim, zu kaufen gesucht durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft gegr. 1877. L 4, 1. Fernruf 208 76

Industrie-Gebäude, zentral gelegen (Nähe Bahn u. Post), für alle Zwecke geeign., früh. Wirtschaft mit Nebenzimmer u. gr. Saal, 2×4- u. 2×2-Zimmerwohnungen u. Küchen im 2. Stock, groß. Keller- u. Speicherräum., Bodenfläche ca. 250 qm Nutzg., Partr.-Räume sofort freiwerd., zu verkaufen. Lage: Mannheim-Friedrichsfeld. Näh. d. Alleinbeauftragten: Fritz Ueltzhöffer, Schwetzingen, Hindenburgstr. 2 Fernsprecher 405.

Industrieanzeiger

Schraubstollen, Steckgriffe, Hufeisen, Hufnägel - Max Schrem, Eisenhandlg. Mannheim S 6, 13 Fernsprecher Nr. 219 23.

Hochschule für Musik und Theater
(Mannheim, E 4, 17)
Sonntag, 1. März 1942, 17 Uhr im Kammermusiksaal
Bläser-Kammermusik
Max Fühler (Flöte) - Oskar Landeck (Oboe) - Adolf Krause (Klar.) - Julius Frank (Horn) Otto Lenzer (Fagott) - Martin Steinkrüger (Klavier)
Wödl-Quintett - Fühler Musik für Flöte - Klarinette und Klavier - Beethoven-Quintett
Karten zu RM. 2.- in der Verwaltung, Mannheim, E 4, 17.

Die Abendschule
der Höheren Privatschule Schwarz
beginnt am 2. März 1942 mit
1. Mittelschulreifekurs
2. Reifeprüfungskurs
Schnellfördernde Kurse für Berufstätige und Wehrmachtsangehörige. Anmeldungen tägl. von 9-12 u. 16-17 Uhr oder nach telefon. Vereinbarung Fernruf 239 21. - Die Direktion: Dr. G. Sessler und Dr. E. Heckmann

Staatliche Ingenieurschule Konstanz
Luftfahrttechnik
Kraftfahrttechnik
Allg. Maschinenbau
Elektrotechnik
Som.-Sem.: Beginn 23. März
Programm kostenlos

Die Seinen
geborgen zu wissen, stärkt den Willen zur Tat.
Erfolgreiche Männer haben ihr Leben versichert!

mit Salmiak
In Haushalt, Werkstatt und Betrieb - überall ist Salmiak-ATA der flinke, seifesparende Helfer bei jeder groben Reinigungsarbeit, auch beim Säubern von Böden und Treppen aus Holz, Stein usw.

VELVETA
enthält alle feinen und wertvollen Nährstoffe der Vollmilch in idealer Ausgeglichenheit und in köstlicher Zuberreitung.
Deshalb schmeckt er so gut und deshalb ist er auch ganz besonders bekömmlich.

Achtung!
Schutz gegen Brandbomben!!
Die Flammensicermachung des Holzwerks in den Dachstöcken v. Fabriken, Lagern, Wohnhäusern usw. mit anti. zugel. Feuerschutzmittel übernimmt:
Ernst Richert, Stuttgart-N. Roteatr. 26 - Fernruf 24 124
Spezialunternehmen für Feuerschutz-Imprägnierungen.
Ich führe hier z. Z. Imprägnierungen durch und übernehme noch Aufträge.
Kostenvoranschläge gern u. unverbdl.

MARCHIVUM